

# 2012

GESCHÄFTSBERICHT

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012





## WICHTIGE KENNZAHLEN

		1.1. -31.12.2012	1.1. -31.12.2011 <sup>1</sup>	Veränderung
Konzernumsatz <sup>1,2</sup>	in Mio. EUR	1.275,9	864,2	48%
Konzernumsatz (annualisiert) <sup>2</sup>	in Mio. EUR	1.583,7	1.342,6	18%
EBITDA <sup>1,2</sup>	in Mio. EUR	108,0	62,5	73%
Konzernergebnis	in Mio. EUR	90,0	-63,9	241%
Ergebnis je Aktie				
unverwässert <sup>1,2</sup>	in EUR	5,23	-5,50	195%
verwässert <sup>1,2</sup>	in EUR	5,22	-5,50	195%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit <sup>1</sup>	in Mio. EUR	-16,5	54,9	-130%
Cashflow aus Investitionstätigkeit <sup>1</sup>	in Mio. EUR	107,5	-39,5	372%
Free Cashflow <sup>1</sup>	in Mio. EUR	91,0	15,4	491%
<hr/>				
		31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Vermögenswerte	in Mio. EUR	1.173,3	943,6	24%
davon liquide Mittel	in Mio. EUR	244,7	154,4	58%
Verbindlichkeiten	in Mio. EUR	818,6	661,1	24%
davon Finanzverbindlichkeiten	in Mio. EUR	169,9	185,7	-9%
Eigenkapital <sup>3</sup>	in Mio. EUR	354,7	282,5	26%
Eigenkapitalquote <sup>3</sup>	in %	30,2	29,9	1%
Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag		10.226	6.631	54%

<sup>1</sup> Die Vorjahreswerte wurden entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

<sup>2</sup> Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

<sup>3</sup> Inkl. Minderheiten.

## INHALT

### AN UNSERE AKTIONÄRE

04	Brief an die Aktionäre
06	Der Vorstand
07	Bericht des Aufsichtsrats
11	Der Aufsichtsrat
14	Corporate Governance-Bericht
19	Die AURELIUS Aktie

### KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2012

22	Zusammenfassender Überblick über das Geschäftsjahr 2012
23	Geschäft und Rahmenbedingungen
26	Berichte aus den Konzernunternehmen
42	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
46	Übernahmerelevante Angaben
48	Forschung und Entwicklung
48	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
48	Nachtragsbericht
49	Chancen- und Risikobericht
57	Prognosebericht

### KONZERNABSCHLUSS

62	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
64	Konzern-Bilanz
66	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
68	Konzern-Kapitalflussrechnung
70	Abkürzungsverzeichnis
73	Anhang zum Konzernabschluss
185	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
186	Impressum / Kontakt



## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter und Freunde unseres Unternehmens,

wir blicken auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück: 2012 konnten wir ein Plus beim Umsatz von 48 Prozent auf 1.275,9 Millionen Euro (2011: 864,2 Mio. EUR), beim operativen Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) von 73 Prozent auf 108,0 Millionen Euro (2011: 62,5 Mio. EUR), ein Ergebnis je Aktie von 5,23 EUR (2011: -5,50 EUR) und eine Steigerung des Unternehmenswertes von 64 Prozent erzielen. 2012 war ein ausgesprochen gutes Jahr für AURELIUS, das erfolgreichste Jahr in unserer Unternehmensgeschichte. Vorstand und

Aufsichtsrat der Gesellschaft werden daher der am 16. Mai 2013 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer um 105 Prozent gestiegenen Dividende von insgesamt 4,10 Euro je Aktie (2011: 2,00 EUR) aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS AG vorschlagen. Diese Dividende setzt sich aus einer um 20 Prozent erhöhten Basisdividende von 1,80 Euro (2011: 1,50 EUR) sowie einer um 360 Prozent erhöhten Sonderdividende von 2,30 Euro (2011: 0,50 EUR), die aufgrund der erfolgreichen Unternehmensverkäufe im Geschäftsjahr 2012 möglich wird, zusammen.

Erfolge konnten wir - wie schon im Jahr 2011 - in fast all unseren Geschäftsbereichen verbuchen: 2012 durften wir vier neue Beteiligungen in unser GOOD HOME aufnehmen. Die Übernahme der Geschäftsaktivitäten der Getronics Gruppe in Europa und Asien von der niederländischen KPN war dabei die größte Transaktion. Neben dem IT-Dienstleister

Getronics konnten wir auch die IT-Beratungsaktivitäten von Thales Spanien und den spanischen IT-Berater Steria Iberica übernehmen. Im Bereich der Spezialchemie akquirierten wir vom Bayer-Konzern den Produktionsstandort Norwich, den wir nun unter dem Namen Briar Chemicals führen.

Dazu kommen zwei sogenannte Add-on-Akquisitionen, die der Stärkung unserer bestehenden Konzernunternehmen dienen. Im Jahr 2012 haben wir für LD Didactic - einen der weltweit führenden Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule und Beruf - das Lehrmittelgeschäft der britischen Feedback Group übernommen. Die Übernahme stärkt die internationale Marktposition von LD Didactic erheblich und eröffnet dem Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten. Außerdem erwarben wir für unsere Beteiligung ISOICHEM die ebenfalls im Bereich der Feinchemie tätige englische Wychem Ltd. Dadurch können wir einerseits die Wertschöpfungskette von ISOICHEM verlängern und andererseits mit dem erweiterten Service- und Produktangebot einen neuen, vielversprechenden Kundenkreis ansprechen.

Mit unseren Töchtern Getronics, Thales Spanien, die wir in Getronics integriert haben, Steria Iberica und connectis sind wir zudem sehr gut im Bereich IT-Services und IT-Consulting aufgestellt. In der Spezialchemie haben wir mit unseren Beteiligungen Briar Chemicals, ISOICHEM, Framochem und CalaChem mittlerweile eine nennenswerte Größe erreicht.

Dass unsere Töchter bei uns in der Tat ein GOOD HOME - ein gutes zu Hause - gefunden haben und bei uns zu ertragstarken Gesellschaften weiterentwickelt wurden, lässt sich schließlich über die im Berichtszeitraum durchgeführten Verkäufe von Beteiligungen dokumentieren. Wir haben einen Ergebnisbeitrag von über 50 Millionen Euro durch den Verkauf unserer Beteiligungen Consinto und Schabmüller erzielt. Schabmüller konnte seit seiner Zugehörigkeit zu AURELIUS seinen Umsatz fast verdoppeln und die Mitarbeiterzahl nahm dabei um fast ein Drittel zu. Auch Consinto wurde von AURELIUS zu einem nachhaltig profitablen IT-Berater und

Outsourcing-Dienstleister mit einer sehr guten Zukunftsperspektive weiterentwickelt und schließlich Anfang 2012 an die börsennotierte DATAGROUP AG veräußert.

Auch ein Blick auf die weiteren Kennzahlen zeigt die solide Position des AURELIUS Konzerns: zum Geschäftsjahresende 2012 verfügte AURELIUS über liquide Mittel auf historisch höchstem Stand von 244,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 154,4 Mio. EUR) und eine Eigenkapitalquote von unverändert 30 Prozent.

Aufgrund des erfolgreichen Geschäftsjahrs 2012 und des guten Starts in das Jahr 2013 sind wir auch für das laufende Jahr sehr zuversichtlich, unseren profitablen Wachstumskurs fortsetzen zu können. Wir werden am Markt weiterhin Unternehmen mit operativen Schönheitsfehlern aufkaufen, sie zu ertragstarken Gesellschaften weiterentwickeln und so den Wert des AURELIUS Konzerns kontinuierlich steigern.

Der tägliche Einsatz und das große Engagement unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen eine entscheidende Rolle für unseren Erfolg. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle für ihre engagierte Unterstützung herzlichst danken.

Unser Dank gilt auch unseren Geschäftspartnern und Aktionären. Wir freuen uns sehr, wenn Sie bei der spannenden und erfolgreichen Weiterentwicklung des AURELIUS Konzerns an unserer Seite bleiben.

Herzlichst,

Dr. Dirk Markus

Gert Purkert

Donatus Albrecht

Der Vorstand der AURELIUS AG

München, im März 2013

Der Vorstand der  
AURELIUS AG  
(v.l.n.r.:  
Donatus Albrecht,  
Dr. Dirk Markus,  
Gert Purkert)



## DER VORSTAND

### Dr. Dirk Markus

Vorsitzender

Dr. Markus hat Betriebswirtschaft in St. Gallen/Schweiz und Kopenhagen studiert und promovierte ebenfalls in St. Gallen sowie an der Harvard University, Boston/USA. Seit über 15 Jahren beschäftigt sich Dr. Markus mit der Restrukturierung und Weiterentwicklung von Unternehmen, zunächst als Berater bei McKinsey & Company und im Anschluss bei einer börsennotierten Industrieholding. In dieser Zeit zeichnete er sich für über 40 Unternehmenstransaktionen verantwortlich, darunter unter anderem für den Kauf und die Neuausrichtung der Tesion Telekom, des Kinderwagenherstellers teutonia, des Fernsehsenders RTL Shop, der SKW Stahl-Metallurgie sowie von Blaupunkt.

### Gert Purkert

Nach dem Studium der Physik in Leipzig und Lausanne war Gert Purkert bei McKinsey & Company tätig, wo er Erfahrungen bei Prozessverbesserungen, Kostensenkungsprogrammen sowie strategischen Neuausrichtungen sammelte. Danach war er Mitgründer der equinet AG in Frankfurt, einer Investmentbank, die mit heute ca. 120 Mitarbeitern vor allem mittelständische Kunden berät. Dort war er als Vorstand der konzerneigenen Beteiligungsgesellschaft für die Durchführung zahlreicher M&A-Transaktionen sowie für die Betreuung der Beteiligungsunternehmen verantwortlich.

### Donatus Albrecht

Donatus Albrecht ist seit 2006 bei AURELIUS tätig und für den Bereich Akquisition und Exit verantwortlich. Er leitete insgesamt über 30 Kauf- und Verkaufstransaktionen sowie Börsengänge und gehört seit 2008 dem Vorstand an. Nach seinem volkswirtschaftlichen Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, war Donatus Albrecht im Bereich Unternehmensentwicklung der Deutschen Bahn AG tätig und konzentrierte sich dort auf Prozessverbesserungen und strategische Neuausrichtungen. Danach wechselte er in das Finanzgeschäft zur Pricap Venture Partners AG (Thomas Matzen-Gruppe), wo er sechs Jahre als Investmentmanager und Prokurist bei der Durchführung von mehr als 20 Transaktionen vom Erstinvestment bis zum Börsengang mitwirkte.

## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat – wie es nach Gesetz und Satzung unsere Aufgabe ist – den Vorstand bei seinen Führungsaufgaben regelmäßig beraten und überwacht und die ihm obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Auch im Jahr 2012 gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Vorstand offen und konstruktiv. Der Vorstand unterrichtete uns kontinuierlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen und anstehenden grundlegenden Entscheidungen. Diese wurden stets intensiv erörtert und miteinander abgestimmt.

Wir haben uns ausführlich mit der Lage und den Perspektiven der AURELIUS AG befasst und die Entwicklung des Unternehmens eng begleitet. Wesentliche Aspekte unserer Tätigkeit betrafen die Geschäfts- und Ertragsentwicklung, die Vermögens- und Finanzlage einschließlich der Risikosituation, bedeutsame Geschäftsvorfälle, alle Akquisitions- und Beteiligungsvorhaben, Unternehmensverkäufe und die Unternehmensplanung.

Auf dieser Basis begleiteten wir den Vorstand beratend bei der Leitung des Unternehmens und überwachten seine Geschäftsführung im Rahmen unserer Verantwortung als Aufsichtsrat gewissenhaft. Im nachfolgenden Bericht informiert der Aufsichtsrat über die Schwerpunkte seiner Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### Wesentliche Themen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2012

AURELIUS hat im Geschäftsjahr 2012 insgesamt vier Unternehmensgruppen übernommen und im Konzern vollkonsolidiert. Zwei weitere Unternehmen wurden im Rahmen sogenannter Add-on-Akquisitionen zur Stärkung bestehender Konzernunternehmen erworben. Zwei Tochterunternehmen wurden veräußert.

Im Geschäftsjahr 2012 hat AURELIUS die Geschäftsaktivitäten der Getronics Gruppe in Europa und Asien mit Hauptsitz in Amsterdam (Niederlande) erworben. Weitere Unternehmenskäufe waren die IT-Beratungsaktivitäten von Thales Spanien und der spanische IT-Berater Steria Iberica, beide ansässig in Madrid (Spanien) sowie im Bereich der Spezialchemie der Produktionsstandort Norwich in Großbritannien. Im Rahmen von sogenannten Add-on-Akquisitionen hat unsere Tochtergesellschaft LD Didactic das Lehrmittelgeschäft der britischen Feedback Group, Crowborough (Großbritannien) und unsere Beteiligung ISOCEM die ebenfalls im Bereich der Feinchemie tätige englische Wychem, Newmarket (Suffolk, Großbritannien) übernommen.

Die Tochtergesellschaften Consinto, Siegburg (Deutschland) und Schabmüller, Berching (Deutschland) wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr veräußert.

### Organisation und Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2012 zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen. An allen Sitzungen nahmen jeweils sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

In einzelnen Fällen hat der Aufsichtsrat auch außerhalb von Sitzungen Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst.

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus drei Mitgliedern, weshalb er auf die Bildung von Ausschüssen verzichtet. Entsprechend werden alle aktuellen Themenkomplexe des AURELIUS Konzerns im Aufsichtsrat gemeinsam zwischen sämtlichen Mitgliedern besprochen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen allesamt über die erforderlichen Kenntnisse und fachlichen Erfahrungen, um ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen zu können.



Der Aufsichtsrat hat sich in seinen Sitzungen neben den zuvor genannten Themen vor allem mit der operativen Entwicklung der Tochterunternehmen des AURELIUS Konzerns befasst.

#### Weitere Inhalte waren:

In der Sitzung vom 27. März 2012 hat sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss inklusive Konzernlagebericht der AURELIUS AG für das Geschäftsjahr 2011 sowie deren Abschlussprüfung befasst. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands wurde seitens des Aufsichtsrats zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat in dieser Sitzung die Tagesordnung für die Hauptversammlung der AURELIUS AG am 25. Mai 2012 thematisiert und die Hauptversammlung vorbereitet. Gegenstand dieser Sitzung war zudem die Berichterstattung des Vorstands zur beabsichtigten Geschäftspolitik, zur Rentabilität der Gesellschaft und zum Gang der Geschäfte. Vorstandsangelegenheiten waren ebenso Gegenstand der Sitzung. In der Aufsichtsratsitzung, die am 25. Mai 2012 im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung stattfand, waren neben der Nachlese der Hauptversammlung die Entwicklungen des Beteiligungsportfolios, der Status der laufenden Betriebsprüfung sowie der Prozessverfahren Hauptthemen dieser Aufsichtsratsitzung. In der Sitzung vom 17. September 2012 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat ausführlich und umfassend über den Gang der Geschäfte, insbesondere den Umsatz und die Lage der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen, einschließlich des Status aktueller Akquisitions- und Desinvestitionsprojekte, insbesondere zum erfolgreichen Exit der Schabmüller GmbH, Bericht erstattet. Zudem wurden in dieser Sitzung vom 17. September Vorstandsangelegenheiten erörtert. In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres am 27. November 2012 berichtete der Vorstand wiederum über den Gang der Geschäfte, die aktuelle Entwicklung des Beteiligungsportfolios sowie den Status laufender Akquisitions- und Desinvestitionsprojekte. Ein weiterer Hauptinhalt dieser Aufsichtsratsitzung war die Budgetplanung und der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2013. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung umfassend über die aktuellen Compliance-Aktivitäten im AURELIUS Konzern informiert. Im schriftlichen Verfahren beschloss der Aufsichtsrat, den Abschlussprüfer nach dessen Wahl durch die Hauptversammlung mit der Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2012 der AURELIUS AG zu beauftragen.

#### Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand frühzeitig und angemessen in alle Entscheidungen eingebunden, die für den AURELIUS Konzern von Relevanz waren. Schriftliche und mündliche Berichte, die der Vorstand kontinuierlich dem Aufsichtsrat vorlegte bzw. erläuterte, waren die Grundlage der Beratungs- und Kontrolltätigkeiten des Aufsichtsrats. Dabei wurden die gesetzlichen Anforderungen stets eingehalten.

Die Berichterstattungen umfassten alle für AURELIUS wesentlichen Aspekte, insbesondere die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, relevante Geschäftsereignisse sowie strategische Entscheidungen in der Geschäftspolitik.

Auch außerhalb der Sitzungen standen Vorstand und Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt zueinander, so dass der Aufsichtsrat stets über die wesentlichen aktuellen Entwicklungen informiert war und den Vorstand beratend unterstützen konnte.

Die aktuellen Unternehmenskennzahlen samt der dazugehörigen Budgetplanungen sowie, zum Vergleich, die Vorjahreswerte wurden dem Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Berichtswesens bereitgestellt und dienten dabei als Basis der Erörterungen. Die wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen hat der Aufsichtsrat eingesehen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Das Gremium prüfte und erörterte alle ihm vorgelegten Berichte und Unterlagen sorgfältig und im angemessenen Umfang mit dem Resultat, dass es zu einer Beanstandung des Vorstands keinen Anlass gibt.

Die laufende Unternehmensplanung sowie die Unternehmensstrategie wurden intensiv vom Aufsichtsrat diskutiert, dabei wurden vor allem die Ertrags- und Risikosituation der einzelnen Beteiligungen des AURELIUS Konzerns fokussiert. Ebenfalls erläuterte der Aufsichtsrat regelmäßig grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, insbesondere der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie Fragen der Risikolage und des Risikomanagements.

Allen ihm gemäß der Satzung oder der Geschäftsordnung vorgelegten Angelegenheiten stimmte der Aufsichtsrat zu. Der Aufsichtsrat hat sich laufend davon überzeugt, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen und angemessene Maßnahmen zur Risikoversorgung und der Compliance umgesetzt hat. Der Aufsichtsrat hat sich versichert, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat und dass das danach einzurichtende Risikoüberwachungssystem effektiv funktioniert.

#### Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erörtert und auf freiwilliger Basis eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Auf der Website der AURELIUS AG ([www.aureliusinvest.de](http://www.aureliusinvest.de)) ist die Entsprechenserklärung mit Erläuterung der Abweichungen von den Empfehlungen zugänglich. Die Erklärung ist zudem im Corporate Governance-Bericht als Teil des Geschäftsberichts 2012 vollständig wiedergegeben. Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Effizienz seiner Tätigkeit.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Interim Management International GmbH & Co KG, an der das Aufsichtsratsmitglied Eugen M. Angster eine Minderheitsbeteiligung hält, Personaldienstleistungen für die AURELIUS Gruppe erbracht. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Verträgen mit der Interim Management International GmbH & Co KG unter Enthaltung von Herrn Angster zugestimmt. Weitere Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

#### Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS AG und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 sind unter Einbeziehung der Buchführung und des Konzernlageberichts von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft worden.

Der vom Vorstand nach deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der AURELIUS AG ist nicht prüfungspflichtig, wurde jedoch einer freiwilligen Prüfung unter Einbeziehung der Buchführung durch die Warth & Klein Grant Thornton AG, München, unterzogen. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Daher wurde dem Jahresabschluss der AURELIUS AG zum 31. Dezember 2012 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der vom Vorstand freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, geprüft. Der Konzernabschluss wurde, mit Ausnahme der Einschränkungen darauf, dass im Anhang keine Individualisierung der nach IFRS 3.59ff. und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben vorgenommen wurde, mit einem Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss der AURELIUS AG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht, sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Prüfung vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach § 170 Abs. 1 und 2 AktG vorgelegten Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers eingehend geprüft.



Der Aufsichtsrat stimmt den Prüfungsergebnissen der Warth & Klein Grant Thornton AG, München, zu. Als abschließendes Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Mit dem Lagebericht des Vorstands erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Vorstand der Gesellschaft hat vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von 111.933 Tausend Euro eine Dividende von 4,10 Euro je Aktie auszuschütten. Das entspricht einer Ausschüttungssumme von 39.360 Tausend Euro. Die verbleibenden 72.573 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Aufsichtsrat hat diesen Vorschlag geprüft und ihm zugestimmt. Vertreter des Abschlussprüfers haben an der Sitzung des Aufsichtsrates vom 19. März 2013, in der der Jahresabschluss gebilligt wurde, zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses berichtet. Insbesondere haben die Vertreter des Abschlussprüfers die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AURELIUS AG erläutert und dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

#### Besetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Dirk Roesing, Vorsitzender,  
Eugen M. Angster, stellvertretender Vorsitzender,  
Holger Schulze.

#### Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstandsteam und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des AURELIUS Konzerns für den großen Einsatz und die geleistete Arbeit. Gemeinsam haben Sie zu einem weiteren erfolgreichen Geschäftsjahr für AURELIUS beigetragen.

Grünwald, 19. März 2013

Dirk Roesing  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

## DER AUFSICHTSRAT

### Dirk Roesing

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dirk Roesing begann seine Karriere nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre 1986 in der Konzernrevision der Daimler Benz AG. Nach zwei Jahren wechselte er konzernintern und übernahm Führungsverantwortung in der Konzerntreasury. Von 1994 bis 1996 leitete er die Bereiche Controlling und Mergers & Acquisitions bei der VOBIS AG, einem Unternehmen des Metro-Konzerns. Im Anschluss daran arbeitete er als europäischer Finanzdirektor und deutscher Geschäftsführer der internationalen Amer-Sport-Gruppe (u.a. Atomic, Wilson, Salomon). Danach baute er als kaufmännischer Vorstand zusammen mit seinen Vorstandskollegen die Telefonauskunft telegate AG auf und führte sie an die Börse. 2003 wurde er Vorstandsvorsitzender der börsennotierten SHS Viveon AG, deren Aufsichtsrat er seit Herbst 2009 vorsteht. Nachfolgend agierte er als Partner und Verwaltungsrat der Beteiligungsgesellschaft b-to-v Partners AG bevor er in 2012 geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH wurde.



### Eugen M. Angster

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Eugen M. Angster besitzt einen Abschluss der Universität München als Diplom-Geologe und einen MBA Abschluss der European University Geneva mit der Ausrichtung International Business and Finance. Nach fast zehn Jahren in Managementpositionen im In- und Ausland für die Wacker Chemie GmbH und Hoechst AG, übernahm er den Aufbau und die Leitung des Hauses der Deutschen Wirtschaft in Shanghai. Anschließend verantwortete er über mehrere Jahre in leitender Position das Asien- und Pazifik-Geschäft der Deutsche Telekom AG von Japan aus. Seit 2001 ist er im Bereich Restrukturierung von Unternehmen tätig. Er leitet als Geschäftsführer der Interim International GmbH die operative Restrukturierung von Unternehmen in Umbruchsituationen, vermittelt Interim Manager spezialisiert auf Turnaround Management und besetzt Positionen im Topmanagement. Er ist Gründer und Vorsitzender des Vorstands der BRSI (Bundesvereinigung Restrukturierung, Sanierung und Interim Management e.V.).



### Holger Schulze

Nach dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Technischen Universität Darmstadt begann Holger Schulze seine Karriere als Senior Analyst Global Internal Audit bei Procter & Gamble Services in Brüssel/Belgien. Nach weiteren Stationen im Procter & Gamble Konzern, wo er zuletzt die globale Finanzverantwortung für die Distributionslogistik und den Customer Service des Parfum-Geschäfts mit einer Budgetverantwortung von über 100 Millionen Euro und zwölf Mitarbeitern inne hatte, wechselte er als Projektleiter zu McKinsey & Company, wo er Projekte bei Klienten aus den Branchen Konsumgüter, Pharma und Telekommunikation in Deutschland, Rumänien, der Schweiz, Großbritannien und den USA leitete. Seit Anfang 2010 ist der Turnaround-Spezialist Geschäftsführer der CaloryCoach Holding GmbH, die ein Franchisesystem mit über 120 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz betreibt.







## CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Aufgrund ihrer Notierung im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München, der gemäß § 2 Abs. 5 WpHG keinen organisierten bzw. geregelten Markt darstellt, unterliegt die AURELIUS AG nicht der Verpflichtung, jährlich zu erklären, inwiefern das Unternehmen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex Folge leistet. Die Prinzipien nachhaltiger und transparenter Unternehmensführung sind jedoch fester Bestandteil der Unternehmenskultur von AURELIUS. Aus diesem Grund sehen es Vorstand und Aufsichtsrat als Selbstverpflichtung an, den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) zu entsprechen, soweit dies möglich ist. Vorstand und Aufsichtsrat der AURELIUS AG erklären hiermit freiwillig, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 mit den folgenden Abweichungen entsprochen wurde:

### Ziffer 3.8 Abs. 3

*„In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden.“*

Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor. Der Aufsichtsrat von AURELIUS trifft wichtige operative Entscheidungen erst nach eingehender Beratung. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Beschlussfassungen mit einem Höchstmaß an sorgfältiger Vorbereitung erfolgen. Die Vereinbarung eines Selbstbehalts für den Aufsichtsrat erscheint der Gesellschaft im Hinblick auf das niedrige Niveau der Aufsichtsratsvergütung keinen zusätzlichen Nutzen zu stiften.

### Ziffer 3.10

*„Über die Corporate Governance sollen Vorstand und Aufsichtsrat jährlich im Geschäftsbericht des Unternehmens berichten (Corporate Governance Bericht) und diesen Bericht im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlichen. Hierzu gehört auch die Erläuterung eventueller Abweichungen von den Empfehlungen dieses Kodex. Dabei sollte auch zu den Kodexanregungen Stellung genommen werden. Die Gesellschaft soll nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen zum Kodex fünf Jahre lang auf ihrer Internetseite zugänglich halten.“*

Die Gesellschaft hält den hiermit entstehenden Zusatzaufwand angesichts des vernachlässigbaren Informationsgewinns durch die Bereithaltung früherer Entsprechenserklärungen für nicht gerechtfertigt.

### Ziffer 4.1.5

*„Der Vorstand soll bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben.“*

Bis dato fand bei Neubesetzungen von Führungspositionen das Gebot der Vielfalt (Diversity) sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen noch keine explizite Beachtung. Der Vorstand beabsichtigt, bei zukünftigen Neubesetzungen diese Kriterien zu berücksichtigen.

### Ziffer 4.2.3 Abs. 2

*„Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Für außerordentliche Entwicklungen hat der Aufsichtsrat eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) zu vereinbaren.“*

Zwar sehen die aktuellen Vereinbarungen für variable Vergütungsteile eine mehrjährige Bemessungsgrundlage vor, allerdings wird negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile nicht immer Rechnung getragen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, künftig auch negativen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung zu tragen. Das Unternehmen möchte die überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter angemessen und leistungsadäquat vergüten. Eine zwingende Begrenzungsmöglichkeit der variablen Vergütungsteile für außerordentliche Entwicklungen wird diesem Anspruch in der Regel nicht gerecht, da außerordentliche Entwicklungen häufig auch und gerade dem Einsatz der Mitarbeiter geschuldet sind.

### Ziffer 4.2.4 f.

*„Die Gesamtvergütung eines jeden Vorstandsmitglieds wird, aufgeteilt nach fixen und variablen Vergütungsteilen, unter Namensnennung offen gelegt.“*

Der mit der individualisierten Aufstellung einhergehende Eingriff in die Privatsphäre der Vorstandsmitglieder sowie die sich daraus ergebenden wettbewerblichen Nachteile wiegen den nur geringfügig kapitalmarkt-relevanten Mehrwert der individualisierten Aufstellung im Vergleich zur Darstellung der Gesamtvergütung des Gesamtvorstands nicht auf.

### Ziffer 5.1.2 Abs. 1

*„Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Der Aufsichtsrat [...] soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.“*

Die Zusammensetzung des Vorstands ist mit Ausnahme des Ausscheidens von Herrn Radlmayr zum 30.6.2012 seit dem Geschäftsjahr 2008 unverändert. Bei der damaligen Bestellung hat sich der Aufsichtsrat nicht vom Gesichtspunkt der Diversity leiten lassen. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei etwaigen künftigen Veränderungen in der Zusammensetzung des Vorstands den Gesichtspunkt der Diversity sowie eine angemessene Berücksichtigung von Frauen zu beachten. Im Übrigen weist der Vorstand von AURELIUS trotz seiner unternehmerischen Erfahrung ein vergleichsweise niedriges Durchschnittsalter auf. Zum momentanen Zeitpunkt erscheint der Gesellschaft eine langfristige Planung keinen maßgeblichen Nutzen zu stiften.

### Ziffer 5.1.2 Abs. 2

*„Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen.“*

Die Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung ist eine anerkannte Vorgehensweise, um seitens des Aufsichtsrats auf Personalfragen flexibel agieren zu können. Eine Beschränkung dieses Vorgehens verringert den Aktionsradius des Aufsichtsrats unnötigerweise.

### Ziffer 5.3.1 ff.

*„Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden.“*

Der Aufsichtsrat von AURELIUS besteht derzeit aus drei Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen wird bei dieser Größenordnung als nicht sinnvoll erachtet.





### Ziffer 6.2

*„Sobald der Gesellschaft bekannt wird, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der Gesellschaft erreicht, über- oder unterschreitet, wird dies vom Vorstand unverzüglich veröffentlicht.“*

Die Aktien der AURELIUS AG sind im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der gemäß § 2 Abs. 5 WpHG keinen organisierten bzw. geregelten Markt darstellt. AURELIUS unterliegt daher nicht dem Wertpapierhandelsgesetz, weshalb keine derartigen Meldungen bei der Gesellschaft eingehen und insofern auch nicht veröffentlicht werden können. Soweit Meldepflichten nach AktG bestehen, werden diese entsprechend veröffentlicht.

### Ziffer 6.6 Abs 1

*„Über die gesetzliche Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung und Veröffentlichung von Geschäften in Aktien der Gesellschaft hinaus, soll der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente, von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist. Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.“*

Die Aktien der AURELIUS AG sind im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der gemäß § 2 Abs. 5 WpHG keinen organisierten bzw. geregelten Markt darstellt. AURELIUS unterliegt daher nicht dem Wertpapierhandelsgesetz, weshalb § 15a WpHG nicht auf AURELIUS anwendbar ist. Der Aktienbesitz der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder ist nicht individualisiert angegeben. Der mit der individualisierten Aufstellung einhergehende Eingriff in die Privatsphäre der Aufsichtsratsmitglieder wiegt den nur geringfügig kapitalmarktrelevanten Mehrwert der individualisierten Aufstellung im Vergleich zur Darstellung des Gesamtaktienbesitzes aller Aufsichtsratsmitglieder nicht auf.

### Ziffer 7.1.2

*„Der Konzernabschluss soll binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, die Zwischenberichte sollen binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich sein.“*

Die Tatsache, dass sich eine Vielzahl der Tochterunternehmen von AURELIUS in einem Prozess der Neuausrichtung befinden und fortlaufend Beteiligungszukäufe und -verkäufe erfolgen, gestaltet sich die Aufbereitung des zur Verfügung gestellten Zahlenmaterials häufig als sehr aufwändig. Aus diesem Grund gelingt es der Gesellschaft derzeit noch nicht, die genannten Zeiträume mit Sicherheit einzuhalten. Die Gesellschaft ist aber bemüht, den für die Veröffentlichung von Halbjahresberichten benötigten Zeitraum kontinuierlich zu verkürzen.

### Entsprechenserklärung

Die jeweils aktuelle Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex wird regelmäßig auf den Internetseiten der Gesellschaft unter [www.aureliusinvest.de](http://www.aureliusinvest.de) öffentlich zugänglich gemacht. Abweichungen zu den Empfehlungen der Regierungskommission in der Fassung vom 15. Mai 2012 wurden zuletzt in der Entsprechenserklärung vom 19. März 2013 freiwillig dargelegt und veröffentlicht. Bei der Erklärung handelt es sich nicht um die gesetzmäßige Erklärung im Sinne des § 161 AktG.

### Enge Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen. Insbesondere halten der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig Kontakt und beraten gemeinsam die

Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens. Der Vorstandsvorsitzende hat den Aufsichtsratsvorsitzenden stets zeitnah und umfassend über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage, der Planung und Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, unverzüglich informiert. Abweichungen von den Plänen und Zielen wurden im Einzelnen dem Aufsichtsrat vom Vorstand erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird ferner regelmäßig mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung, insbesondere solche, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern, hat der Aufsichtsrat Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Interim Management International GmbH & Co KG, an der das Aufsichtsratsmitglied Eugen Angster eine Minderheitsbeteiligung hält, Personaldienstleistungen für die AURELIUS Gruppe erbracht. Der Aufsichtsrat hat den entsprechenden Verträgen mit der Interim Management International GmbH & Co. KG unter Enthaltung von Herrn Angster zugestimmt. Weitere Berater- oder sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaften der AURELIUS-Gruppe bestanden nicht. Weitere Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Ausführliche Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und zu dessen Zusammenarbeit mit dem Vorstand sind im Bericht des Aufsichtsrats dieses Geschäftsberichts dargelegt.

### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Konzernabschluss der AURELIUS AG erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) gemäß den Vorgaben des International Accounting Standards Board. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 wurde von der ordentlichen Hauptversammlung 2012 die Warth & Klein Grant Thornton AG, München, gewählt. Ferner hat der Aufsichtsrat der Gesellschaft mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende, mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, sofern diese nicht unverzüglich beseitigt werden konnten.

Schließlich wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben.

### Bezüge der Organe

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands der AURELIUS AG im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich in Summe auf 628 Tausend Euro. Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 8.340 Tausend Euro aufgewendet. Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Somit belaufen sich die gesamten Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2012 auf 8.968 Tausend Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 90 Tausend Euro, wobei auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 40 Tausend Euro entfallen und die verbleibenden 50 Tausend Euro sich zu gleichen Teilen auf die anderen Aufsichtsratsmitglieder verteilen. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS AG wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.



### Besitz von Aktien der Organmitglieder

Der direkte und indirekte Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands der AURELIUS AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 40,6 Prozent der ausgegebenen Aktien. Hiervon entfallen auf Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar 3.072.965 Stück oder 32,0 Prozent und auf Gert Purkert mittelbar und unmittelbar 785.014 Stück oder 8,2 Prozent.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag zusammen 190.400 Aktien oder insgesamt 1,98 Prozent.

### Regelmäßige Informationen zum Unternehmen

Im Sinne einer transparenten Kommunikationspolitik veröffentlicht AURELIUS regelmäßig und zeitnah aktuelle Pressemitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte, Informationen zur Hauptversammlung sowie einen detaillierten Finanzkalender auf den Internetseiten des Unternehmens unter [www.aureliusinvest.de](http://www.aureliusinvest.de). Darüber hinaus steht Interessenten die Investor Relations-Abteilung des Unternehmens für Informationen und deren nähere Erläuterung auch persönlich zur Verfügung.

## DIE AURELIUS AKTIE

Um 64 Prozent konnte die AURELIUS Aktie im Jahr 2012 zulegen. Damit entwickelten sich die Anteilsscheine von AURELIUS deutlich besser als der Gesamtmarkt und die relevanten Vergleichsindizes. Entscheidend für die hervorragende Performance waren die erfolgreichen Verkäufe zweier Töchter sowie mehrere vielversprechende Zukäufe.

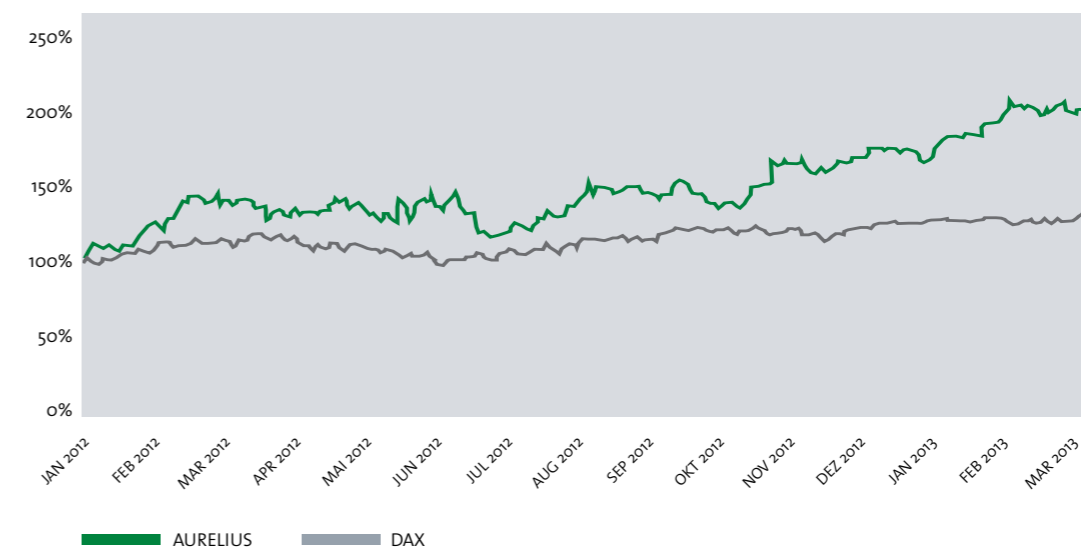
### Märkte immer noch nervös

Die Aktienmärkte waren 2012 von einer starken Volatilität geprägt. Dem kräftigen Anstieg der weltweit wichtigsten Leitindizes zu Beginn des Jahres folgte im zweiten Quartal Ernüchterung. Die anhaltende Verunsicherung durch weltweite Konjunktursorgen und die Verschuldungsproblematik wichtiger Volkswirtschaften machten die breiten Kursgewinne wieder zu Nichte. Erst im zweiten Halbjahr konnten sich die Aktienmärkte erholen und das Jahr schließlich mit neuen Höchstständen beenden. Grund dafür waren die Aussagen der europäischen und US-amerikanischen Zentralbanken EZB und FED, die Märkte langfristig weiter mit billigem Geld zu versorgen. Das daraus resultierende niedrige Zinsniveau sowie die anhaltende Sorge um die Inflation haben den Trend zu Sachinvestitionen weiter gestärkt.

### Aktie steigt um 64 Prozent

Die AURELIUS Aktie startete das Jahr 2012 bei rund 24,00 Euro. Im Umfeld anziehender Aktienmärkte konnten die Papiere innerhalb des ersten Quartals 2012 auf über 30,00 Euro steigen. Der Verkauf des IT-Dienstleisters Consinto sowie die Übernahme der Getronics Aktivitäten in Europa und Asien waren im ersten Quartal 2012 wichtige Kurstreiber auf Unternehmensseite. Im weiteren Verlauf bewegte sich die Aktie in einer engen Bandbreite um das Kursniveau von 32,00 Euro. Der erneut aufkeimenden Verunsicherung über die weitere Entwicklung der Weltwirtschaft Mitte des Jahres sowie der Verschuldungskrise konnten sich die Anteilsscheine von AURELIUS nicht völlig entziehen. Im Tief notierte die Aktie dabei kurzfristig bei rund 28,00 Euro. Im Anschluss folgte eine Aufwärtsbewegung der Papiere bis auf einen Jahresschlussstand von 40,00 Euro. Der größte Erfolg der Unternehmensgeschichte durch den Verkauf von Schabmüller an die Italienische Zapi-Gruppe im Juli 2012 war dafür maßgeblich mitentscheidend. Weitere positiv beurteilte Zukäufe in den Wachstumsmärkten Spezialchemie und

### Entwicklung der AURELIUS Aktie im Vergleich zum DAX





IT-Beratung wirkten sich ebenfalls kurssteigernd aus. Mit einem Wertzuwachs von 64 Prozent konnte sich die Aktie deutlich besser als der Gesamtmarkt und die wichtigsten Vergleichsindizes entwickeln. So verzeichnete der DAX bzw. SDAX im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 29 Prozent bzw. 19 Prozent.

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen in den elektronischen Handelssystemen Xetra und Xetra 2 betrug im Berichtsjahr 10.223 Stück nach 9.960 Stück im Vorjahr.

#### Marktwahrnehmung gestiegen

Auch 2012 hat AURELIUS seine aktive Kommunikation mit Investoren und dem Kapitalmarkt konsequent fortgesetzt. Der Vorstand besuchte im Rahmen mehrerer Roadshows die wichtigsten Börsenplätze Europas sowie der USA. Auch die Teilnahme an wichtigen Kapitalmarktkonferenzen stand wieder im Mittelpunkt der Investor Relations-Aktivitäten. So war AURELIUS im Herbst 2012 erstmals bei der neuen Konferenz, die von der Berenberg Bank und Goldman Sachs organisiert wurde, vertreten. Der regelmäßige Dialog mit der Finanzpresse führte zu einer deutlich gestiegenen Berichterstattung durch namhafte Publikationen. Für Privatanleger und anderen Stakeholder steht die Investor Relations-Abteilung telefonisch und per E-Mail zur Verfügung.

#### Hauptversammlung und Dividende

Auf der jährlichen Hauptversammlung, die am 25. Mai 2012 in München stattfand, wurden bei einer Präsenz von 51,74 Prozent des Grundkapitals alle Beschlussvorschläge der Verwaltung mit großer Zustimmung angenommen.

Wie von der Verwaltung vorgeschlagen, beschloss die Versammlung die Anhebung der Dividende auf 2,00 Euro je Aktie (+ 54 %) gegenüber 1,30 Euro je Aktie im Vorjahr. Diese setzt sich zusammen aus einer von 1,30 Euro im Vorjahr auf 1,50 Euro erhöhten Basisdividende sowie einen einmaligen Sonderbonus von 0,50 Euro aufgrund der erfolgreichen Unternehmensverkäufe der vorangegangenen Monate.

Insgesamt wurde somit vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 36,6 Millionen Euro ein Betrag von 19,2 Millionen Euro an die Aktionäre der AURELIUS AG ausgeschüttet.

#### Besitz von Aktien der Organmitglieder

Der direkte und indirekte Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands der AURELIUS AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 40,6 Prozent der ausgegebenen Aktien. Hiervon entfallen auf Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar 3.072.965 Stück oder 32,0 Prozent und auf Gert Purkert mittelbar und unmittelbar 785.014 Stück oder 8,2 Prozent.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag zusammen 190.400 Aktien oder insgesamt 1,98 Prozent.

#### Notiz der AURELIUS Aktie im m:access

Im Februar 2012 hatte die Deutsche Börse bekannt gegeben, den Open Market (Freiverkehr) neu zu segmentieren und das so genannte First Quotation Board in seiner jetzigen Form zu schließen. Seit 10. April 2012 notiert die AURELIUS Aktie im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München.

#### Stammdaten

WKN	AOJ K2A
ISIN	DE000A0JK2A8
Börsenkürzel	AR4
Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Hamburg, München, Stuttgart
Marktsegment	m:access (Freiverkehr) der Börse München
Grundkapital	9.600.000 Euro
Anzahl und Art der Aktien	9.600.000 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien
Erstnotiz	26. Juni 2006



## KONZERNLAGEBERICHT DER AURELIUS AG ZUM 31. DEZEMBER 2012

### Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassender Überblick über das Geschäftsjahr 2012
2. Geschäft und Rahmenbedingungen
3. Berichte aus den Konzernunternehmen
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
  - 4.1 Ertragslage
  - 4.2 Finanzlage
  - 4.3 Vermögenslage
5. Übernahmerelevante Angaben
6. Forschung und Entwicklung
7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
8. Nachtragsbericht
9. Chancen- und Risikobericht
10. Prognosebericht

### 1. Zusammenfassender Überblick über das Geschäftsjahr 2012

Im Geschäftsjahr 2012 stieg der Konzernumsatz des AURELIUS Konzerns um 48 Prozent auf 1.275,9 Millionen Euro nach 864,2 Millionen Euro in 2011. Auf annualisierter Basis wurde beim Konzernumsatz die 1,5-Milliarden-Euro-Marke übertroffen, er betrug zum Geschäftsjahresende 1.583,7 Millionen Euro (2011: 1.342,6 Mio. EUR). Ausschlaggebend für diesen Anstieg waren vor allem die im Berichtsjahr durchgeführten Neuerwerbungen der Getronics Aktivitäten in Europa und Asien mit Hauptsitz in Amsterdam (Niederlande), der IT-Beratungsaktivitäten von Thales Spanien und des spanischen IT-Beraters Steria Iberica (beide Madrid, Spanien) sowie der von BayerCrop Science übernommene Produktionsstandort Briar Chemicals in Norwich (Großbritannien).

Das ausgewiesene Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) des AURELIUS Konzerns erhöhte sich um 73 Prozent auf 108,0 Millionen Euro nach 62,5 Millionen Euro in 2011. Neben der positiven operativen Entwicklung der Konzernunternehmen trugen hierzu Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung („bargain purchase“) in Höhe von 57,3 Millionen Euro aus den im Berichtsjahr übernommenen Unternehmen (2011: 3,2 Mio. EUR) bei. Zudem konnte ein Endkonsolidierungsgewinn in Höhe von 59,7 Millionen Euro aus den erfolgreichen Veräußerungen der Konzernunternehmen Consinto und Schabmüller erzielt werden, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten ist.

Zum Geschäftsjahresende verfügt der AURELIUS Konzern über liquide Mittel auf einem Rekordniveau von 244,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 154,4 Mio. EUR) sowie eine konstante Konzerneigenkapitalquote von 30 Prozent und somit eine sehr solide Grundlage für weiteres organisches und externes Wachstum.

Mit einem Kursplus von 64 Prozent auf einen Jahresschlussstand von 40,00 Euro entwickelte sich auch die AURELIUS Aktie sehr gut und deutlich besser als der Gesamtmarkt sowie die relevanten Vergleichsindizes. So verzeichnete der DAX bzw. SDAX im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von 29 Prozent bzw. 19 Prozent. Weitere Informationen zur AURELIUS Aktie finden Sie im Kapitel „Die AURELIUS Aktie“ auf Seite 19 dieses Geschäftsberichts.

### 2. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die AURELIUS AG hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, alle am Markt vorhandenen Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle.

#### Das Geschäftsmodell des Mutterunternehmens

AURELIUS engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen und ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. AURELIUS verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale seiner Konzernunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln für Investitionen in innovative Produkte, Vertrieb und Forschung ist AURELIUS in der Lage, seine Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Mit Büros in München und London sowie Konzernunternehmen unter anderem in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Polen, Ungarn, der Schweiz, Slowakei, Slowenien, Belgien, Irland, Luxemburg sowie in den USA, Argentinien, China, Malaysia, Indien, Thailand, Singapur und Südkorea ist AURELIUS weltweit tätig.

AURELIUS verfügt über Transaktionserfahrung aus mehr als 65 Unternehmenskäufen und -verkäufen und kann so Transaktionen professionell und schnell durchführen. Durch seine starke und bankenunabhängige Finanzkraft ist AURELIUS in der Lage, faire Kaufpreise zu bezahlen und seine Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv zu unterstützen. AURELIUS ist dabei flexibel in der Strukturierung der jeweiligen Transaktion. Besonderheiten, wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt werden. AURELIUS ist mit der Vielfalt an Problemstellungen auch komplexer Transaktionsstrukturen und Abspaltungen aus Konzernen vertraut.

Angefangen bei der Akquisition über die Herauslösung aus bestehenden Konzernstrukturen bis hin zum Prozess der langfristigen Neuausrichtung vertraut AURELIUS primär auf die Kompetenz und Erfahrung der eigenen Mitarbeiter. Dies beschleunigt notwendige Entscheidungen und verschafft AURELIUS einen Wettbewerbsvorteil sowohl bei der Vorauswahl interessanter Zielunternehmen als auch bei der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen.

#### Investitionsfokus

Bei der Auswahl der Zielobjekte verfolgt AURELIUS keinen spezifischen Branchenfokus, hat jedoch einen Schwerpunkt auf folgende Bereiche gelegt: Industrieunternehmen, Chemie, Business Services, Konsumgüter / Food & Beverage sowie Telekom, Media & Technology (TMT). AURELIUS beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabspaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.



AURELIUS erwirbt mittelständische Unternehmen oder Konzernabschlüsse mit einem Umsatzvolumen zwischen 30 und ca. 750 Millionen Euro und einer EBITDA-Marge, die positiv und in Ausnahmefällen aber auch negativ sein kann. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann. AURELIUS übernimmt grundsätzlich Mehrheitsbeteiligungen, vorzugsweise 100 Prozent der Anteile eines Unternehmens.

Durch seine bankenunabhängige Finanzkraft ist AURELIUS in der Lage, auch komplexe Transaktionen und die Ablösung von bestehenden Kreditgebern durchzuführen. AURELIUS kann dabei die Vertragsstrukturen flexibel an die Vorstellungen des Verkäufers anpassen.

#### Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich AURELIUS auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzerne sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt identifizieren die Akquisitions-Spezialisten des Unternehmens mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden.

Diesen Due Diligence-Prozess führt AURELIUS mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch. Auf diese Weise stellt die Gesellschaft eine effiziente und zügige Due Diligence auf gleichbleibend hohem Niveau sicher.

#### Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von erfahrenen AURELIUS Mitarbeitern begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. AURELIUS engagiert sich langfristig für ihre Konzernunternehmen und sieht sich als verantwortungsvoller Gesellschafter, der seinen Tochtergesellschaften auch in Veränderungsphasen ein stabiles GOOD HOME ist und ein zuverlässiges Umfeld bietet. AURELIUS verfügt hierzu über einen Pool an erfahrenen Managern sowie Funktionsspezialisten u.a. aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen, Marketing sowie Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz. AURELIUS verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung seiner Tochtergesellschaften.

Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung der Unternehmen eingesetzt.

Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.

Hierzu können zählen:

- Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen. AURELIUS verfolgt bei Investitionen nicht das Ziel eines möglichst schnellen Wiederverkaufs, sondern will für seine Tochtergesellschaften ein stabiles und zuverlässiges GOOD HOME sein.

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Die Staatsschuldenkrise in den Euro-Ländern und in den USA hat im Jahr 2012 die Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt. Auch wenn sich ab der Jahresmitte 2012 der Negativtrend in Europa abschwächte, herrschte an den Märkten insgesamt eine hohe Unsicherheit. Entsprechend wurden zahlreiche Konjunkturprognosen im Jahresverlauf mehrfach nach unten korrigiert. Beispielsweise rechnete der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Konjunkturausblick im Oktober 2012 mit einer Zunahme der weltweiten Wirtschaft von 3,2 Prozent - im Juli war er noch von einem Plus von 3,4 Prozent ausgegangen.

Weiterhin sind laut IWF die Schwellenländer Motor des Weltwirtschaftswachstums. Der IWF geht davon aus, dass sie in 2012 ein Plus von 5,3 Prozent verbuchen konnten. Allerdings ließ auch in den Schwellenländern aufgrund der Unsicherheiten in Europa und der Konjunkturschwächen in anderen Industrienationen die Dynamik deutlich nach. Die Wirtschaft in den Industrienationen verzeichnet laut IWF im Schnitt einen Zuwachs von 1,2 Prozent auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Mit einer um 2,2 Prozent höheren Wirtschaftsleistung schneiden die Volkswirtschaften in den USA und Japan dabei noch vergleichsweise gut ab.

Für die Eurozone geht der IWF für das Jahr 2012 von einem Konjunkturrückgang um 0,4 Prozent aus. Diese negative Entwicklung gehe insbesondere von den von der Schuldenkrise betroffenen Staaten aus. Der IWF sieht beispielsweise für Spanien ein Minus von 1,5 Prozent und für Italien eine Abnahme um 2,3 Prozent. Deutschland schneidet unter den Euro-Staaten vergleichsweise gut ab: Laut den Mitte Januar veröffentlichten, vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) konnte die Wirtschaft in der Bundesrepublik um 0,7 Prozent (Vorjahr: 3,0 %) wachsen, wobei sich die deutsche Konjunktur im zweiten Halbjahr 2012 merklich abgekühlte. Wachstumsmotor war einmal mehr der Exportsektor, der ein Plus von 4,1 Prozent erzielte.

#### Entwicklung des Beteiligungsmarktes in 2012

Der Beteiligungsmarkt in Deutschland hat sich in 2012 nach zwei wachstumsstarken Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Trotz eines schwachen Jahresbeginns lag das Investitionsvolumen nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) im Berichtszeitraum bei 5,84 Milliarden Euro nach 6,22 Milliarden Euro im Vorjahr (-6%). Rund drei Viertel der Summe wurde durch Beteiligungsunternehmen mit Sitz in Deutschland investiert (4,28 Mrd. EUR).

Laut BVK wurden im Jahr 2012 über 1.200 Unternehmen in Deutschland über Beteiligungskapital finanziert. Dabei hatten nur fünf Prozent der finanzierten Unternehmen mehr als 500 Beschäftigte, lediglich neun Prozent einen dreistelligen Umsatz. Dies unterstreicht die zentrale Rolle der Private Equity-Branche bei der Finanzierung kleiner und mittelgroßer Unternehmen.

Mit Investitionen in Höhe von 4,54 Milliarden Euro (2011: 4,78 Mrd. EUR) in 104 Transaktionen (2011: 116) machte der Bereich Buy-Outs den größten Teil des Beteiligungsmarktes aus. Während im Berichtszeitraum mittelstandsorientierte Minderheitsbeteiligungen (Growth/Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) um 58 Millionen Euro auf 779 Millionen Euro zulegten, nahmen Venture Capital-Investitionen deutlich um 196 Millionen Euro auf 521 Millionen Euro ab. Beim Fundraising wurde laut BVK das sehr hohe Niveau des Vorjahres deutlich verfehlt: Das Investitionsvolumen lag hier bei 1,82 Milliarden Euro nach 3,3 Milliarden Euro im Jahr 2011.

\*Quelle allg. Konjunktur: IWF, World Economic Outlook Oct. 2012



Eine Unterteilung der Investitionen nach Branchen stellt sich laut BVK wie folgt dar: 28 Prozent entfielen auf Unternehmen aus dem Bereich Konsumgüter & Handel, 25 Prozent auf Firmen aus der Branche Unternehmens- und Industrieerzeugnisse, 18 Prozent auf Life Sciences-Firmen und 14 Prozent der Gesellschaften konzentrieren sich auf Kommunikationstechnologien und -inhalte.

### 3. Berichte aus den Konzernunternehmen

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Konzern beinhaltet zum Stichtag 31. Dezember 2012 15 operative Gruppen, welche dem fortzuführenden Geschäft der AURELIUS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segmentzugehörigkeit	Firmensitz
Schleicher Electronic	Produzent von Steuerungssystemen	Industrial Production	Berlin, Deutschland
SECOP	Hersteller von Kompressoren	Industrial Production	Flensburg, Deutschland
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten	Industrial Production	Greifswald, Deutschland
ISOCHEM-Gruppe	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Vert-le-Petit, Frankreich
CalaChem	Produzent von Feinchemikalien	Industrial Production	Grangemouth, Großbritannien
Briar Chemicals	Hersteller von Spezialchemikalien	Industrial Production	Norwich, Großbritannien
DFA - Transport und Logistik	Transportdienstleister	Services & Solutions	Ronneburg, Deutschland
GHOTEL-Gruppe	Hotelkette	Services & Solutions	Bonn, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services & Solutions	Hürth, Deutschland
Reederei Peter Deilmann	Betreiber des Luxuskreuzfahrtschiffes MS DEUTSCHLAND	Services & Solutions	Neustadt (Holstein), Deutschland
connectis	Systemintegrator	Services & Solutions	Bern, Schweiz
Getronics	ICT-Systemintegrator	Services & Solutions	Amsterdam, Niederlande
Steria Iberica	IT-Beratung	Services & Solutions	Madrid, Spanien
Berentzen-Gruppe	Spirituosenhersteller	Retail & Consumer Products	Haselünne, Deutschland
Blaupunkt	Car Infotainment und Unterhaltungselektronik	Retail & Consumer Products	Hildesheim, Deutschland

Insgesamt hat die AURELIUS AG 139 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss mit einbezogen. Die unter Tz. 6.17 ausgeführten Beteiligungen und assoziierten Unternehmen werden als Finanzinstrument i. S. d. IAS 39 bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2012 hat AURELIUS vier Unternehmensgruppen erstmals vollkonsolidiert: die Getronics (Amsterdam, Niederlande), Thales CIS (Madrid, Spanien), Briar Chemicals (Norwich, Großbritannien) und Steria Iberica (Madrid, Spanien). Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr zwei so genannte add-on Akquisitionen innerhalb bestehender Plattform-Investments: Die Feedback Group (Crowborough, Großbritannien) und die Wychem Ltd. (Newmarket, Großbritannien).

Die vollkonsolidierten Portfoliounternehmen Consinto GmbH (Siegburg, Deutschland) und Schabmüller GmbH (Berching, Deutschland) wurden 2012 nach Verkauf an strategische Investoren endkonsolidiert.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 werden einzelne Gesellschaftsgruppen im Rahmen der Segmentberichterstattung den Segmenten Industrial Production, Services & Solutions und Retail & Consumer Products zugeordnet (siehe dazu auch Tz. 6.1 des Konzernanhangs).



## SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)



### SCHLEICHER ELECTRONIC

Schleicher Electronic, Berlin (Deutschland), entwickelt, produziert und vertreibt elektronische Komponenten und Steuerungssysteme für den Werkzeug- und Sondermaschinenbau. Insbesondere der deutsche Mittelstand zählt zum Kundenstamm des Berliner Traditionsunternehmens.

#### Aktuelle Entwicklungen

Schleicher Electronic konnte nicht an das außerordentlich erfolgreiche Jahr 2011 anknüpfen. Bedingt durch eine rückläufige Umsatzentwicklung und einmalige Restrukturierungskosten gelang es dem Unternehmen nicht, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen konnte Schleicher Electronic jedoch die Grundlage für eine stabile Ertragslage in den nächsten Jahren schaffen.

Die Schwerpunkte der operativen Tätigkeit des Unternehmens lagen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie in einer Neustrukturierung des Vertriebs mit dem Ziel der Eigenvermarktung im Bereich Relais und Komponenten. Darüber hinaus wurde der Eintritt in asiatische Wachstumsmärkte forciert.

Unter der Annahme einer stabilen Branchenentwicklung geht Schleicher Electronic davon aus, im Jahr 2013 wieder profitabel wachsen zu können.

### SECOP

SECOP, mit Hauptsitz in Flensburg, ist ein führender Hersteller von hermetischen Kompressoren für Kühl- und Gefrierschränke, von leichten kommerziellen Applikationen und von 12-24-48 Volt Gleichstrom-Kompressoren für mobile Anwendungen. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten in Europa und China und ist für seine Expertise in Design und Entwicklung von leistungsstarken und hocheffizienten führenden Technologien bekannt.

#### Aktuelle Entwicklungen

Trotz der schwachen konjunkturellen Situation in vielen Euro-Staaten konnte sich SECOP im Geschäftsjahr 2012 deutlich verbessern, wobei die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche sehr unterschiedlich verlief: Während das Segment Light Commercial von der Konsolidierung der Branche profitierte und auch der Bereich der „Domestic Appliance“ zum Unternehmenserfolg beitrug, blieb der Bereich Mobile Cooling trotz eines guten ersten Halbjahr 2012 insgesamt hinter den Erwartungen zurück.

Das Outsourcing von Komponenten setzte SECOP im Geschäftsjahr 2012 fort und schloss die Konsolidierung des europäischen Montagegeschäfts in der Slowakei planmäßig ab. Der Hauptabsatzmarkt von SECOP war

auch in 2012 Europa, das Unternehmen konnte im Berichtszeitraum seine Aktivitäten in China und im Mittleren Osten jedoch erfolgreich ausbauen.

Durch einen Ausbau der Vertriebsaktivitäten rechnet SECOP mit einem ebenfalls positiven Geschäftsverlauf im laufenden Jahr mit deutlichen Zuwächsen in den USA und China. Darüber hinaus werden neue Produkte im Bereich Haushaltsanwendungen und Mobile Cooling die positive Entwicklung stützen.



### HANSEYACHTS

HanseYachts, Greifswald (Deutschland), ist ein Serienhersteller von Segelyachten in Europa und verfügt neben der Kernmarke Hanse auch über die Traditionsmarken Dehler und Moody sowie die Motorbootmarke Fjord. Das Unternehmen hat moderne Produktionsstätten in Deutschland und in Polen und ist über Vertriebsgesellschaften und Vertriebspartner weltweit vertreten. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000AOKF6M8).

#### Aktuelle Entwicklungen

HanseYachts bewegt sich weiterhin in einem Umfeld, das durch die schwierige wirtschaftliche Situation in den Anrainerstaaten des Mittelmeers geprägt ist. Positive Signale kamen lediglich aus Deutschland, Skandinavien, der Türkei und aus Übersee. Darüber hinaus wurde das Ergebnis im Berichtszeitraum von Aufwendungen für die Restrukturierung belastet.

Im Jahr 2012 hat das Unternehmen seinen Restrukturierungsplan weiter konsequent umgesetzt und dabei Kosteneinsparungspotenziale realisiert. Im Rahmen dessen wurde der Produktionsstätte der Marke Dehler nach Greifswald verlegt und die Auslieferungs- und Servicecenter in Frankreich und Norwegen geschlossen. Der vorherrschenden Preissensitivität der Kunden begegnete HanseYachts mit einer modernen, hochwertigen Modellpalette und mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.



### ISOICHEM-GRUPPE

Die ISOICHEM-Gruppe, Vert-le-Petit (Frankreich), ist ein führender Anbieter von chemischen Zwischenprodukten (Intermediate) bis hin zu Wirkstoffen mit Produktionsstandorten und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen in Frankreich und Ungarn. Die ISOICHEM-Gruppe bietet ihren Kunden, die insbesondere aus der pharmazeutischen sowie der agro- und spezialchemischen Industrie stammen, umfassende Expertise in der Entwicklung von komplexen, mehrstufigen Synthesen vom Labormaßstab bis hin zur industriellen Produktion.

#### Aktuelle Entwicklungen

In einem anspruchsvollen konjunkturellen Umfeld konnte die ISOICHEM-Gruppe im Jahr 2012 ihren Umsatz nochmals leicht steigern und erwirtschaftete wie im Vorjahr ein positives operatives Ergebnis.



Grundlage dieser guten Entwicklung war die konsequente Umsetzung des im Jahr 2011 initiierten Wachstumsprogramms, das u.a. die Erschließung neuer Geschäftssegmente und neuer regionaler Wachstumsmärkte vorsah. Des Weiteren konnte die ISOICHEM-Gruppe mehrere Neuprodukte erfolgreich am Markt einführen und zahlreiche Entwicklungsaufträge akquirieren. Ebenfalls erfreulich verlief die Übernahme der englischen Wychem Ltd. im November 2012 und die damit verbundene Erweiterung des Leistungsangebots um die Herstellung von Kleinstmengen.

Trotz einer weiterhin schwierigen Branchenentwicklung geht die ISOICHEM-Gruppe für 2013 davon aus, ihren profitablen Wachstumskurs fortsetzen zu können.



### CALACHEM

CalaChem mit Sitz in Grangemouth (Schottland) ist ein Produzent von Feinchemikalien mit den Schwerpunkten Agro- und Spezialchemie. Neben der Produktion von Feinchemikalien betreibt CalaChem den Geschäftsbereich Industrial Services für den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf oder der Bereitstellung von Elektrizität.

#### Aktuelle Entwicklungen

Das Jahr 2012 war das bisher erfolgreichste Jahr für CalaChem seit seiner Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzern. Sowohl der Bereich Contract Manufacturing als auch die Industrial Services konnten im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegen.

CalaChem baute den florierenden Bereich Feinchemikalien personell deutlich aus, um die sehr gut gefüllte „Projekt-Pipeline“ bewältigen zu können. Gleichzeitig wurde nicht nur die Erweiterung der bestehenden Anlagen eingeleitet, um die hohe Nachfrage nach Bestandsprodukten bedienen zu können. Auch Anlagen und Prozesse für die Herstellung eines neuen Produkts wurden im Werk in Grangemouth implementiert. Für seine Entwicklungsarbeit und für seine Verdienste in den Bereichen Mitarbeiterqualifikation und Prozesssicherheit wurde CalaChem im Berichtszeitraum von unabhängigen Organisationen ausgezeichnet.

Im Bereich Industrial Services verlief das Geschäft mit externen Kläranlagen-Kunden überplanmäßig positiv. Dieser Bereich wurde durch Investitionen in die Verbesserung der operativen Abläufe sowie in Sicherheit und Umweltmaßnahmen gestärkt.

CalaChem rechnet auch für das Jahr 2013 mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Dabei wird die Umsetzung einer Vielzahl von Kunden-Projekten die Basis für das weitere Wachstum sein.



### BRIAR CHEMICALS

Briar Chemicals mit Sitz in Norwich (Großbritannien) ist ein unabhängiger Auftragsfertiger und Produzent von Agrochemie und Feinchemikalien. Das Unternehmen fertigt aktuell hauptsächlich Wirkstoffe und Zwischenstufen für Herbizide. Der Standort wurde im dritten Quartal 2012 von Bayer CropScience übernommen. Die bestehenden Produktions-Aktivitäten für Bayer sind in einem mehrjährigen Lieferabkommen geregelt.

#### Aktuelle Entwicklungen

Briar Chemicals gehört seit September 2012 zum AURELIUS Konzern. Nach der Abkoppelung von Bayer wurden bei Briar Chemicals die notwendigen mittelständischen Strukturen installiert, um als eigenständiges Unternehmen agieren zu können. Briar Chemicals ist ein sehr gut ausgelastetes Unternehmen, bei dem der Fokus auf der operativen Weiterentwicklung, der Sicherung der nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit und der Ertragssteigerung liegt. Entsprechend wurden vielfältige Maßnahmen zur Effizienzoptimierung umgesetzt und umfassende Vertriebsaktivitäten eingeleitet, um sich als neue Marke „Briar Chemicals“ auf dem Spezialchemie-Markt zu etablieren. Erste vielversprechende Kontakte zu potenziellen Neukunden konnten bereits geknüpft werden.

Darüber hinaus erweiterte Briar Chemicals die Produktion der nachgelagerten Kläranlage und errichtet einen auf die zukünftigen Anforderungen abgestimmten Prozessleitstand, der insbesondere der Akquirierung von Neugeschäft dient. Beide Projekte sollen im Jahr 2013 abgeschlossen werden.





## SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)



### DFA - TRANSPORT UND LOGISTIK

Die DFA - Transport und Logistik mit Sitz in Ronneburg ist in den Bereichen baulegistische Transportleistungen, Straßen- und Baustellenservices, Instandhaltung von Lkw und Pkw, Fernverkehr und Schwerlasttransporten tätig. Die Gruppe hat sich darüber hinaus als leistungsstarker Partner für Transportdienstleistungen im Straßenbau etabliert. DFA - Transport und Logistik ist mit Standorten in Deutschland und Österreich vertreten.

#### Aktuelle Entwicklungen

Im Berichtszeitraum konnte die DFA - Transport und Logistik im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnissteigerung verbuchen. Das Unternehmen konnte neben einem stabilen regionalen Geschäft seine überregionalen Tätigkeiten erweitern. Den Schwerpunkt bildete dabei der Großraum Stuttgart. Außerdem konnte das Unternehmen seine Auslastung wesentlich verbessern und gestiegene Kraftstoffpreise teilweise an die Kunden weitergeben. Das Unternehmen geht für das laufende Jahr von einer weiter positiven Geschäftsentwicklung aus.



### GHOTEL-GRUPPE

Die GHOTEL-Gruppe betreibt elf Hotels und Apartmenthäuser in zentralen Lagen von sieben deutschen Großstädten wie Hamburg, Hannover oder München. Das Unternehmen bietet moderne Business- und Freizeit-hotels mit attraktiver Ausstattung, hochwertigen Konferenzräumen und zeitgemäßen Wohnlösungen. Die GHOTEL-Gruppe richtet sich primär an Reisende, die ein optimales Leistungsverhältnis im mittleren Preissegment und eine hohe Servicequalität suchen.

#### Aktuelle Entwicklungen

Die GHOTEL-Gruppe setzte im Jahr 2012 den eingeschlagenen Wachstumskurs fort und verbuchte ein Umsatzplus, das über dem Branchendurchschnitt lag. Auch die Zimmerauslastung konnte im Jahresvergleich deutlich verbessert werden.

Im Berichtszeitraum setzte die GHOTEL-Gruppe die Investitionen zur Optimierung der Hotelausstattung fort und eröffnete einen neuen Standort in der Würzburger Innenstadt. Im Zuge der konsequenten Ausrichtung auf ein standardisiertes Angebot, das den Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht wird, beendete das Unternehmen den Pachtvertrag am Standort Braunschweig und veräußerte die Immobilie.

Dem sich abzeichnenden Fachpersonalmangel begegnet das Unternehmen mit Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung des eigenen Personals. Ferner wurde in Aktivitäten im Bereich Employer-Branding investiert und

die Hotelkette wird sich vermehrt auf Fachmessen als Arbeitgeber präsentieren.

Die GHOTEL-Gruppe geht für das laufende Geschäftsjahr 2013 davon aus, weitere Verträge für die Übernahme oder den Neubau weiterer Objekte in Deutschland abschließen zu können.



### LD DIDACTIC

Die LD Didactic mit Sitz in Hürth ist ein führender Anbieter von technischen Lehrsystemen für Schule und Beruf. Die Gruppe bietet Komplettlösungen für die Allgemeinbildung im naturwissenschaftlichen Bereich sowie die Ausbildung in Technik, im Ingenieurwesen und in Naturwissenschaften.

#### Aktuelle Entwicklungen

Der Lehrmittelmärkte in Deutschland und Europa hat nach einem zurückhaltenden Start im zweiten Halbjahr 2012 an Fahrt aufgenommen. Stark präsentierten sich die Exportmärkte in den Regionen Afrika, Mittlerer Osten und Asien. LD Didactic konnte sich in diesem Umfeld behaupten und seinen Umsatz deutlich steigern.

Operativ stand die Akquisition und Integration des Lehrmittelgeschäfts der britischen Feedback-Gruppe im Mittelpunkt bei LD Didactic. Die Übernahme stärkt die internationale Marktposition des Unternehmens vor allem in dem zukunftsreichen Geschäftsfeld der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren. Darüber hinaus konnte LD Didactic seinen nationalen und internationalen Vertrieb signifikant ausbauen, u.a. durch eine Kooperation mit einem etablierten Lehrmittelvertreter. Diese Maßnahme sorgte im Vergleich zum Vorjahr kurzfristig für ein deutliches Plus im Auftragsingang. LD Didactic präsentierte im abgelaufenen Jahr auch zahlreiche Produktinnovationen, die positiv am Markt aufgenommen wurden.

LD Didactic geht davon aus, auch im Jahr 2013 weitere Marktanteile gewinnen zu können. Die erwartete Erholung der öffentlichen Investitionen in Deutschland und Europa sowie die Optimierung interner Prozesse werden weitere positive Impulse geben.



### REEDEREI PETER DEILMANN

Die norddeutsche Traditionsreederei Peter Deilmann mit Sitz in Neustadt in Holstein bereedert die MS DEUTSCHLAND, die mit einer Kapazität von rund 500 Passagieren als „klein – fein – luxuriös“ gilt. Die Reederei versteht ihr Schiff als Treffpunkt für interessante und interessierte Menschen, die Freude am Entdecken der Schönheiten der Erde haben. Das Kreuzfahrtschiff ist als „Traumschiff“ aus der gleichnamigen ZDF-Sendung bekannt.



### Aktuelle Entwicklungen

Highlights im Berichtszeitraum waren die olympischen Spiele in London, wo die MS DEUTSCHLAND als offizielles deutsches Schiff vor Ort war, und die erstmals veranstalteten „Deutschlandtage“, bei denen Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Kultur an Bord aktuelle Themen diskutierten. Der Fokus auf mehr Qualität an Bord und beim Service zeigte erste Erfolge, so wurde das „Traumschiff“ unter anderem von der Vertriebsorganisation der Lufthansa-City-Center-Reisebüros als „Schiff des Jahres 2013“ ausgezeichnet.

Im Rahmen der Restrukturierung wurden die Vertriebsmaßnahmen weiter ausgebaut und ein Yield Management implementiert. Die Routenführung und Katalogplanung wurden weiter den Kundenbedürfnissen angepasst. Die Zielgruppenorientierung wurde mit Katalogen für Fahrrad- und Familienkreuzfahrten erweitert.

Aufgrund des öffentlichen Interesses hat die Reederei entschieden, von dem geplanten Registerwechsel nach Malta abzusehen. Hieraus entstehen der Reederei – die MS DEUTSCHLAND ist bereits seit Jahren das einzige unter deutscher Flagge fahrende Kreuzfahrtschiff – deutliche Kostennachteile gegenüber der Konkurrenz, die anderweitig aufgefangen werden müssen.

Im Dezember 2012 wurde erfolgreich die „MS DEUTSCHLAND Anleihe“ platziert. Die Anleiheemission ist Bestandteil der neuen, begonnenen Wachstumsstrategie.



### CONNECTIS

Der Systemintegrator connectis mit Sitz in Bern (Schweiz) bietet seinen Kunden Lösungen für sichere Netzwerke und Applikationen in der Sprach-, Daten- und Videokommunikation sowie der Welt von Unified Communications. Das Unternehmen übernimmt die Planung, Realisierung, Wartung und den Betrieb von Systemlösungen und ist offizieller Partner von weltweit führenden Herstellern wie Cisco, Microsoft und Avaya.

### Aktuelle Entwicklungen

In einem konstanten Umfeld für ICT-Dienstleistungen konnte connectis ein überdurchschnittliches organisches Wachstum im zweistelligen Prozentbereich verbuchen und durch die Übernahme der Getronics Swiss Services AG seine Marktanteile in den jeweiligen Portfolio-Bereichen signifikant ausbauen. Im Rahmen dessen konnten namhafte schweizer und europäische Neukunden gewonnen werden. Die Übernahme der Getronics Swiss Services AG und deren Integration in connectis konnte in den letzten Monaten des Berichtszeitraums weitgehend abgeschlossen werden.

Als nunmehr zweitgrößter Anbieter von ICT-Lösungen in der Schweiz geht connectis davon aus, im Jahr 2013 eine moderate Umsatzsteigerung sowie eine signifikante Erhöhung des Ergebnisses zu erzielen. Durch die Einbindung in die globale Getronics-Familie wird sich das Unternehmen zudem vermehrt auf die Gewinnung von in der Schweiz ansässigen internationalen Kunden fokussieren.



### GETRONICS

Getronics, Amsterdam (Niederlande), ist ein ICT-Systemintegrator mit einer mehr als 125-jährigen Unternehmensgeschichte und gehört seit Mai 2012 zum AURELIUS Konzern. Als Experte in den Bereichen Workspace Management Services, Connectivity, Datacenter und Consulting ist Getronics hervorragend aufgestellt, um für weltweit aktive Konzerne und Organisationen des öffentlichen Dienstes erfolgreich tätig zu werden. Mit einem globalen Angebotsportfolio stellt die Gesellschaft sicher, dass gemeinsam mit Partnerunternehmen der „Getronics Workspace Alliance“ (GWA) weltweit konsistente Services geleistet werden. Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 2.800 Mitarbeiter in Belgien und Luxemburg, Großbritannien, Irland, Schweiz, Deutschland, Ungarn, Malaysia, Singapur, Indien, Thailand und Südkorea. Die im ersten Quartal 2012 von AURELIUS übernommenen IT-Beratungsaktivitäten der Thales Spanien (Thales CIS) wurden als weitere Landesgesellschaft in die europäischen Getronics Aktivitäten integriert.

### Aktuelle Entwicklungen

Der IT-Markt in Europa war von der Wirtschaftskrise zahlreicher Euro-Länder geprägt und durch ein zurückhaltendes Investitionsverhalten gekennzeichnet. In der APAC-Region (Asia-Pazifik) hingegen war ein starkes Wachstum zu beobachten.

Getronics hat das erste Jahr seiner Unabhängigkeit nicht nur für den Aufbau eigener Strukturen genutzt, sondern auch in die Entwicklung von IT-Dienstleistungen der nächsten Generation investiert. So konnte Getronics seinen neuen Cloud-Service bei mehreren Kunden bspw. in Großbritannien und Belgien in Betrieb nehmen. Darüber hinaus konnte das Portfolio vermehrt an Zukunftstechnologien ausgerichtet werden. Auch die erfolgreiche Integration der übernommenen IT-Beratungstätigkeiten in Spanien und Argentinien trugen zum positiven Geschäftsverlauf bei. Mit seinem weltweiten Netzwerk GWA ist Getronics nun mit rund 5.500 Mitarbeitern in 13 Ländern vertreten.

Das erarbeitete Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungs-Konzept wird gruppenweit umgesetzt. Dadurch soll die Ertragslage bei Getronics nachhaltig verbessert werden. Im Rahmen dessen soll der Bereich „Application Management“ an einen starken Partner in Belgien verkauft und in Großbritannien ein neues „Pay-per-Call“-Geschäftsmodell für Außendienst-Techniker eingeführt werden.

In der APAC-Region hat Getronics Maßnahmen zum Ausbau seiner Kundenbeziehungen und seiner Präsenz in den Wachstumsmärkten eingeleitet. Erste Erfolge brachte die Erweiterung des Service Desk in Kuala Lumpur, wo zahlreiche Neukunden gewonnen werden konnten. Gleichzeitig konnten in diesem Bereich durch Automatisierungen und Prozessoptimierungen deutlich Kosten reduziert werden.

Getronics wird im Geschäftsjahr 2013 den Aufbau eigener Strukturen abschließen und sein Konzept zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung kontinuierlich umsetzen. Darüber hinaus werden die neuen und verbesserten Leistungen, die Getronics seinen Kunden anbieten kann, sowie die verbesserte globale Positionierung für einen positiven Geschäftsverlauf mit steigenden Umsätzen sorgen.



### STERIA IBERICA

Steria Iberica, Madrid (Spanien), bietet IT-Dienstleistungen wie integrierte Lösungsansätze für Application Management, Systemintegration, Infrastruktur-Management sowie Tests und Qualitätssicherung für private und öffentliche Kunden an. Das Unternehmen ist ein renommierter Player auf dem spanischen IT-Service-Markt und beschäftigt ca. 800 Mitarbeiter an sieben Standorten in Spanien.

#### Aktuelle Entwicklungen

Steria Iberica gehört seit Ende 2012 zum AURELIUS Konzern. Nach der Ausgliederung aus dem Steria-Konzern hat der IT-Dienstleister mit dem Aufbau eigener mittelständischer Strukturen begonnen. Zeitgleich wurde ein umfassendes Restrukturierungskonzept erstellt, das sowohl Maßnahmen zur Effizienzsteigerung als auch zur Senkung der laufenden Kosten enthält. Darüber hinaus werden jene Geschäftsfelder identifiziert, bei denen Synergien mit anderen AURELIUS Gesellschaften im IT-Bereich realisiert werden sollen.

Steria Iberica wird im aktuellen Geschäftsjahr seinen Restrukturierungsplan kontinuierlich verfeinern und sukzessive umsetzen. Durch die Neuordnung und die Stärkung der regionalen Standorte soll der Kontakt zu den Bestandskunden intensiviert und Neukunden akquiriert werden.



## SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (R&P)



### BERENTZEN-GRUPPE

Die Berentzen-Gruppe ist eine der führenden Getränkegruppen in Deutschland und mit einer Unternehmensgeschichte von über 250 Jahren zugleich einer der ältesten Hersteller von Spirituosen. Die Aktie der Berentzen-Gruppe AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE0005201636).

Mit starken, traditionsreichen Spirituosenmarken und preisattraktiven Private Label-Produkten ist die Berentzen-Gruppe kompetenter Ansprechpartner des Handels und der Gastronomie. Das Markenportfolio umfasst dabei neben international bekannten Marken wie Berentzen oder Pusckin auch norddeutsche Spirituosen-spezialitäten wie Strothmann, Bommerlunder oder Hansen Rum. Als größte deutscher Pepsi-Cola-Konzessionärin und Herstellerin von Wellnessgetränken, Limonaden und Mineralwässern, vor allem der Marke „Emsland Quelle“, ist die konzerneigene Tochtergesellschaft Vivaris Getränke GmbH & Co. KG zudem seit Jahrzehnten im deutschen Erfrischungsgetränkemarkt erfolgreich aktiv.

Mit international tragfähigen Spirituosenmarken ist die Berentzen-Gruppe darüber hinaus in rund 40 Ländern weltweit vertreten. Um den Anteil des internationalen Spirituosenmarkengeschäfts mittelfristig deutlich auszubauen ist das Unternehmen seit kurzem in besonders aussichtsreichen Märkten mit eigenen Vertriebsgesellschaften präsent.

#### Aktuelle Entwicklungen

Auf Basis individueller Länderstrategien wurden binnen weniger Monate die personellen und strukturellen Grundlagen für das nachhaltige Engagement der Unternehmensgruppe in Märkten wie China und der Türkei gelegt.

Mit der erfolgreichen Platzierung einer Unternehmensanleihe stehen seit Jahresende 2012 Mittel in Höhe von rund 50 Millionen Euro zur Verfügung, die künftig für die Kapitalausstattung bereits bestehender oder neuer Tochtergesellschaften im Ausland, die mögliche Akquisition internationaler Unternehmen sowie für die potentielle Entwicklung internationaler Markenkonzepte genutzt werden können.

Erste operative Beiträge aus den internationalen Vertriebsgesellschaften und ein erheblich ausgebautes nationales Handels- und Zweitmarkengeschäft führten zu Absatzsteigerungen des Geschäftsbereichs „Spirituose“ in Höhe von elf Prozent. Das Inlandsgeschäft mit Kernmarken wie Berentzen oder Pusckin verlief mit minus einem Prozent nahezu konstant gegenüber dem Vorjahr. Das inländische Markengeschäft verringerte sich insgesamt um vier Prozent.

Der Geschäftsbereich „Alkoholfreie Getränke“ konnte im Geschäftsjahr 2012 an die gute Leistung des Vorjahres anknüpfen. Mit einem Ausstoß von 1,66 Millionen Hektolitern lag der Absatz von Erfrischungsgetränken und eigenen Mineralwässern auf dem Niveau des Jahres 2011.



Angesichts hoher Rohstoffkosten und einer leichten Verschiebung der Segmentumsätze hin zum margin-schwächeren Private-Label-Geschäft führten die operativen Erfolge beider Geschäftsbereiche im Jahr 2012 nicht zu einer Verbesserung des Konzernrohgewinns.

Die Verbesserung der Ertragskraft insbesondere des nationalen Spirituosenmarkengeschäfts bleibt damit eine weitere strategische Kernaufgabe im Jahr 2013.

Das Betriebsergebnis des Jahres 2012 beläuft sich auf 2,2 Mio. Euro und reflektiert damit auch die erwartungsgemäß hohen, ertragsbelastenden Investitionen in den Aufbau der neu fokussierten internationalen Märkte.

## ● **BLAUPUNKT**

### BLAUPUNKT

Blaupunkt mit Stammsitz in Hildesheim (Deutschland) ist ein internationaler Anbieter hochwertiger Elektronikartikel im Bereich Car Infotainment. Dazu gehören unter anderem Autoradios und Car-Hifi-Komponenten. Daneben ist Blaupunkt im Markt für Unterhaltungselektronik mit innovativen Lifestyle-Produkten vertreten.

#### Aktuelle Entwicklungen

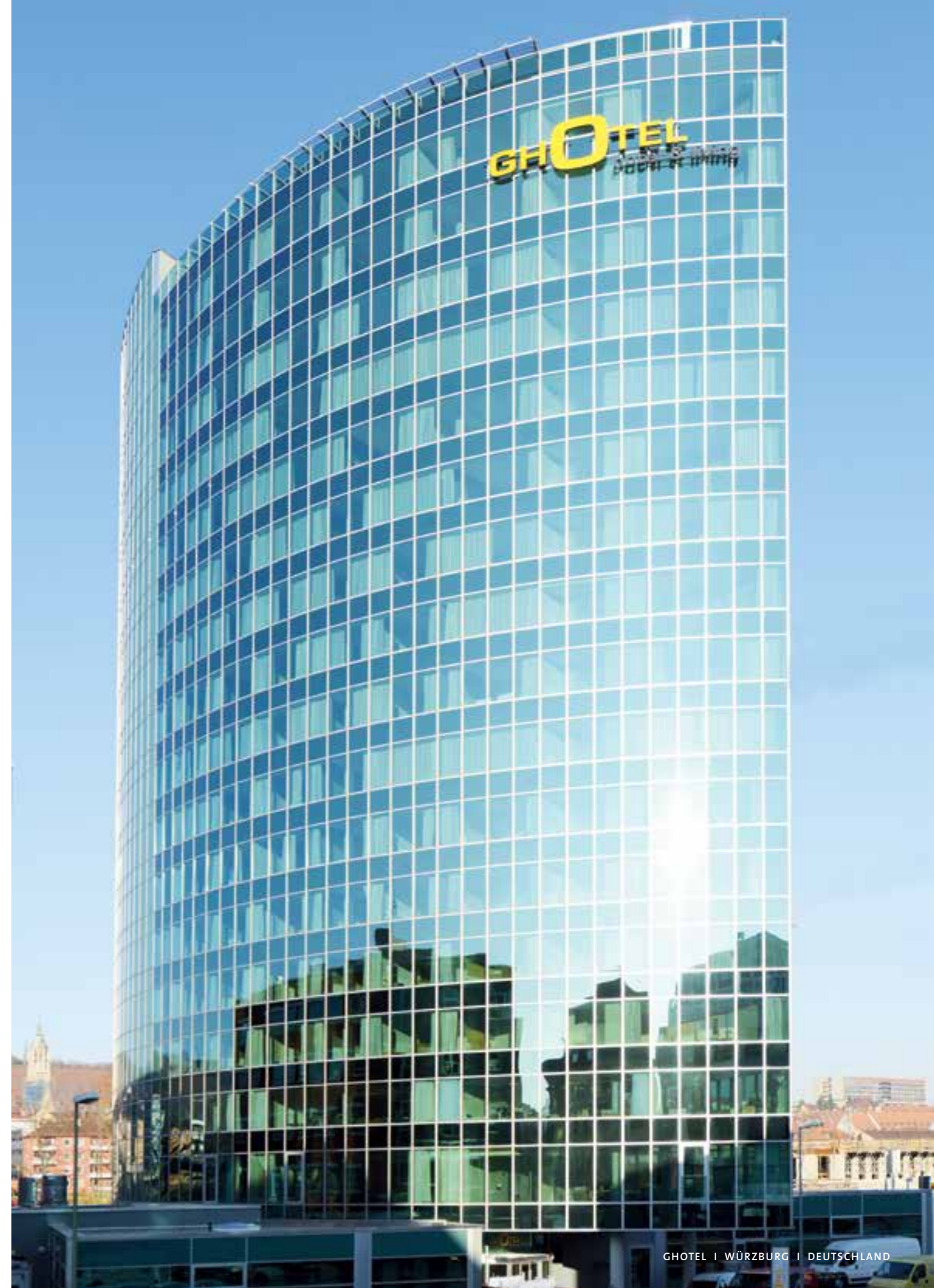
Auf der IFA 2012 zeigte Blaupunkt mit seinen Partnern der „Blaupunkt Global Brand Community“ zahlreiche Produktinnovationen - von „Mobile“ bis „Home“, von „Sound“ bis „Video“, von Kopfhörern bis Subwoofern, von Navigationsgeräten bis zum Tablet-PC. Die neuen Produkte wurden sowohl vom Fach- als auch vom Breitenpublikum sehr gut aufgenommen. Gemeinsam mit dem Zubehörspezialisten Dometic WAECO bedient Blaupunkt die Nische der Multimedia-Geräte für Transport- und Reisemobilfahrzeuge. Mit Bentley konnte in Europa ein weiterer Premiumanbieter gewonnen werden, an den Blaupunkt ab 2013 Verstärker liefern wird.

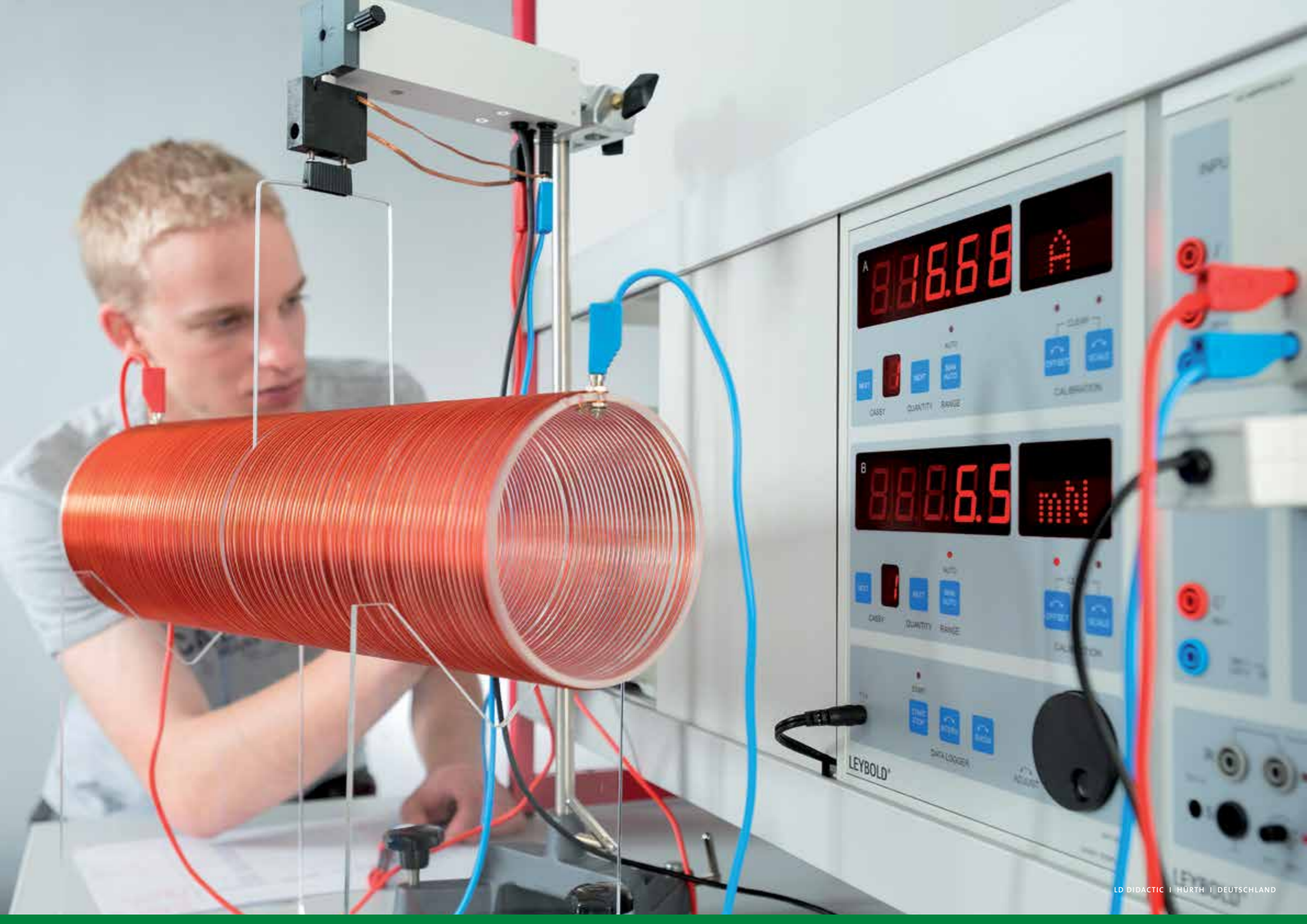
Der Aufbau einer Marktpräsenz von Blaupunkt in China verläuft planmäßig. Hier wurden die regionalen Vertriebsaktivitäten intensiviert. Seit Mai 2012 ist Blaupunkt wieder auf dem indischen Wachstumsmarkt aktiv: Das Joint Venture Blaupunkt India Pvt Ltd., Mumbai, beliefert eine Vielzahl von führenden Erstausrüstern mit Infotainment- und Sound-Lösungen, die ab Werk verbaut werden.

Durch ein Vertriebsabkommen mit der Rockford Corporation konnte Blaupunkt seine Position auf dem US-amerikanischen Markt stärken. Die im Berichtszeitraum eröffnete Niederlassung in der Freihandelszone Montevideo in Uruguay versetzt das Unternehmen in die Lage, künftig die Märkte in Südamerika noch intensiver bearbeiten zu können. Auf dem „fünften Kontinent“, Australien, ist Blaupunkt seit Oktober 2012 über eine Kooperation mit Bush Pty, dem neuesten Mitglied der „Blaupunkt Global Brand Community“, vertreten.

Ein weiterer Meilenstein im Geschäftsjahr 2012 war die Eröffnung eines Fertigungswerks in Malaysia, das von YB Dato' Mukhriz Mahathir, dem malaiischen Vize-Minister für Handel und Industrie eingeweiht wurde. Im Werk ist auch eine Forschungs- und Entwicklungsabteilung angesiedelt.

Blaupunkt wird seine weltweite Präsenz vor allem auf den dynamischen Wachstumsmärkten weiter verbessern und auch die Brand Community um hochwertige Produkte erweitern.







## 4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### 4.1 Ertragslage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011	Veränderung
Konzernumsatz	1.275,9	864,2	48%
Konzernumsatz (annualisiert)	1.583,7	1.342,6	18%
EBITDA	108,0	62,5	73%
EBIT	32,1	-26,5	221%
Periodenergebnis der Gesellschafter	94,5	-63,6	249%
Ergebnis je Aktie (verwässert), in EUR	5,22	-5,50	195%

Im Geschäftsjahr 2012 stieg der Konzernumsatz der AURELIUS AG um 48 Prozent auf 1.275,9 Millionen Euro (2011: 864,2 Mio. EUR). Die Vorjahreszahlen wurden hierbei entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) angepasst. Die im Geschäftsjahr 2012 und bis zum Zeitpunkt der Berichterstattung veräußerten Tochtergesellschaften sind nach diesen Regelungen nicht mehr in den Umsatzzahlen für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 ausgewiesen. Dies betrifft die folgenden Verkäufe von Konzernunternehmen: Consinto GmbH, Siegburg (Deutschland), im Februar 2012 und Schabmüller GmbH, Berching (Deutschland), im Juli 2012. Der Anstieg des Konzernumsatzes ist im Wesentlichen akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2011 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2012 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf die im Geschäftsjahr 2012 neu erworbenen Tochterunternehmen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2012 hat AURELIUS die Geschäftsaktivitäten der Getronics Gruppe in Europa und Asien mit Hauptsitz in Amsterdam (Niederlande) mehrheitlich erworben. Weitere Unternehmenskäufe waren die IT-Beratungsaktivitäten von Thales Spanien und der spanische IT-Berater Steria Iberica, beide ansässig in Madrid (Spanien) sowie im Bereich der Spezialchemie den von Bayer CropScience erworbenen Produktionsstandort Norwich, die heutige Briar Chemicals in Großbritannien. Im Rahmen von sogenannten Add-on-Akquisitionen hat die Tochtergesellschaft LD Didactic das Lehrmittelgeschäft der britischen Feedback Group, Crowborough (Großbritannien) und die französische ISO-CHEM-Gruppe die ebenfalls im Bereich der Feinchemie tätige englische Wychem, Newmarket (Suffolk, Großbritannien), übernommen.

Maßgeblich für die erstmalige Konsolidierung beziehungsweise Einbeziehung eines Tochterunternehmens in den Konzernabschluss ist der Zeitpunkt des Vollzugs einer Transaktion (Closing der Transaktion), da hiermit erst die vollständige Kontrolle über das Unternehmen erlangt wird. Die Umsätze und Ergebnisse der unterjährig erworbenen Tochterunternehmen gehen erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluss ein. Sie finden somit nur anteilig Berücksichtigung.

Annualisiert – also auf zwölf Monate hochgerechnet – stieg der Umsatz des AURELIUS Konzerns zum 31. Dezember 2012 um 18 Prozent auf 1.583,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 1.342,6 Mio. EUR).

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production und Retail & Consumer Products sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich die Umsatzverteilung wie folgt dar:

in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	511.646	597.824	268.539	101	1.378.110
- davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5.546	36.308	60.347	-/-	102.201
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	506.100	561.516	208.192	101	1.275.909
Anteil am fortzuführenden Geschäft	39,66%	44,01%	16,32%	0,01%	100,00%

Die Umsatzerlöse im Segment Services & Solutions betragen im Geschäftsjahr 2012 511,6 Millionen Euro (2011: 224,8 Mio. EUR). Diese Steigerung von 128 Prozent ist vor allem auf die Neuakquisitionen der Geschäftsaktivitäten der Getronics Gruppe in Europa und Asien (Mai 2012), der IT-Beratungsaktivitäten von Thales Spanien (Februar 2012) und des spanischen IT-Beraters Steria Iberica (November 2012) zurückzuführen. Das Segmentergebnis (EBIT) erhöhte sich deutlich auf 13,2 Millionen Euro (2011: - 1,7 Mio. EUR). Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase), die im Zusammenhang mit dem Erwerb der neuen Konzernunternehmen anfielen, zurückzuführen.

Im Segment Industrial Production wurden Umsatzerlöse von 597,8 Millionen Euro (2011: 675,2 Mio. EUR) erzielt. Der Rückgang um elf Prozent ist im Wesentlichen auf die Endkonsolidierung der Schabmüller GmbH nach Verkauf an einen strategischen Investor im Juli 2012 zurückzuführen. Die Umsätze des von Bayer CropScience neu erworbenen Produktionsstandorts Norwich in Großbritannien wurden seit dem Closing der Transaktion zum 1. September 2012 im Segment Industrial Production verbucht. Das Segmentergebnis (EBIT) betrug 39,2 Millionen Euro nach minus 42,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2011. Der Anstieg beruht im Wesentlichen ebenfalls auf den Erträgen aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase), die im Zusammenhang mit dem Erwerb neuer Portfoliounternehmen anfielen.

Die Segmentumsätze im Segment Retail & Consumer Products erreichten 268,5 Millionen Euro (2011: 362,5 Mio. EUR). Der Umsatzrückgang in diesem Segment ist vor allem auf die Endkonsolidierung von Sit-Up TV nach Verkauf des Mehrheitsanteils an einen Drittinvestor im Juli 2012 zurückzuführen. Das Segmentergebnis betrug im Geschäftsjahr 2012 minus 17,5 Millionen Euro (2011: 25,6 Mio. EUR). Ursächlich hierfür ist der Ergebnisrückgang bei der Berentzen-Gruppe sowie das negative Ergebnis von Blaupunkt.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 6.1 des Konzernanhangs verwiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 94 Prozent auf 170,4 Millionen Euro (2011: 87,7 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bargain purchase) in Höhe von 57,3 Millionen Euro (2011: 3,2 Mio. EUR), Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 56,7 Millionen Euro (2011: 17,1 Mio. EUR), Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte in Höhe von 11,1 Millionen Euro (2011: 12,7 Mio. EUR), Erträge aus dem Erwerb von Darlehen unter dem Nominalbetrag in Höhe von 8,8 Millionen Euro (2011: 0 Mio. EUR) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 6,8 Millionen Euro (2011: 12,6 Mio. EUR).



Die Veränderungen in den einzelnen Ertragspositionen resultieren in der Regel ebenfalls aus Veränderungen im Konsolidierungskreis (Erst- und Endkonsolidierungen von Tochterunternehmen).

Der Materialaufwand erhöhte sich um 37 Prozent auf 729,9 Millionen Euro (2011: 531,0 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote lag somit bei 57 Prozent (2011: 61 %). Der Personalaufwand stieg um 80 Prozent auf 366,2 Millionen Euro (2011: 203,6 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote betrug entsprechend 29 Prozent (Vorjahr: 24 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 39 Prozent auf 227,4 Millionen Euro (2011: 164,1 Mio. EUR). Sie beinhalten vor allem Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 40,6 Millionen Euro (2011: 36,3 Mio. EUR), Aufwendungen für Gebäude und Maschinen (vor allem Mietaufwendungen und Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten) in Höhe von 33,0 Millionen Euro (2011: 25,7 Mio. EUR), Verwaltungskosten in Höhe von 32,1 Millionen Euro (2011: 24,0 Mio. EUR), Beratungskosten in Höhe von 33,2 Millionen Euro (2011: 17,2 Mio. EUR) und Frachten und Transportkosten in Höhe von 22,3 Millionen Euro (2011: 21,8 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA) stieg um 73 Prozent auf 108,0 Millionen Euro (2011: 62,5 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sanken um 15 Prozent auf 76,0 Millionen Euro (2011: 89,0 Mio. EUR). Insgesamt wurde somit im Geschäftsjahr 2012 ein deutlich verbessertes Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) in Höhe von 32,1 Millionen Euro (2011: -26,5 Mio. EUR) erzielt. Das Finanzergebnis erreichte 11,7 Millionen Euro (2011: -19,5 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen von 44,2 Millionen Euro (2011: - 10,8 Mio. EUR) enthält insbesondere die Endkonsolidierungsgewinne aus den Veräußerungen von Consinto und Schabmüller.

Insgesamt erwirtschaftete AURELIUS für das Geschäftsjahr 2012 ein Konzernergebnis von 90,0 Millionen Euro (2011: -63,9 Mio. EUR).

#### 4.2 Finanzlage

in Mio. EUR	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-16,5	54,9	-130%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	107,5	-39,5	372%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-0,8	-39,0	98%
Free Cashflow	91,0	15,4	491%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	244,7	154,4	58%

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf minus 16,5 Millionen Euro (2011: 54,9 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind insbesondere cash-neutrale Vorgänge im Geschäftsjahr 2012 wie die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung (bar gain purchase) aus den in 2012 erfolgten Erstkonsolidierungen und Erträge aus Kaufpreisanpassungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug 107,5 Millionen Euro nach minus 39,5 Millionen Euro im Jahr 2011. Er enthält vor allem den Zahlungszufluss aus dem Verkauf der Konzernunternehmen Consinto und Schabmüller in Höhe von 76,3 Millionen Euro (2011: 21,2 Mio. EUR) sowie die Auszahlung für Kaufpreise in Höhe von 9,9 Millionen Euro (2011: 24,2 Mio. EUR) und die übernommenen Zahlungsmittel in Höhe von 43,6 Millionen Euro (2011: 1,9 Mio. EUR) für die im Jahr 2012 erworbenen Konzernunternehmen Thales CIS, Getronics, Briar Chemicals und Steria Iberica sowie die add-on Akquisitionen Feedback Group und Wychem.

Der Free Cashflow lag daher mit 91,0 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert (2011: 15,4 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit lag bei minus 0,8 Millionen Euro nach minus 39,0 Millionen Euro im Jahr 2011. Er setzt sich vor allem zusammen aus der Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 17,8 Millionen Euro (2011: Aufnahme kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 16,1 Mio. EUR) und der Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 39,4 Millionen Euro (2011: Rückführung von 44,3 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich insbesondere um die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten der Berentzen-Gruppe in Höhe von 49,0 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 0 Mio. EUR) sowie der Reederei Peter Deilmann in Höhe von 48,2 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 18,2 Mio. EUR). Beide Unternehmen haben im Jahr 2012 erfolgreich eine Unternehmensanleihe emittiert. Zudem wurden im Mai 2012 19,2 Millionen Euro Dividende an die Aktionäre der AURELIUS AG ausgeschüttet (Mai 2011: 12,5 Mio. EUR).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum Stichtag 31. Dezember 2012 244,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 154,4 Mio. EUR).

#### 4.3 Vermögenslage

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderung
Bilanzsumme	1.173,3	943,6	24%
Eigenkapital	354,7	282,5	26%
Eigenkapitalquote	30%	30%	- / -
Verbindlichkeiten	818,6	661,1	24%
davon Finanzverbindlichkeiten	169,9	185,7	-9%

Die Bilanzsumme des AURELIUS Konzerns erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2012 um 24 Prozent auf 1.173,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 943,6 Mio. EUR). Die Veränderung der Bilanzsumme wie auch der meisten Bilanzpositionen ist vor allem auf die Veränderungen im Konsolidierungskreis, also die Erst- und Endkonsolidierungen im Geschäftsjahr 2012, zurückzuführen.

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen leicht um zwei Prozent auf 416,2 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 406,8 Mio. EUR) beziehungsweise 35 Prozent der Bilanzsumme (31. Dezember 2011: 43 %). In den langfristigen Vermögenswerten sind immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 80,0 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 74,6 Mio. EUR) enthalten. Dies entspricht einem prozentualen Anstieg von sieben Prozent. Die Sachanlagen stiegen leicht um drei Prozent auf 314,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 306,5 Mio. EUR). Die finanziellen Vermögenswerte betragen 12,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 11,4 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 41 Prozent auf 757,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 536,7 Mio. EUR). Sie enthalten hauptsächlich Vorratsvermögen in Höhe von 139,9 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 153,5 Mio. EUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 221,0 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 114,9 Mio. EUR), sonstige Vermögenswerte von 131,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 69,6 Mio. EUR) und liquide Mittel von 244,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 154,4 Mio. EUR).

Der deutliche Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 92 Prozent auf 221,0 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 114,9 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung von Getronics zurückzuführen. Die sonstigen Vermögenswerte stiegen ebenso vor allem aufgrund von Getronics um 89 Prozent von 69,6 Millionen Euro zum 31. Dezember 2011 auf 131,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2012.



Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 5,8 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 28,9 Mio. EUR) enthalten im Wesentlichen zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte der Berentzen-Gruppe, von SECOP und der HanseYachts.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 26 Prozent auf 354,7 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 282,5 Mio. EUR). Die Konzerneigenkapitalquote betrug unverändert 30 Prozent.

Die langfristigen Verbindlichkeiten stiegen um fünf Prozent auf 288,4 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 273,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 47,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 27,0 Mio. EUR) entfallen im Wesentlichen auf Getronics, die Berentzen-Gruppe, Blaupunkt, die ISOICHEM-Gruppe und auf SECOP. Der Anstieg der Position resultiert fast vollständig aus der Akquisition von Getronics.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2012 130,3 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 129,2 Mio. EUR). Sie enthalten insbesondere die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten der Berentzen-Gruppe in Höhe von 49,0 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 0 Mio. EUR) sowie der Reederei Peter Deilmann in Höhe von 48,2 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 18,2 Mio. EUR). Beide Unternehmen haben im Jahr 2012 erfolgreich eine Unternehmensanleihe emittiert. Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich um 54 Prozent auf 13,5 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 29,1 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen auf 530,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 387,4 Mio. EUR), ein Plus von 37 Prozent. Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 180,8 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 134,1 Mio. EUR), kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 39,6 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 56,5 Mio. EUR) und Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer in Höhe von 22,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 18,7 Mio. EUR), die ausschließlich aus der Berentzen-Gruppe resultieren. Zudem sind in den kurzfristigen Verbindlichkeiten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 234,1 Millionen Euro (31. Dezember 2011: 123,5 Mio. EUR) enthalten, die fast ausschließlich auf Getronics entfallen.

## 5. Übernahmerelevante Angaben

Die gemäß § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen Angaben werden nachfolgend eingehend erläutert. Das Grundkapital der AURELIUS AG besteht aus 9.600.000 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Gesetzliche oder statutorische Stimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen bestehen nicht. Anderslautende Vereinbarungen zwischen Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Der Gesellschaft sind zum Stichtag folgende direkte oder indirekte Beteiligungen mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als zehn Prozent am Grundkapital bekannt: Herr Dr. Dirk Markus hält mittelbar und unmittelbar 3.072.965 Stück oder 32,0 Prozent der Stimmrechte der AURELIUS AG. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Für die Ausübung der Aktionärsrechte von Aktionären, die Mitarbeiter der AURELIUS AG sind, existieren keine Sonderregelungen.

Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens einem Mitglied. Die Zahl der Mitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt. Sind mehrere Vorstandsmitglieder vorhanden, kann der Aufsichtsrat einen Vorsitzenden des Vorstands und einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, sofern ein wichtiger Grund vorliegt. Gegenüber den Vorgaben der §§ 84 und 85 AktG und des § 31 MitbestG gibt die Satzung keine weiteren einschränkenden Vorgaben bezüglich der Abberufung von Mitgliedern des Vorstands. Über Änderungen der Satzung beschließt nach § 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG die Hauptversammlung.

Die Hauptversammlung vom 27. Juli 2010 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 26. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 4.800.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.800.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2010/1).

Die Hauptversammlung vom 27. Juli 2010 hat den Vorstand ermächtigt, bis zum Ablauf des 26. Juli 2015 eigene Aktien bis zu zehn Prozent des derzeit bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots an alle Aktionäre der Gesellschaft.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft im Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zum Beschlusszeitpunkt oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen. Die Höchstgrenze von zehn Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, eine Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder mittels Angebot an sämtliche Aktionäre vorzunehmen, soweit dies gegen Sachleistung zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen oder Anteilen an Unternehmen geschieht. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien (Optionen) zu verwenden, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung zur Ausgabe von Bezugsrechten vom 27. Juni 2007 an ausgewählte Mitglieder des Vorstands, ausgewählte Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen und ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben werden.

Die Aktien können auch zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft oder von Konzernunternehmen der Gesellschaft begebenen Wandelschuldverschreibungen, Wandeldarlehen oder Optionsscheinen verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen. Weiterhin wird der Vorstand ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Die vorstehenden Ermächtigungen zur Veräußerung oder Einziehung eigener Aktien können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter den Bedingungen eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, existieren nicht. Angaben diesbezüglich sowie zu Entschädigungsvereinba-





rungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden, existieren nicht.

## 6. Forschung und Entwicklung

Im AURELIUS Konzern wird aktuell lediglich in einer Tochtergesellschaft, dem Kompressorenhersteller SECOP, eine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung unterhalten. Die Entwicklungsmannschaft des SECOP-Technologiezentrums in Flensburg besteht aus circa 60 Ingenieuren und Technikern. Aufgabe dieser Gruppe ist es, technologisch führende Kompressor-Plattformen für die Marktsegmente Household, Light Commercial und Mobile Cooling zu entwickeln. Die vorherrschende Technologie in diesen Märkten ist der Kolbenkompressor, weshalb die Entwicklungsmannschaft im Wesentlichen aus drei Gruppen besteht: Mechanik (Pumpe), Motor und Elektronik. Die treibenden Parameter für die Entwicklung neuer Kompressoren sind primär die Kompressor-effizienz und die Produktkosten. Um beiden Parametern in bestmöglicher Form Rechnung zu tragen, ist eine integrierte Produktentwicklung, angefangen von der Fluidmechanik über magnetische Simulationen bis hin zu den Algorithmen der Motoransteuerung und natürlich den Fertigungsprozessen, unumgänglich. Unterstützt wird diese Entwicklungsmannschaft durch die Engineering Teams in den ausländischen Werken, die basierend auf den existierenden Kompressorplattformen neue Produktvarianten eigenständig entwickeln.

## 7. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im AURELIUS Konzern durchschnittlich 8.014 Mitarbeiter (2011: 5.802 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 3.436 Arbeiter (2011: 3.488 Arbeiter) und 4.578 Angestellte (2011: 2.314 Angestellte). Mitarbeiter der Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres 2012 erst- bzw. endkonsolidiert werden, sind dabei pro rata temporis berücksichtigt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 10.226 (31. Dezember 2011: 6.631 Beschäftigte).

Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl im AURELIUS Konzern ist hauptsächlich auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Der Personalaufwand stieg im Berichtsjahr auf 366,2 Millionen Euro (2011: 203,6 Mio. EUR), was einem Anstieg von 80 Prozent entspricht. Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) betrug damit 29 Prozent (2011: 24 %).

## 8. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat AURELIUS die Studienkreis-Gruppe von der Franz Cornelsen Bildungsholding GmbH & Co. KG, Berlin, übernommen. Der Verkauf erfolgte im Rahmen der Konzentration der Franz Cornelsen Bildungsgruppe auf ihr Kerngeschäft. Die Transaktion umfasst die drei Gesellschaften Studienkreis GmbH, Studienkreis Partnersysteme GmbH und people online GmbH, alle mit Sitz in Bochum. Die Studienkreis-Gruppe erbringt Nachhilfeleistungen für Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Die Studienkreis-Gruppe verfügt über rund 950 Standorte in Deutschland. Weitere rund 50 Zentren befinden sich in der Schweiz, Österreich und Luxemburg. In Kleingruppen von maximal fünf Personen erhalten die Schüler Nachhilfe in allen Fächern, schwerpunktmäßig in den schulischen Kernfächern Mathematik, Deutsch sowie Englisch. Die Zentren zeichnen sich durch eine hohe Ausbildungs- und Betreuungsqualität aus. Der TÜV Rheinland hat dies in über 800 Standorten inzwischen geprüft und zertifiziert. Die Nachhilfezentren werden dabei sowohl von Studienkreis direkt als auch durch selbständige Franchisepartner betrieben.

AURELIUS wird das Management zunächst darin unterstützen, den 2011 begonnenen Transformationsprozess abzuschließen. Darüber hinaus konzentriert sich das Unternehmen auf Wachstum durch Standort-expansion und Produktneueinführungen.

Anfang Februar 2013 hat AURELIUS sich mit dem finnischen Tieto-Konzern mit Sitz in Helsinki (Finnland) auf die Übernahme der Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und der damit verbundenen Aktivitäten in den Niederlanden, Polen und Indien geeinigt. Die Übernahme umfasst die Tieto Deutschland GmbH, die Tieto Netherlands Healthcare BV sowie die zugehörigen Near- und Offshore-Zentren in Polen und Indien. Tieto ist ein führender Dienstleister für IT-Services und Product Engineering. Die international ca. 900 übernommenen Mitarbeiter beraten namhafte Unternehmen aus den Branchen Automobil, Energie, Gesundheit, Fertigung, Finanzwirtschaft sowie Telekommunikation. Durch smarte Produkte, digitale Services und mobile Lösungen und deren Integration in bestehende Systeme, z.B. im Automobil, erschließt das Unternehmen seinen Kunden neue Wachstumsmöglichkeiten, steigert die Kundenzufriedenheit, optimiert den Vertrieb und gestaltet von Social Media inspirierte Arbeitsplätze der Zukunft. Im Rahmen des Verkaufs möchte sich die an der finnischen und schwedischen Börse gelistete Tieto auf ihre Kernmärkte konzentrieren. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der zuständigen Kartellbehörden und soll im zweiten Quartal 2013 abgeschlossen werden.

## 9. Chancen- und Risikobericht

Die AURELIUS AG ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Dazu zählen beispielsweise nicht mehr zum Kerngeschäft gehörende Konzerntöchter und mittelständische Unternehmen mit ungelöster Nachfolge oder signifikanten operativen Problemen. AURELIUS übernimmt diese Unternehmen und Geschäftsaktivitäten mit dem Ziel, sie nachhaltig zu profitablen Gesellschaften weiterzuentwickeln und so den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern. Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein.

### Chancen und Risiken des AURELIUS Geschäftsmodells

#### Chancen

Der besondere Investitionsfokus der AURELIUS AG, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es AURELIUS gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht.

#### Risiken

##### Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. AURELIUS unterzieht potenziellen Investitionen daher einer eingehenden Due Dilligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In Einzelfällen werden diese von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt



oder falsch eingeschätzt werden. Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden.

### Neuausrichtung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele von AURELIUS. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. AURELIUS würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt die AURELIUS AG keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

### Veräußerung von Tochtergesellschaften

AURELIUS kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. AURELIUS kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfeldes bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

### Risikomanagement

Der AURELIUS Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Der Cashflow ist hierbei die zentrale Planungs- und Steuerungsgröße im AURELIUS Konzern.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, so dass diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Vorstand der AURELIUS AG über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit anderen Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden.

Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalreportings Risikoberichte an die AURELIUS AG übergeben. Für den gesamten AURELIUS Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet.

Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen, und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren. Hierbei werden neben den operativen, organisatorischen und strategischen Risiken auch weitere externe Risikofelder geprüft. Für die so identifizierten Risiken wird von den jeweiligen Verantwortlichen im Rahmen der Risikomessung eine maximale Schadenshöhe definiert. Die durch Multiplikation dieses Betrages mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit entstehende Kennziffer wird im Verhältnis zum Eigenkapital betrachtet. Daraus ergibt sich ein Ranking der einzeln benannten Risiken und eine Klassifizierung der Risiken in Risikoklassen.

Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Die Ergebnisse dieser Risikoklassifizierung werden mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Vorstand gemeldet.

Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Vorstand eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AURELIUS Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für das Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.



Die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen sind dabei für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AURELIUS Konzerns umfasst daher die folgenden Bestandteile:

Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation wurden im AURELIUS Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen, etc.) für die Konzernunternehmen eingeführt. Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozess (beispielsweise: Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung & Entwicklung, etc.) anlehnen.

Darüber hinaus wurden weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen eingeführt. In den Tochterunternehmen wurden Compliance-Regelungen u.a. zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards

(IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu wurde im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AURELIUS Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich von AURELIUS in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Reporting, Risikocontrolling und Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AURELIUS Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS AG eingebunden.

Die wesentlichen Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess ist die Prüfung des Konzernabschlusses durch den Konzernabschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der Konzerngesellschaften.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AURELIUS Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sicher gestellt.

### Beteiligungscontrolling

Unmittelbar nach Übernahme einer neuen Tochtergesellschaft muss vor Ort ein umfassendes und zuverlässiges Informations- und Controllingsystem implementiert werden, das die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragsituation und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens liefert. Sollte es dem jeweiligen Management nicht gelingen, derartige Systeme in den Unternehmen rasch zu installieren, kann dies den Erfolg einer Sanierung gefährden.

Im AURELIUS Konzern sorgt ein konzernweites Beteiligungscontrolling dafür, dass Transparenz bezüglich der Finanzkennzahlen der Konzernunternehmen vorherrscht. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich geplanten Budget bzw. unterjährig erstellten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird der Vorstand der AURELIUS AG durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Allerdings kann im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden, dass der Konzern nur verzögert, verspätet oder unvollständig über Entwicklungen und Ereignisse bei Unternehmen informiert wird. Möglicherweise erforderliche Maßnahmen können dann nicht oder nur mit Verzögerung ergriffen werden, so dass der Erfolg der Sanierung oder sogar die grundlegende Werthaltigkeit unter Umständen gefährdet wären.



### Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des AURELIUS Geschäftsmodells etabliert. Die Identifikation unternehmerischer Risiken beginnt bei AURELIUS bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeit des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion.

Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet AURELIUS einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzuzugrenzen, bedient sich AURELIUS einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die bereits im Geschäftsjahr 2008 eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice President als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Vorstand und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die neu eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifiziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Vorstand der AURELIUS AG berichten die Vice Presidents über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

### Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden.

### Rechtsstreitigkeiten

Die Klage ehemaliger Arbeitnehmer der von der AURELIUS AG vormals mittelbar gehaltenen französischen Versandhandelsbeteiligung La Source S.A. gegen die AURELIUS AG auf Schadensersatz wurde vom Handelsgericht Orléans am 1. Juni 2012 erstinstanzlich zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 3 Millionen Euro entschieden. Gegenstand dieser Klage waren behauptete Managementfehler der AURELIUS AG im Zusammenhang mit ihrer mittelbaren Beteiligung an der La Source S.A. Gegen das erstinstanzliche Urteil wurde Rechtsmittel zum Berufungsgericht Orléans eingelegt. Aufgrund des erstinstanzlichen Urteils des Handelsgerichts Orléans hat die AURELIUS AG dessen ungeachtet eine Risikovorsorge in Höhe von 5 Millionen Euro getroffen, welche auch mögliche Prozess- und Rechtsanwaltskosten berücksichtigt.

Darüber hinaus haben zwei ehemalige Arbeitnehmer der La Source S.A. in ihrer Eigenschaft als Abwicklungsprüfer der La Source S.A. eine zunächst wegen Bedenken gegen die Zulässigkeit von diesen zurückgenommene Klage am 7. Juni 2012 erneut zum Handelsgericht Orleans eingereicht. Gegenstand dieser Klage auf Schadensersatz waren gleichermaßen behauptete Managementfehler der AURELIUS AG im Zusammenhang mit ihrer mittelbaren Beteiligung an der La Source S.A. Der Streitwert dieser Klage beläuft sich auf rund 48 Millionen Euro. Auf Einwendungen der Rechtsvertreter der AURELIUS AG hin, welche Bedenken gegen die Neutralität des Handelsgerichts Orléans aufgrund dessen Vorbefassung mit der Klage der Arbeitnehmer geltend gemacht

haben, wurde der Rechtsstreit an das Handelsgericht Tours verwiesen. Nach Ansicht von AURELIUS und ihrer Rechtsberater ist die Klage nach wie vor als unzulässig zurückzuweisen, nicht zuletzt mit Verweis auf einen bereits in 2009 geschlossenen Vergleich über den streitgegenständlichen Sachverhalt zwischen einem der klagenden Abwicklungsprüfer und der Muttergesellschaft der La Source S.A. Eine mögliche Inanspruchnahme als Folge dieser Klage schätzt die AURELIUS AG als unwahrscheinlich ein.

### Umfeld und Branchenrisiken

#### Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des AURELIUS Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Sanierung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit der AURELIUS AG gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen. Aufgrund gesunkener Bewertungsniveaus spiegeln sich rezessive Tendenzen jedoch auch auf die erzielbaren Verkaufspreise in Form deutlicher Abschlüsse wider.

#### Branchenabhängige Veränderungen

AURELIUS verfolgt bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Vielmehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Sanierungsbemühungen fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge hätte. AURELIUS ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

#### Veränderung des Marktinzins

AURELIUS legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen des Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten von AURELIUS haben.

Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte.

#### Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaftern erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der AURELIUS fällt noch im Euroraum an. Der



Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

#### Ausfall von Forderungen

In der Vergangenheit war zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. AURELIUS versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken. Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die den Großteil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

#### Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern positioniert sich AURELIUS regelmäßig in Verkaufsprozessen und kann teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein tendenziell zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen zieht einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich und führt zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für AURELIUS erhöhen. Die positive Entwicklung, die AURELIUS aus der Neuausrichtung von Unternehmen in der Vergangenheit vorweisen kann, sowie die langjährige Erfahrung des Managements im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen verschaffen AURELIUS jedoch einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

#### Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg von AURELIUS bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum von AURELIUS hängt aber davon ab, dass der Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Sanierung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Sanierung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können. Der gute Name, die Erfahrung und das schlüssige Konzept von AURELIUS bieten aber die Chance, die besten am Markt verfügbaren Kräfte an sich binden zu können.

#### IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AURELIUS Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des AURELIUS Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

#### Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des AURELIUS Konzerns

Für das AURELIUS Geschäftsmodell bestehen auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für AURELIUS ein überdurchschnittliches Potenzial für Profitabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine hohe Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen. Um diese Chancen zu nutzen, verfügt AURELIUS über hauseigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren.

Die Konzernunternehmen profitieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AURELIUS Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AURELIUS Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Vorstands der AURELIUS AG abweichen.

## 10. Prognosebericht

#### Moderates globales Wachstum in 2013 erwartet

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht in seiner Prognose vom Oktober 2012 davon aus, dass die Weltwirtschaft in 2013 um 3,6 Prozent wachsen wird. Die europäischen Staaten werden aufgrund der Auswirkungen der Staatsschuldenkrise hinter dieser Entwicklung zurückbleiben. Der IWF prognostiziert für Europa nach einem Rückgang in 2012 für 2013 ein geringes Wachstum von 0,2 Prozent. Dabei werden Länder wie Italien (-0,7 %) und Spanien (-1,3 %) weiter in der Rezession verharren. Für Deutschland erwartet der IWF ein Plus von 0,9 Prozent, die Bundesregierung hingegen sagt für 2013 ein Wachstum von 0,4 Prozent voraus. Experten gehen davon aus, dass sich die Lage in den Euro-Staaten in der zweiten Jahreshälfte beispielsweise durch die Lockerung der Sparvorgaben verbessern könnte. Für die USA zeichnen die Experten des IWF ein positiveres Bild. Die Wirtschaft dort wird um 2,1 Prozent zulegen, das Wachstum der Industriestaaten insgesamt um voraussichtlich 1,5 Prozent.

Wie in den Jahren zuvor werden die Schwellenländer den größten Beitrag zum Weltwirtschaftswachstum in 2013 leisten. Für sie rechnet der IWF insgesamt mit einem Plus von 5,6 Prozent, insbesondere China wird aufgrund der angekündigten konjunkturfördernder Maßnahmen wieder ein dynamisches Wachstum (+8,2 %) vorweisen können.

Die Einschätzungen des IWF basieren auf der Annahme einer sich langsam aber kontinuierlich Entspannung der europäischen Staatsschuldenkrise. Im Falle einer Verschlechterung der Situation in Europa muss mit Abweichungen von der Konjunkturprognose gerechnet werden.



### Ausblick Beteiligungsmarkt 2012

Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) erwartet für 2013 ein zumindest vergleichbares Investitionsergebnis wie im Jahr 2012. Dabei bewertet der BVK die konjunkturelle Entwicklung und Staatsschuldenkrise als entscheidende Wegweiser für den deutschen Private Equity-Markt. Die Beteiligungs-gesellschaften selbst geben sich für 2013 optimistisch: 60 Prozent der Teilnehmer an der Private Equity-Prognose 2013 - eine Befragung der BVK-Mitglieder - gaben an, 2013 mehr als im Vorjahr investieren zu wollen. Ebenfalls bewerteten die befragten Gesellschaften ihrer Möglichkeiten, eigene Beteiligungen erfolgreich zu veräußern, positiv: Jede zweite Gesellschaft erwartet 2013 eine Zunahme ihrer Unternehmensverkäufe im Vergleich zum Vorjahr.

### AURELIUS Konzern

Im laufenden Geschäftsjahr 2013 konnten wir mit der Übernahme von deutschen, niederländischen, polnischen und indischen Aktivitäten des finnischen Tieto-Konzerns bereits die erste Übernahme tätigen und sind gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Unsere Akquisitionspipeline ist weiterhin gut gefüllt und wir rechnen damit, dass wir unser Beteiligungsportfolio im Jahr 2013 mit weiteren Unternehmenserwerben vergrößern können.

Operativ haben sich unsere Konzernunternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit wenigen Ausnahmen positiv entwickelt. Unter dem zuvor im Rahmen der Einschätzungen des IWF beschriebenen Szenario einer sich langsam aber kontinuierlichen Entspannung der europäischen Staatsschuldenkrise blickt der Vorstand der AURELIUS AG für die operative Entwicklung der Konzernunternehmen insgesamt positiv in das laufende Jahr 2013. Er geht davon aus, dass die konsequente Neuausrichtung der Konzernunternehmen zu einer weiteren Verbesserung der operativen Ergebnisse der Konzernunternehmen führen wird. Da die wirtschaftliche Erholung jedoch weiter von Unsicherheiten geprägt ist und in den verschiedenen Ländern der Eurozone sehr unterschiedlich ausfallen wird, wird der Vorstand dies auch zukünftig eng verfolgen, um gegebenenfalls zeitnah mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Für die Folgejahre erwartet AURELIUS in einem positiven Umfeld eine grundsätzlich positive operative Entwicklung und somit im Durchschnitt der nächsten Jahre eine Verbesserung von Umsatz und operativem Ergebnis. Eine konkrete Prognose für das Jahr 2013 und die Folgejahre ist aufgrund nicht planbarer Effekte aus Akquisition und Verkauf von Tochtergesellschaften nicht zweckmäßig.







## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

der AURELIUS AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011 *
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
1. Umsatzerlöse	4.1	1.275.909	864.202
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-14.808	9.220
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.2	170.357	87.697
4. Materialaufwand	4.3	-729.909	-530.963
5. Personalaufwand	4.4	-366.174	-203.613
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	-227.368	-164.090
<b>7. Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)</b>		<b>108.007</b>	<b>62.453</b>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-75.957	-88.984
<b>9. Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)</b>		<b>32.050</b>	<b>-26.531</b>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		23.326	2.472
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-11.622	-13.007
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		- / -	-8.923
13. Finanzergebnis	4.6	11.704	-19.458
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)		43.754	-45.989
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.7	2.029	-7.160
16. Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		45.783	-53.149
<b>Aufgegebene Geschäftsbereiche</b>			
17. Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4.8	44.227	-10.789
<b>Periodenergebnis</b>			
18. Konzernergebnis		90.010	-63.938
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
19. Fremdwährungsdifferenzen		108	887
20. Cashflow-Hedges		-1.216	-2.260
21. Wertpapiere, available-for-sale		- / -	571



## KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	Konzernanhang	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011 *
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>			
22. Gesamtergebnis		88.902	-64.740
<b>Vom Periodenergebnis entfallen auf:</b>			
	4.9		
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		94.451	-63.588
- Andere Gesellschafter		-4.441	-350
<b>Vom Gesamtergebnis entfallen auf:</b>			
	4.9		
- Gesellschafter des Mutterunternehmens		93.343	-64.667
- Andere Gesellschafter		-4.441	-73
<b>Ergebnis je Aktie</b>			
	4.10		
- unverwässert in EUR			
aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5,23	-5,50
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,61	-1,12
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		9,84	-6,62
- verwässert in EUR			
aus fortgeführten Geschäftsbereichen		5,22	-5,50
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		4,60	-1,12
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen		9,82	-6,62

\* Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.





## KONZERN-BILANZ

der AURELIUS AG zum 31. Dezember 2012

AKTIVA				
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2012	31.12.2011	
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	80.013	74.605	
Sachanlagen	5.2	314.675	306.475	
Finanzielle Vermögenswerte	5.3	12.059	11.384	
Latente Steueransprüche	5.18	9.396	14.385	
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>416.143</b>	<b>406.849</b>	
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Vorratsvermögen	5.4	139.921	153.532	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	221.000	114.908	
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	5.6	8.141	8.464	
Forderungen aus Ertragsteuern	5.7	6.276	6.942	
Derivative Finanzinstrumente	5.8	28	- / -	
Sonstige Vermögenswerte	5.9	131.254	69.563	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.10	244.687	154.436	
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte	5.11	5.825	28.882	
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>757.132</b>	<b>536.727</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.173.275</b>	<b>943.576</b>	



## KONZERN-BILANZ

der AURELIUS AG zum 31. Dezember 2012

PASSIVA				
in TEUR	Konzernanhang	31.12.2012	31.12.2011	
<b>Eigenkapital</b>				
	5.12			
Gezeichnetes Kapital		9.600	9.600	
Kapitalrücklage		15.738	15.785	
Sonstige Rücklagen		1.173	1.985	
Gewinnrücklagen		284.829	210.209	
Aktionären der AURELIUS AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		311.340	237.579	
Anteile anderer Gesellschafter		43.383	44.903	
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>354.723</b>	<b>282.482</b>	
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
Pensionsverpflichtungen	5.13	47.060	26.968	
Rückstellungen	5.14	20.079	7.745	
Finanzverbindlichkeiten	5.15	130.321	129.158	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	1.462	3.141	
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	13.471	29.052	
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.18	76.017	77.674	
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>288.410</b>	<b>273.738</b>	
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
Pensionsverpflichtungen	5.13	800	862	
Rückstellungen	5.14	27.110	18.550	
Finanzverbindlichkeiten	5.19	39.586	56.514	
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	2.752	641	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.20	180.835	134.136	
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	5.21	16.922	10.573	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		1.264	844	
Derivative Finanzinstrumente		3.373	2.456	
Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer	5.22	22.071	18.725	
Sonstige Verbindlichkeiten	5.23	234.138	123.450	
Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Verbindlichkeiten	5.11	1.291	20.605	
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>530.142</b>	<b>387.356</b>	
<b>Bilanzsumme</b>		<b>1.173.275</b>	<b>943.576</b>	



## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage inkl. Bilanzgewinn	Cashflow-Hedges	Wertpapiere, available for sale	Währungsänderungen	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
<b>1. Januar 2011</b>	<b>9.600</b>	<b>15.813</b>	<b>285.315</b>	<b>1.126</b>	<b>- / -</b>	<b>1.939</b>	<b>313.793</b>	<b>40.291</b>	<b>354.084</b>
<b>Gesamtergebnis</b>									
Konzernergebnis der Periode	- / -	- / -	-63.588	- / -	- / -	- / -	-63.588	-350	-63.938
<b>Sonstige Gewinne und Verluste</b>									
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	- / -	- / -	- / -	-2.260	- / -	- / -	-2.260	- / -	-2.260
Fair-value Bewertung, netto nach Steuern	- / -	- / -	- / -	- / -	571	- / -	571	- / -	571
Fremdwährungsdifferenzen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	610	610	277	887
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- / -</b>	<b>- / -</b>	<b>-63.588</b>	<b>-2.260</b>	<b>571</b>	<b>610</b>	<b>-64.667</b>	<b>-73</b>	<b>-64.740</b>
<b>Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern</b>									
Kapitalerhöhung	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Ausgabe von Aktienoptionen	- / -	-28	- / -	- / -	- / -	- / -	-28	- / -	-28
Dividende	- / -	- / -	-12.480	- / -	- / -	- / -	-12.480	-911	-13.391
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	- / -	- / -	961	- / -	- / -	- / -	961	-3.793	-2.832
Eigene Anteile	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	9.389	9.389
<b>31. Dezember 2011</b>	<b>9.600</b>	<b>15.785</b>	<b>210.208</b>	<b>-1.134</b>	<b>571</b>	<b>2.549</b>	<b>237.579</b>	<b>44.903</b>	<b>282.482</b>



## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

der AURELIUS AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage inkl. Bilanzgewinn	Cashflow-Hedges	Wertpapiere, available for sale	Währungsänderungen	Aktionären der AURELIUS zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Konzern-Eigenkapital
<b>1. Januar 2012</b>	<b>9.600</b>	<b>15.785</b>	<b>210.208</b>	<b>-1.134</b>	<b>571</b>	<b>2.549</b>	<b>237.579</b>	<b>44.903</b>	<b>282.482</b>
<b>Gesamtergebnis</b>									
Konzernergebnis der Periode	- / -	- / -	94.451	- / -	- / -	- / -	94.451	-4.441	90.010
<b>Sonstige Gewinne und Verluste</b>									
Cashflow-Hedges, netto nach Steuern	- / -	- / -	- / -	-921	- / -	- / -	-921	- / -	-921
Fair-value Bewertung, netto nach Steuern	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Fremdwährungsdifferenzen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	108	108	- / -	108
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>- / -</b>	<b>- / -</b>	<b>94.451</b>	<b>-921</b>	<b>- / -</b>	<b>108</b>	<b>93.638</b>	<b>-4.441</b>	<b>89.197</b>
<b>Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern</b>									
Kapitalerhöhung	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Ausgabe von Aktienoptionen	- / -	-47	- / -	- / -	- / -	- / -	-47	- / -	-47
Dividende	- / -	- / -	-19.200	- / -	- / -	- / -	-19.200	-3.716	-22.916
Änderungen der Eigentumsanteile an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen	- / -	- / -	-630	- / -	- / -	- / -	-630	-869	-1.499
Eigene Anteile	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Minderheitsanteile durch Unternehmenserwerbe	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	7.506	7.506
<b>31. Dezember 2012</b>	<b>9.600</b>	<b>15.738</b>	<b>284.829</b>	<b>-2.055</b>	<b>571</b>	<b>2.657</b>	<b>311.340</b>	<b>43.383</b>	<b>354.723</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

der AURELIUS AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

in TEUR	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011*
<b>Periodenergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>43.754</b>	<b>-45.989</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	44.227	-10.789
Auflösung negativer Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierung	-57.253	-3.214
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Endkonsolidierungen	-54.646	8.322
Erträge aus Kaufpreisanpassungen	-49.958	- / -
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	75.957	88.984
Zu - (+) / Abnahme (-) der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	-7.194	-28.995
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen	-1.404	-2.185
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Verkauf von Finanzanlagevermögen	-55.036	-4.229
Gewinne (-) / Verluste (+) aus der Währungsumrechnung	-225	2.970
Ausgabe von Stock Options	-47	-28
Finanzergebnis	-11.704	19.458
Erhaltene Zinsen	844	1.166
Gezahlte Zinsen	-7.560	-5.780
Gezahlte Ertragsteuern	-16.478	-5.047
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>-96.723</b>	<b>14.644</b>
<b>Veränderung im Working Capital</b>		
Zu - (-) / Abnahme (+) der Vorräte	27.917	22.038
Zu - (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen	31.209	88.173
Zu - (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	16.541	-72.113
Zu - (+) / Abnahme (-) der sonstigen Bilanzpositionen	4.558	2.123
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>-16.498</b>	<b>54.864</b>



## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Fortsetzung

in TEUR	1.1. - 31.12.2012	1.1. - 31.12.2011*
Kaufpreis für Anteile an Unternehmen	-9.897	-24.167
Beim Kauf von Anteilen erworbene Zahlungsmittel	43.587	1.943
Erlöse aus dem Abgang von Tochterunternehmen	76.259	21.198
Beim Verkauf von Anteilen veräußerte Zahlungsmittel	-12.980	-1.194
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	74.348	39.500
Auszahlungen für Investitionen des Anlagevermögens	-63.838	-76.753
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>107.479</b>	<b>-39.473</b>
<b>Free Cashflow</b>	<b>90.981</b>	<b>15.391</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-17.758	16.111
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	39.404	-44.292
Einzahlungen aus der Aufnahme (+) / Auszahlungen aus der Tilgung (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	432	2.536
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-3.716	-911
Dividende der AURELIUS AG	-19.200	-12.480
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-838</b>	<b>-39.036</b>
Sonstige währungs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen	108	887
Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	154.436	177.194
Veränderung des Finanzmittelfonds	90.143	-23.645
<b>Finanzmittelfonds aus fortgeführten Aktivitäten am Ende der Periode</b>	<b>244.687</b>	<b>154.436</b>

\* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.



## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abs.	Absatz
Afs	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for sale)
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AS	Aksjeselkap (norwegische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
ARS	Argentinischer Peso (Währung)
BCA	Book Club Associates
bzw.	Beziehungsweise
ca.	Circa
CEO	Chief Executive Officer
CGU	Cash Generating Unit
CHF	Schweizer Franken (Währung)
CIO	Chief Investment Officer
CNY	Chinesischer Renminbi (Währung)
COO	Chief Operating Officer
CZK	Tschechische Kronen (Währung)
d.h.	Das heißt
d.o.o.	Družba z omejeno odgovornostjo (slowenische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
DBO	Defined Benefit Obligation (Leistungszusage bei Pensionsverpflichtungen)
DCF	Discounted Cashflow
DCCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
Dr.	Doktor
e.V.	Eingetragener Verein
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes
EBITDA	Earnings Before Interest, Taxes, Amortisation and Depreciation
EBT	Earnings Before Taxes
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ERP	Enterprise Resource Planning
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EUR	Euro (Währung)
exkl.	Exklusive
FA-FV	Finanzinstrumente (Vermögenswert) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Assets measured at fair value)
ff.	Fortfolgende
FLAC	Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (Financial Liabilities Measured at Amortised Cost)
FL-FV	Finanzinstrumente (Verbindlichkeit) designiert zum beizulegenden Zeitwert (Financial Liabilities measured at fair value)
GBP	Britischer Pfund (Währung)
GewStG	Gewerbsteuergesetz
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
HGB	Handelsgesetzbuch
HRB	Handelsregister, Abteilung B
HUF	Ungarischer Forint (Währung)
i.d.R.	In der Regel
i.H.v.	In Höhe von
i.S.d.	Im Sinne des
i.S.v.	Im Sinne von
i.Z.m.	Im Zusammenhang mit
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standard Board
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFRS IC	IFRS Interpretation Committee
inkl.	Inklusive

INR	Indische Rupie (Währung)
IP	Industrial Products (Segment)
IT	Informationstechnologie
Kft.	Korlátolt Felelősségű Társaság (ungarische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
KG	Kommanditgesellschaft
KRW	Südkoreanischer Won (Währung)
KStG	Körperschaftsteuergesetz
LaR	Kredite und Forderungen (Loans and Receivables)
LLC	Limited Liability Company (US-amerikanische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Ltd.	Limited (britische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
mbH	Mit beschränkter Haftung
MYR	Malaiischer Ringgit (Währung)
NOR	Norwegische Krone (Währung)
Nr.	Nummer
PCL	Public Company Limited (thailändische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
PET	Polyethylenenterephthalat
PLN	Polnischer Zloty (Währung)
RCP	Retail and Consumer Products (Segment)
Rep.	Republik
rev.	revised
S&S	Services & Solutions (Segment)
S.A.U.	Sociedad (spanische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
s.r.o.	Společnost s Ručením Omezeným (tschechische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
s.r.o.	Spoločnosť s Ručením Obmedzeným (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SA	Société Anonyme (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Aktiengesellschaft)
SARL	Société à Responsabilité Limitée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
SAS	Société par Actions Simplifiée (französische Bezeichnung für die Rechtsform der vereinfachten Aktiengesellschaft)
SEStEG	Gesetz über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerrechtlicher Vorschriften
SGD	Singapur Dollar (Währung)
SIC	Standard Interpretations Committee
SOP	Stock Options Plan (Aktienoptionsprogramm)
Spol. s.r.o.	Spoločnosť s Ručením Obmedzeným (slowakische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
Spolka z o.o.	Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością (polnische Bezeichnung für die Rechtsform der Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
TEUR	Tausend Euro
THB	Thailändischer Baht (Währung)
TND	Tunesischer Dinar (Währung)
TRY	Türkische Lira (Währung)
Tszech.	Tschechische
Tz.	Textziffer
u.a.	Unter anderem
UK	United Kingdom
US	United States
USD	US-Dollar (Währung)
Vgl.	Vergleiche
Volksrep.	Volksrepublik
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
z.B.	Zum Beispiel



## ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

- 1.1 Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern
- 1.2 Grundlagen der Abschlusserstellung
- 1.3 Anwendung der International Financial Reporting Standards
- 1.4 Darstellungsmethode
- 1.5 Grundlagen der Konsolidierung
- 1.6 Unternehmenszusammenschlüsse
- 1.7 Anteile an assoziierten Unternehmen
- 1.8 Konsolidierungskreis
- 1.9 Fremdwährungen
- 1.10 Anwendung neuer Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2012
- 1.11 Anwendung neuer Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2012
- 1.12 Vorzeitige Anwendung von Rechnungslegungsstandards
- 1.13 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

# 1.0

GRUNDLAGEN  
UND METHODEN



## 1. GRUNDLAGEN UND METHODEN

### 1.1 Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die AURELIUS AG, Grünwald („AURELIUS AG“ oder „Gesellschaft“), ist eine deutsche Aktiengesellschaft und wurde am 20. März 2006 in München gegründet. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 161 677) eingetragen.

Die AURELIUS AG ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Mehrheitsbeteiligungen an Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Durch operative und finanzielle Unterstützung bietet die Gesellschaft seinen Beteiligungen ein GOOD HOME für Innovation, langfristiges Wachstum und eine gesicherte Zukunft. Nachhaltige Konzepte und verantwortungsvolles Handeln gegenüber allen Stakeholdern sichern den Beteiligungen ein stabiles Umfeld.

Die Aktivitäten der Portfoliounternehmen der AURELIUS AG umfassen im Wesentlichen die Bereiche Maschinenbau, Retail, die Chemieindustrie sowie den IT-Dienstleistungssektor.

Der Konzernabschluss der AURELIUS AG („AURELIUS“ oder „Konzern“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012 wurde am 15. März 2013 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind über den elektronischen Bundesanzeiger sowie auf unserer Website [www.aureliusinvest.de](http://www.aureliusinvest.de) abrufbar.

### 1.2 Grundlagen der Abschlusserstellung

Mit der Verabschiedung der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Ministerrates der Europäischen Union zur Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards am 6. Juni 2002 sind alle kapitalmarktorientierten Unternehmen verpflichtet, für Geschäftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2004 beginnen, ihren Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen.

Die Aktien der AURELIUS AG wurden im Zeitraum 26. Juni 2006 bis 9. April 2012 im Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Mit Wirkung zum 10. April 2012 sind die Aktien der Gesellschaft im Mittelstandssegment m:access (Freiverkehr) der Börse München notiert, der keinen „organisierten Markt“ im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG darstellt, gehandelt. Die AURELIUS AG ist demnach nicht kapitalmarktorientiert im Sinne dieser Vorschrift. Daher wurde der vorliegende Konzernabschluss der AURELIUS AG nach § 315a Abs. 3 HGB freiwillig nach den Vorschriften der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

### 1.3 Anwendung der International Financial Reporting Standards

Der Konzernabschluss der AURELIUS für das Geschäftsjahr 2012 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards bzw. den International Accounting Standards (IAS) aufgestellt, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) in London bis zum 31. Dezember 2012 veröffentlicht sowie vom Standard Interpretations Committee (SIC) bzw. IFRS Interpretation Committee ausgelegt waren. Es wurden alle IFRS und IFRS IC beachtet, die zum 31. Dezember 2012 von der Europäischen Union (EU) übernommen bzw. auf die Gesellschaft anwendbar sind. Der Konzernabschluss wurde um einen Konzernlagebericht sowie die anzuwendenden handelsrechtlichen Pflichtangaben nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzt.

Der Konzernabschluss der AURELIUS umfasst die Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Kapitalflussrechnung sowie die Anhangangaben (Notes). Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit der Abschlüsse werden in der Bilanz und in der Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

### 1.4 Darstellungsmethode

Die Darstellung des Konzernabschlusses erfolgt nach den Regelungen des IAS 1. Für die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet. Die „Erträge aus der Auflösung von negativen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung“ werden entsprechend den Regelungen der IFRS 3 innerhalb der „sonstigen betrieblichen Erträge“ ausgewiesen und sind somit im „Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragsteuern und Zinsen (EBITDA)“ enthalten.

Die Gliederung der Darstellung der Konzern-Bilanz erfolgt gemäß IAS 1.60 ff. nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder zum Verkauf oder Verbrauch innerhalb des Geschäftszyklus stehen oder für Handelszwecke gehalten werden oder ein Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalent sind. Im Umkehrschluss werden alle Vermögenswerte, die länger als ein Jahr im Konzern verbleiben, als langfristig klassifiziert. Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach IAS 1.68 stets als kurzfristig ausgewiesen. Latente Steuerforderungen haben hingegen immer langfristigen Charakter. Schulden werden entsprechend IAS 1.69 als kurzfristig klassifiziert, wenn diese innerhalb von zwölf Monaten bzw. innerhalb des Geschäftszyklus fällig sind oder zu Handelszwecken gehalten werden. Eine Ausnahme von dieser Regelung stellen auf der Passivseite die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dar. Diese sind analog zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets nach dem Geschäftszyklus und nicht nach der 12-Monats-Regel zu beurteilen, so dass lediglich ein Ausweis als kurzfristig erfolgt. Stets als langfristige Schulden klassifiziert sind die latenten Steuerverbindlichkeiten. Die Anteile anderer Gesellschafter werden als gesonderter Bestandteil des Eigenkapitals (Minderheitenanteil) ausgewiesen. Entsprechend den Regelungen des IFRS 5 ist bei der Darstellung zwischen dem fortzuführenden und dem nicht fortzuführenden Geschäft (discontinued operations) bzw. den zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten und Schulden (disposal groups) zu differenzieren. Hierzu werden in den einzelnen Bestandteilen des Konzernabschlusses separate Angaben gemacht.

Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse der Unternehmensfortführung (going-concern) aufgestellt.

### 1.5 Grundlagen der Konsolidierung

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sind neben der AURELIUS AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die AURELIUS AG unmittelbar oder mittelbar über die Stimmrechtsmehrheit (in der Regel mehr als 50 % der Stimmrechte) verfügt oder auf andere Weise die Finanz- und Geschäftstätigkeit des Unternehmens kontrollieren bzw. Kontrolle ausüben kann (de-facto Beherrschung). Dabei werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an welchem die Kontrolle oder Kontrollmöglichkeit auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem die Kontrolle oder die Kontrollmöglichkeit endet.

Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge sowie Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert wurden, werden eliminiert. Die Ergebnisse der



im Berichtsjahr erstmals vollkonsolidierten bzw. endkonsolidierten Gesellschaften werden von dem Zeitpunkt des Beginns bzw. bis zur Beendigung der Beherrschungsmöglichkeit in die Konzern-Gesamtergebnisrechnung einbezogen.

Die auf andere Gesellschafter entfallenden Anteile am konsolidierten Eigenkapital und am Perioden- bzw. Gesamtergebnis werden von dem Anteil der Gesellschafter der AURELIUS AG getrennt ausgewiesen.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, wie sie im Abschluss des Mutterunternehmens angewandt werden.

Transaktionen mit anderen Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines anderen Gesellschafter entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn die AURELIUS AG entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus entstehende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies hat zur Folge, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst wird.

## 1.6 Unternehmenszusammenschlüsse

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 27 durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) der übernommenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt. Die Anschaffungskosten eines Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt. Ebenso enthalten sind Vermögenswerte und Schulden aus bedingten Gegenleistungsvereinbarungen.

Der das zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen übersteigende Anteil der Anschaffungskosten (aktiver Unterschiedsbetrag) wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens (passiver Unterschiedsbetrag), wird der Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung direkt erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst (bargain purchase). Die Anteile anderer Gesellschafter werden zu dem den Minderheitsanteil entsprechenden Anteil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt zum jeweilig neuen Erwerbszeitpunkt eine Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltener Anteile. Der dabei entstehende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile (earn-outs) wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

## 1.7 Anteile an assoziierten Unternehmen

Unternehmen, auf die AURELIUS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), aber keine Kontrolle besitzt, bzw. bei denen AURELIUS sich mittel- oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen) werden gemäß IAS 28 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert. In der Regel hält AURELIUS in diesen Fällen zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechtsanteile. Der erstmalige Ansatz erfolgt dabei zu Anschaffungskosten, in der Folge erhöht bzw. vermindert um den der AURELIUS zustehenden Gewinn- oder Verlustanteil des assoziierten Unternehmens, vermindert um Ausschüttungen an die AURELIUS sowie gegebenenfalls zu erfassende Wertminderungen. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen, zum beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt bewerteten Netto-Reinvermögen des assoziierten Unternehmens werden analog der Erwerbsmethode erfasst. Ein auf einem aktiven Markt notierter Marktpreis für die bei AURELIUS nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen liegt nicht vor. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich an die konzernweit gültigen Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden der AURELIUS angepasst, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Nicht realisierte Verluste werden ebenfalls eliminiert, es sei denn, die Transaktionen deuten auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes hin.

## 1.8 Konsolidierungskreis

Neben der AURELIUS AG als Mutterunternehmen werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen Unternehmen einbezogen, bei denen AURELIUS mittelbar oder unmittelbar über die Möglichkeit verfügt, deren Finanz- und Geschäftspolitik so zu bestimmen, dass sie aus der Tätigkeit dieser Unternehmen (Tochterunternehmen) wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann oder könnte.

Ausnahme hiervon bilden sowohl die Komplementär- und so genannten Etikettengesellschaften der Berentzen-Gruppe, die über keinen eigenen Geschäftsbetrieb verfügen, als auch einige weitere wenige Gesellschaften, die alle, einzeln als auch in Summe, für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AURELIUS von untergeordneter Bedeutung sind. Da für diese Gesellschaften weder ein aktiver Markt existiert noch sich fair values mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln lassen, werden diese mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten zuzüglich eventueller Wertminderungen im Konzernabschluss bilanziert.



Die Zusammensetzung des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	31.12.2012	31.12.2011
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	80	81
Ausland	59	34
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen) im		
Inland	10	11
Ausland	4	4
Anzahl der at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	- / -
Ausland	- / -	- / -
Anzahl der aus Wesentlichkeitsgründen nicht at-equity bewerteten Unternehmen (assoziierte Unternehmen) im		
Inland	- / -	1
Ausland	2	- / -

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 46 Gesellschaften erstmals in den Konsolidierungskreis einbezogen, während 22 Gesellschaften endkonsolidiert bzw. veräußert, liquidiert oder verschmolzen wurden.

Mit Ausnahme des im Vorjahr erworbenen HanseYachts Teilkonzerns sowie der im Berichtsjahr erworbenen Getronics Thailand Ltd. entspricht der Abschlussstichtag der einbezogenen Unternehmen dem Jahresabschlussstichtag der AURELIUS AG.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der AURELIUS gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1 bis 4 HGB findet sich in Tz. 6.17 des Anhangs und ist Bestandteil des Anhangs.

Folgende Tochtergesellschaften der AURELIUS AG in der Rechtsform einer Personengesellschaft haben durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss die Bedingungen des § 264b HGB erfüllt und nehmen die Erleichterungen im Hinblick auf Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses in Anspruch:

Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG

PD Consulting GmbH & Co. KG

Schleicher Electronic GmbH & Co. KG

SE Berlin Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG

Vivaris Getränke GmbH & Co. KG

## 1.9 Fremdwährungen

Die im vorliegenden Konzernabschluss enthaltenen Posten werden auf der Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes entspricht. Diese wird auch als „funktionale Währung“ bezeichnet und stellt die Währung dar, in dem das jeweilige Unternehmen operiert. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften, entspricht die funktionale Währung dabei ausnahmslos immer der Landeswährung.

Der Konzernabschluss ist hingegen in Euro, der funktionalen Währung der AURELIUS AG, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine von der Konzernberichts-währung (Euro) abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in die Berichtswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet; das Eigenkapital hingegen mit historischen Kursen,
- Erträge und Aufwendungen werden für die Gesamtergebnisrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet,
- Umrechnungsdifferenzen werden als eigener Posten innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungstransaktionen erfolgen zum Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt. Die entstehenden Gewinne und Verluste derartiger Transaktionen und aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese sind im sonstigen Ergebnis als qualifizierte Cashflow-Hedges oder qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen.

Fremdwährungsgewinne bzw. -verluste, die aus der Umrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmittel-äquivalenten sowie Finanzschulden resultieren, werden in der Gesamtergebnisrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ bzw. „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen.





Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse sind in der folgenden Tabelle (Gegenwert 1 Euro) dargestellt. Sollten keine Vorjahresangaben gemacht sein, sind diese Währungen erstmals im Berichtsjahr relevant.

1 Euro	Währungscode	2012 Stichtagskurs	Durchschnittskurs	2011 Stichtagskurs	Durchschnittskurs
Argentinien	ARS	6,4893	5,8480	- / -	- / -
Großbritannien	GBP	0,8183	0,8112	0,8378	0,8675
Indien	INR	72,4638	68,9655	70,2741	65,0195
Malaysia	MYR	4,1135	3,9825	4,1068	4,2465
Norwegen	NOK	7,3855	7,4835	7,7687	7,7882
Polen	PLN	4,0783	4,1859	4,4293	4,0974
Schweiz	CHF	1,2077	1,2054	1,2167	1,2305
Singapur	SGD	1,6179	1,6062	- / -	- / -
Südkorea	KRW	1.428,5714	1.428,5714	- / -	- / -
Thailand	THB	40,8163	40,1606	- / -	- / -
Tschechische Rep.	CZK	- / -	- / -	25,6805	24,5459
Tunesien	TND	- / -	- / -	1,6815	1,7480
Türkei	TRY	2,4670	2,3169	2,4670	2,4704
Ungarn	HUF	294,1176	285,7143	311,5265	277,7778
USA	USD	1,3219	1,2852	1,2949	1,3909
Volksrep. China	CNY	8,3472	8,1235	8,2250	8,9750

Keine der im Konzern enthaltenen Währungen entspricht der Währung einer hyperinflationären Volkswirtschaft im Sinne des IAS 29.

### 1.10 Anwendung neuer Standards und Interpretationen mit Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2012

Im Berichtsjahr waren keine Standards und Interpretationen erstmals anzuwenden, die wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzernabschluss hatten.

#### 1.11 Anwendung neuer Standards und Interpretationen ohne Auswirkungen auf den Konzernabschluss 2012

Der nachfolgende Standard war im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals anzuwenden. Dieser hatte jedoch keinen Einfluss auf den vorliegenden Abschluss von AURELIUS, kann jedoch künftige Transaktionen oder Vereinbarungen beeinflussen.

**Amendments to IFRS 7 „Financial Instruments – Disclosures: Transfers of Financial Assets“:** Die neuen Angabepflichten gelten für übertragene finanzielle Vermögenswerte. Ein finanzieller Vermögenswert gilt als übertragen, wenn die vertraglichen Ansprüche zur Vereinnahmung von Zahlungsflüssen aus dem Vermögenswert an eine andere Partei übertragen werden, beispielsweise bei einem rechtmäßigem Verkauf einer Anleihe. Alter-

nativ findet eine Übertragung statt, wenn die vertraglichen Rechte am finanziellen Vermögenswert zurückbehalten, jedoch die vertragliche Verpflichtung übernommen wird, die Zahlungsflüsse aus dem Vermögenswert an einen Dritten weiterzuleiten (so genannte Durchleitungsvereinbarung). Die Änderung enthält unterschiedliche Vorschriften für (1) übertragene Vermögenswerte, die nicht vollumfänglich ausgebucht werden (z. B. bei einem typischen Wertpapierpensionsgeschäft zum Festpreis oder bei der Übertragung von Vermögenswerten auf Verbriefungsgesellschaften, die vom übertragenden Unternehmen konsolidiert werden) und (2) übertragene Vermögenswerte, die vollumfänglich ausgebucht werden (z. B. Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit Übertragung aller wesentlichen Chancen und Risiken). Die Änderung des IFRS 7 führt für die erste Kategorie nur zu wenigen zusätzlichen Angaben, für die zweite Kategorie können sich die erweiterten Angabepflichten dagegen als sehr umfangreich herausstellen.

### 1.12 Vorzeitige Anwendung von Rechnungslegungsstandards

AURELIUS hat keine IFRS vorzeitig angewendet, die bereits veröffentlicht und verabschiedet sowie von der EU anerkannt wurden, jedoch zum 31. Dezember 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

### 1.13 Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen

AURELIUS wird die überarbeiteten bzw. neu erlassenen Standards und Interpretationen – sofern bis dahin in das Recht der Europäischen Union übernommen – ab dem jeweils gültigen Zeitpunkt anwenden. Derzeit sind die vollen Auswirkungen auf den Konzern noch zu analysieren, so dass es nicht möglich ist, die genauen Effekte anzugeben.

**IFRS 9 „Financial Instruments“:** Die Veröffentlichung bereits im Jahr 2009 stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Der IASB beabsichtigt, neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Schulden, die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderungen und die Sicherungsbilanzierung aufzunehmen. Die Vorschriften sollten zunächst für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 angewendet werden. Die Anwendung ist jedoch im Dezember 2011 auf den 1. Januar 2015 verlegt worden. Dieser Standard ist bislang somit noch nicht im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU-Kommission anerkannt worden.

**IFRS 13 „Fair Value Measurement“:** In IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert definiert, werden Leitlinien zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung gestellt und Angaben über die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts gefordert. Mit IFRS 13 werden jedoch nicht die Vorschriften geändert, welcher Posten der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten oder anzugeben ist. Ziel ist es, die Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts und der damit verbundenen Angaben über eine Bemessungshierarchie zu erhöhen (so genannte „Fair-Value-Hierarchie“). Die Hierarchie teilt die in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein. In der Hierarchie wird (unveränderten) notierten Preisen auf einem aktiven Markt für identische Vermögenswerte oder Schulden die höchste und nicht beobachtbaren Inputfaktoren die niedrigste Priorität eingeräumt. Falls die zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren verschiedenen Stufen der Bemessungshierarchie angehören, richtet sich die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Gänze nach der Stufe des am niedrigsten eingestuft Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist (auf Grundlage von zur Anwendung gelangendem Ermessen). Der neue Standard tritt für Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen; eine vorzeitige Anwendung ist zulässig.



Die nachfolgenden Standards (IFRS 10, 11, 12 und IAS 27, 28) sind das Ergebnis des Konsolidierungs-Projekts des IASB. Die neuen und abgeänderten Standards sind erstmals in der ersten Periode eines am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Eine frühere Anwendung der Standards ist möglich, soweit dies im Anhang angegeben wird und alle Standards (IFRS 10, 11 und 12 sowie die Neuregelungen zu IAS 27 und 28) vorzeitig angewendet werden. Eine Ausnahme stellt IFRS 12 dar; dessen Regelungen zu Anhangangaben können (teilweise) vorher angewandt werden, auch ohne eine verpflichtende Anwendung des Standard-Gesamtpaketes.

**IFRS 10 „Consolidated Financial Statements“:** Der Standard ersetzt die Konsolidierungsleitlinien im bisherigen IAS 27 und SIC-12. Auf separate Abschlüsse anzuwendende Vorschriften verbleiben unverändert in IAS 27, der in „Einzelabschlüsse“ umbenannt wird. Im Mittelpunkt von IFRS 10 steht die Einführung eines einheitlichen Konsolidierungsmodells für sämtliche Unternehmen, welches auf die Beherrschung des Tochterunternehmens durch das Mutterunternehmen abstellt. Dieses ist sowohl auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch auf Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben, anzuwenden. Folglich sind hiernach auch Zweckgesellschaften zu beurteilen, deren Konsolidierung gegenwärtig nach dem Risiko-/Chancen-Konzept (Risk and Reward-Concept) des SIC-12 erfolgt. Das Beherrschungskonzept gemäß IFRS 10 umfasst dabei folgende drei Elemente, die kumulativ erfüllt sein müssen (1) Verfügungsgewalt, (2) variable Rückflüsse und (3) die Möglichkeit zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse durch Ausübung der Verfügungsgewalt.

**IFRS 11 „Joint Arrangements“:** Dieser Standard ersetzt IAS 31 und schafft die bisherige Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab. Die zwingende Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen erfolgt künftig gemäß den Vorschriften des IAS 28 der sich bislang ausschließlich mit assoziierten Unternehmen befasste und dessen Anwendungsbereich nunmehr auf die Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen ausgedehnt wurde. Zu berücksichtigen sind jedoch Änderungen in der Terminologie des Standards und der Klassifizierung von Unternehmen als Gemeinschaftsunternehmen, so dass nicht zwingend alle gegenwärtig nach der Quotenkonsolidierung einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen künftig nach der Equity-Methode zu bilanzieren sein werden.

**IFRS 12 „Disclosures of Interests in Other Entities“:** Der Standard führt die überarbeiteten Angabepflichten zu IAS 27 bzw. IFRS 10, IAS 31 bzw. IFRS 11 und IAS 28 in einen Standard zusammen. Mit dem neuen Standard werden verbesserte Angaben sowohl zu konsolidierten als auch zu nicht konsolidierten Unternehmen gefordert, bei denen ein Unternehmen engagiert ist. Das Ziel von IFRS 12 liegt darin, Informationen zu fordern, die die Adressaten von Abschlüssen in die Lage setzen, die Grundlage von Beherrschung, jegliche Ansprüche auf die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden, Risiken aus dem Engagement bei nicht konsolidierten Zweckgesellschaften und das Engagement von Minderheitenanteileignern an konsolidierten Unternehmen zu beurteilen.

**IAS 27 „Separate Financial Statements“:** Die Vorschriften für separate Abschlüsse bleiben unverändert Bestandteil des geänderten IAS 27. Die anderen Teile von IAS 27 werden durch IFRS 10 ersetzt.

**IAS 28 „Investments in Associates and Joint Ventures“:** Durch zusätzliche Änderungen an IAS 28 wird nun erstmals geregelt, dass bei geplanten Teilveräußerungen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens der zur Veräußerung gehaltene Anteil gemäß IFRS 5, Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche, zu bilanzieren ist, sofern dessen Klassifizierungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der verbleibende Anteil wird bis zur Veräußerung des als zur Veräußerung gehaltenen Anteils unverändert nach der Equity-Methode fortgeführt (so genanntes „split-accounting“). Besteht auch nach der Veräußerung ein assoziiertes Unternehmen ist die Equity-Methode fortzuführen, ansonsten ist die

verbleibende Beteiligung gemäß IFRS 9, Finanzinstrumente, zu bilanzieren. Weiterhin wurden die bisherigen Ausnahmen vom Anwendungsbereich des IAS 28 u.a. für Wagniskapital-Organisationen oder Investmentfonds aufgehoben; allerdings können nun Anteile an diesen Gesellschaften wahlweise zum beizulegenden Zeitwert oder nach der Equity-Methode bewertet werden. Dieses Bewertungswahlrecht gilt auch für Anteile an einem assoziierten Unternehmen, die indirekt u.a. durch Wagniskapital-Organisationen oder Investmentfonds gehalten werden. In IAS 28 integriert wurden die Regelungen des SIC-13, Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Allerdings ist weiterhin fraglich, ob bei Übertragung eines Geschäftsbetriebs in ein Gemeinschaftsunternehmen nur der anteilige Gewinn/Verlust in Höhe des Anteils des anderen Investors realisiert werden kann (ehemals SIC-13, jetzt IAS 28) oder ob der gesamte Gewinn/Verlust entsprechend den Regelungen zu IAS 27 zu realisieren ist.

**Amendments to IFRS 1 „Government Loans“:** Die Änderungen an IFRS 1 betreffen unterverzinliche Kredite der öffentlichen Hand. Erstanwender müssen bei der Bilanzierung derartiger Kredite keine vollständige retrospektive Anwendung der IFRS vornehmen. Die Änderung tritt ab dem 1. Januar 2013 in Kraft und wurde bislang nicht von der EU im Rahmen eines Endorsement-Verfahrens anerkannt.

**Amendments to IFRS 1 „Severe Hyperinflation and Removal of Fixed Dates for First-Time Adopters“:** Die Änderung ersetzt die Verweise auf den festen Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2004 durch „Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS“. Zudem werden Richtlinien konkretisiert, wie bei der Darstellung von IFRS-konformen Abschlüssen vorzugehen ist, wenn ein Unternehmen für einige Zeit die IFRS-Vorschriften nicht einhalten konnte, weil seine funktionale Währung starker Hochinflation unterlag. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine Umsetzung in Form eines Endorsement-Verfahrens hat bislang in der EU noch nicht stattgefunden.

**Amendments to IFRS 7 „Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“:** Die Änderung verlangt für Finanzinstrumente die Angabe von Informationen zu Saldierungsrechten und damit in Beziehung stehender Vereinbarungen, z.B. Besicherungsanforderungen, in einem durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvertrag bzw. einer entsprechenden Vereinbarung. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, einschließlich entsprechender Zwischenperioden, erstmalig anzuwenden. Die Anhangangaben sind retrospektiv für alle Vergleichsperioden vorzunehmen. Diese Änderungen an IFRS 7 ist bislang somit noch nicht im Rahmen des Endorsement-Verfahrens von der EU-Kommission anerkannt worden.

**Amendments to IFRS 10, IFRS 11 and IFRS 12 „Transition Guidance“:** Mit den Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Dazu gehört insbesondere, dass die Angabe angepasster Vergleichszahlen auf die bei Erstanwendung unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt wird. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Eine Umsetzung in Form eines Endorsement-Verfahrens hat bislang in der EU nicht stattgefunden.

**Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 27 „Investment Entities“:** Mit den Änderungen wird eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen gewährt, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt, z.B. bei Halten bestimmter Investmentfonds. Demnach werden dann bestimmte Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 9 bzw. IAS 39 bewertet. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine Umsetzung hat in der EU noch nicht stattgefunden.



**Amendments to IAS 1 „Presentation of Items of Other Comprehensive Income“:** Mit den Änderungen werden neue Vorschriften zur Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses eingeführt. Mit den Änderungen wird die Wahlmöglichkeit von einer oder zwei Darstellungen für den einzelnen Anwender frei gelassen. Die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses wurde dahingehend geändert, dass Zwischensummen für die Posten gefordert werden, die recycelt werden können, z.B. Cashflow-Hedges und/oder Fremdwährungsumrechnungen, und diejenigen, die nicht recycelt werden, beispielsweise erfolgswirksam durch das sonstige Gesamtergebnis zu erfassende Posten nach IFRS 9 Finanzinstrumente.

Die wichtigsten Inhalte lauten:

- Beibehaltung der 2007 an IAS 1 vorgenommenen Änderungen, nach denen die Gewinn- und Verlustrechnung und das sonstige Gesamtergebnis zusammen dargestellt werden müssen; also entweder als eine Gesamtergebnisrechnung oder als separate Darstellung der Ergebnisse und der des sonstigen Gesamtergebnisses. Die Forderung, eine fortlaufende Darstellung verpflichtend vorzuschreiben, wie im Entwurf vorgeschlagen wurde fallengelassen.
- Posten des sonstigen Gesamtergebnisses sind inkl. Zwischensumme danach zu gruppieren, ob sie möglicherweise durch die Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden können.
- Steuern im Zusammenhang mit Posten, die vor Steuern dargestellt werden, müssen für jede der Gruppen im sonstigen Gesamtergebnis getrennt dargestellt werden. Die Wahlmöglichkeit, die Posten des sonstigen Gesamtergebnisses entweder vor oder nach Steuern darzustellen, bleibt bestehen.

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sind mit Datum 5. Juni 2012 durch das Endorsement-Verfahren in der EU anerkannt.

**Amendments to IAS 12 „Deferred Tax: Recovery of Underlying Assets“:** Die Änderung bietet eine praktische Lösung für das Problem der Abgrenzung der Frage, ob der Buchwert eines Vermögenswertes durch Nutzung oder durch Veräußerung realisiert wird, durch die Einführung einer widerlegbaren Vermutung, dass die Realisierung des Buchwerts im Normalfall durch Veräußerung erfolgt. Als Konsequenz der Änderung gilt SIC 21 nicht mehr für zum beizulegenden Zeitwert bewertete als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien. Die übrigen Leitlinien wurden in IAS 12 integriert und der SIC 21 demzufolge zurückgezogen. Die Änderung tritt ab dem 1. Januar 2012 in Kraft und wurde bislang nicht von der EU anerkannt.

**Amendments to IAS 19 „Employee Benefits“:** Mit den veröffentlichten Änderungen werden nur Änderungen am Ausweis des sonstigen Gesamtergebnisses in Bezug auf Pensionen (und ähnliche Sachverhalte) vorgenommen, alle anderen langfristigen Leistungen aber identisch bilanziert, obwohl die Änderungen des angesetzten Betrages vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegelt werden. Die wichtigsten Änderungen in Kürze:

- Der Ansatz von Änderungen in der Nettoschuld (dem Nettovermögen) aus leistungsorientierten Plänen einschließlich der sofortigen Erfassung von leistungsorientierten Kosten, der Aufgliederung von leistungsorientierten Kosten nach Bestandteilen, dem Ansatz von Neubewertungen im sonstigen Gesamtergebnis sowie Planänderungen, Plankürzungen und Erfüllungen wird vorgeschrieben.

- Es werden bessere Angaben zu leistungsorientierten Plänen gefordert.
- Die Bilanzierung von Abfindungsleistungen einschließlich der Unterscheidung von Leistungen im Austausch für erbrachte Dienstzeit und Leistungen im Gegenzug für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird geändert, was Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Abfindungsleistungen hat.
- Verschiedene andere Themen werden klargestellt. Dies schließt die Klassifizierung von Leistungen an Arbeitnehmer, gegenwärtige Schätzungen von Sterberaten, Steuer- und Verwaltungsaufwand sowie Risikobeteiligungs- und andere bedingte Indexierungsmerkmale ein.

Die Änderungen sind für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Änderungen sind mit Datum 5. Juni 2012 durch das Endorsement-Verfahren in der EU anerkannt.

**Amendments to IAS 32 „Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities“:** Die Änderungen an IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme im Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutungen der Begriffe „gegenwärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisation und Erfüllung“ klar. Diese Änderung tritt mit Wirkung zum 1. Januar 2014 in Kraft; es gilt eine rückwirkende Anwendungspflicht. Eine Umsetzung der Änderungen durch ein Endorsement-Verfahren innerhalb der EU hat bislang nicht stattgefunden.

**IFRS IC 20 „Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine“:** Die Regelungen des IFRS IC 20 beziehen sich auf Abraumbeseitigungskosten, welche während der Förderphase einer über Tagebau erschlossenen Mine entstehen. Nach der Interpretation werden die Kosten der Entsorgung, welche einen verbesserten Zugang zu Erzen verschafft, als langfristige Vermögenswerte erfasst. Der Vermögenswert aus der Abraumaktivität wird als Mehrung oder Verbesserung eines bestehenden Vermögenswertes verstanden und als materiell oder immateriell klassifiziert, abhängig von der Natur des Vermögenswertes, zu dessen Nutzensteigerung die Abraumaktivität beiträgt. IFRS IC 20 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden und wurde bislang nicht von der EU im Rahmen eines Endorsement-Verfahrens anerkannt.

Die nachstehenden herausgegebenen, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind Bestandteil des **Improvements to IFRSs 2009 -2011 Cycle** und wurden nicht vorzeitig angewendet. Es scheint zum jetzigen Zeitpunkt gerechtfertigt, die Auswirkungen der Änderungen als geringfügig für den Konzern einzustufen. Sämtliche Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, in Kraft.

**Amendments to IFRS 1 „Repeated application of IFRS 1“:** Ein Unternehmen hat IFRS 1 immer dann anzuwenden, wenn der aktuellste vorherige Jahresabschluss keine ausdrückliche und uneingeschränkte Bestätigung der Übereinstimmung mit IFRS enthält. Dies gilt auch dann, wenn das Unternehmen in früheren, weiter davor liegenden Berichtsperioden bereits schon einmal IFRS-Anwender war.

**Amendments to IFRS 1 „Borrowing costs relating to qualifying assets for which the commencement date for capitalisation is before the date of transition to IFRSs“:** Erstmalige Anwender dürfen die nach bisherigen Rechnungslegungsgrundsätzen aktivierten Fremdkapitalkosten zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS beibehalten. Nach diesem Zeitpunkt anfallende Fremdkapitalkosten sind zwingend nach den Vorschriften des IAS 23 „Fremdkapitalkosten“ zu bilanzieren.



**Amendments to IAS 1 „Clarification of requirements for comparative information“:** Der Änderungsvorschlag stellt klar, dass es zulässig ist, über eine verpflichtend anzugebende Vergleichsperiode (required comparative period) hinaus, freiwillig nur einzelne zusätzliche Vergleichsinformationen zu geben, ohne dass sich hieraus eine Verpflichtung zur Angabe eines vollständigen (Vergleichs-)Abschlusses (complete set of financial statements) ergibt. So kann z.B. zusätzlich zur Darstellung des gesamten Vorjahresabschlusses lediglich eine zusätzliche Gesamtergebnisrechnung für das davorliegende Jahr angegeben werden. In diesem Fall sind jedoch zwingend auch die sich auf die Gesamtergebnisrechnung beziehenden Anhangangaben zu machen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass die bei rückwirkender Änderung von Rechnungslegungsmethoden bzw. rückwirkender Anpassung oder Umgliederung von Abschlussposten verpflichtend anzugebende dritte Bilanz immer zu Beginn der verpflichtend anzugebenden Vergleichsperiode aufzustellen ist. Anhangangaben zu dieser Bilanz sollen nicht mehr zwingend notwendig sein.

**Amendments to IAS 1 „Consistency with the updated Conceptual Framework“:** Diese Änderung ersetzt den bislang in IAS 1 aufgeführten Zweck des Abschlusses mit der im geänderten konzeptionellen Rahmenkonzept definierten Zielsetzung der Finanzberichterstattung.

**Amendments to IAS 16 „Classification of servicing equipment“:** Wartungsgeräte (servicing equipment), die länger als eine Periode genutzt werden, sind als Sachanlagevermögen auszuweisen. Bei kürzerer Nutzung erfolgt ein Ausweis unter dem Vorratsvermögen. Die bestehende Vorschrift, wonach Ersatzteile und Wartungsgeräte, die nur in Verbindung mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlage anzusetzen sind, wird gestrichen.

**Amendments to IAS 32 „Income tax consequences of distributions to holders of an equity instrument, and of transaction costs of an equity transaction“:** Die vorgeschlagene Änderung beseitigt einen bestehenden Konflikt zwischen IAS 32 und IAS 12 „Ertragsteuern“ zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen sowie Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten. Es wird klargestellt, dass diese in Übereinstimmung mit IAS 12 zu bilanzieren sind.

**Amendments to IAS 34 „Interim financial reporting and segment information for total assets“:** Die Angabe von Segmentvermögenswerten im Zwischenbericht hat (analog zur Vorgehensweise im Jahresabschluss) nur dann zu erfolgen, wenn die Angabe Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungs-träger des Unternehmens ist. Durch diese geplante Änderung werden die Angabepflichten des IAS 34 an diejenigen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ angepasst.





# 2.0

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

- 2.1 Umsatzrealisierung
- 2.2 Realisierung von Erträgen und Aufwendungen
- 2.3 Langfristige Fertigungsaufträge
- 2.4 Kosten der Forschung und Entwicklung
- 2.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand
- 2.6 Ertragsteuern
- 2.7 Immaterielle Vermögenswerte
- 2.8 Sachanlagen
- 2.9 Nach der equity Methode bilanzierte Finanzanlagen
- 2.10 Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten
- 2.11 Vorratsvermögen
- 2.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 2.13 Factoring
- 2.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 2.15 Finanzielle Vermögenswerte
- 2.16 Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte
- 2.17 Eigenkapital
- 2.18 Anteilsbasierte Vergütung
- 2.19 Ergebnis je Aktie
- 2.20 Derivative Finanzinstrumente und Hedging
- 2.21 Rückstellungen
- 2.22 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken
- 2.23 Leistungen an Arbeitnehmer
- 2.24 Verbindlichkeiten
- 2.25 Leasingverhältnisse
- 2.26 Segmentberichterstattung
- 2.27 Verwendung von Schätzungen
- 2.28 Vorjahresinformation



## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der verbundenen Unternehmen wurden einheitlich nach den bei der AURELIUS geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übernommen. Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2011 zugrunde lagen. Somit wurden die beschriebenen Methoden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Ausnahmen bilden die seit dem 1. Januar 2012 verpflichtend anzuwendenden beziehungsweise überarbeiteten Rechnungslegungsstandards nach IFRS.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt.

### 2.1 Umsatzrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. Davon sind Rabatte, Kundenrückgaben, Umsatz- und Brantweinsteuern sowie andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen. Die Umsatzsteuer bzw. andere Steuerarten werden jedoch nur dann vom Umsatz gekürzt, wenn AURELIUS kein wirtschaftlicher Steuerschuldner ist, sondern die Steuern lediglich einen durchlaufenden Posten darstellen. Umsatzerlöse zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern gelten als realisiert, wenn (1) die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Verwertungschancen an den Erwerber übergegangen sind, (2) die Höhe der Erlöse zuverlässig bestimmt werden kann, (3) der aus dem Verkauf resultierende Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens für den Konzern hinreichend wahrscheinlich ist, (4) die mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten zuverlässig bestimmt werden können und (5) die veräußernde Gesellschaft weder Entscheidungsbefugnisse hinsichtlich des verkauften Gegenstands besitzt, wie sie üblicherweise mit dem Eigentum verbunden sind, noch eine andauernde Verfügungsmacht über ihn hat. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Zeitpunkt der Leistungserbringung (Wertschöpfungsanteil) realisiert, d.h. dem Unternehmen der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäftsvorfall mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Ausgenommen sind Umsätze aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode nach IAS 11. Dazu gehören unter anderem Erträge aus Dienstleistungsgeschäften, die nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades erfasst werden, sofern das Ergebnis des Dienstleistungsgeschäfts zum Bilanzstichtag verlässlich geschätzt werden kann. Für die Ermittlung des Fertigstellungsgrades wird das inputorientierte Verfahren angewendet. Beim inputorientierten Verfahren werden die bis zum Bilanzstichtag bereits angefallenen Auftragskosten in Relation zu den am Stichtag geschätzten Gesamtkosten des Auftrags gesetzt (Cost-to-Cost-Methode). Zur Erlösrealisierung nach IAS 11 verweisen wir auf die Erläuterungen in Tz. 2.3 des Konzernanhangs.

### 2.2 Realisierung von Erträgen und Aufwendungen

Die Erfassung von sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht, die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern hinreichend wahrscheinlich zufließen wird. Betriebliche Aufwendungen und Zinsen werden in der Periode des Anfalls berücksichtigt. Erträge aus Nutzungsentgelten (Lizenzen) werden periodengerecht entsprechend den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der aus Entwicklungstätigkeiten der AURELIUS resultiert, wird nur dann aktiviert, wenn sämtliche Kriterien des IAS 38 erfüllt sind. Sollten die Kriterien des IAS 38 nicht erfüllt sein, so werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Forschungsaktivitäten werden hingegen stets als Aufwand erfasst. Zu weiteren Ausführungen verweisen wir auf Tz. 2.4 des Konzernanhangs.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes entsprechend der Effektivzinsmethode in Übereinstimmung mit IAS 39 erfasst. Der bei der erstmaligen Erfassung anzuwendende Zinssatz ist genau der Zinssatz, der die geschätzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse und -abflüsse über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes auf den Nettobuchwert des Vermögenswertes abzinst. Dividendenerträge werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters, d.h. mit Ausschüttungsbeschluss, erfasst.

Sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den Konzernunternehmen werden eliminiert.

### 2.3 Langfristige Fertigungsaufträge

Können das Ergebnis sowie der Fertigstellungsgrad eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden und ist der Zufluss der Erlöse hinreichend sicher, werden die Erträge und Aufwendungen entsprechend dem Leistungsfortschritt (Fertigstellungsgrad) nach IAS 11 am Bilanzstichtag erfasst. Das bei der AURELIUS angewandte Verfahren zur Bestimmung des Fertigstellungsgrades ist die so genannte cost-to-cost method. Der Fertigstellungsgrad (percentage of completion) wird gemäß dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten ermittelt. Diese Methode stellt nur eine Möglichkeit der Bestimmung dar. Weitere Berechnungsmethoden wie beispielsweise efforts expected, contract milestones oder units produced or delivered werden nicht angewandt. Darüber hinaus werden Zahlungen für Abweichungen im Gesamtauftrag, Nachforderungen sowie Prämien in dem vereinbarten Umfang einbezogen.

Es wird für alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, d.h. die angefallenen Kosten inklusive der ausgewiesenen Gewinne übersteigen die Summe der Teilrechnungen zuzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste, eine Forderung ausgewiesen. Für alle laufenden Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden wird hingegen eine Verbindlichkeit passiviert.

Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse entsprechend der zero-profit-method nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringlich sind, zu erfassen. Ferner werden die Auftragskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort aufwandswirksam erfasst.

### 2.4 Kosten der Forschung und Entwicklung

Kosten, die im Rahmen der Gewinnung neuer technischer und/oder wissenschaftlicher Erkenntnisse (Forschungsaktivitäten) anfallen, werden immer in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Bei Entwicklungsaktivitäten, das heißt bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in einen Plan und/oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten bzw. Prozessen, können die Kosten hingegen aktiviert werden. Die erforderlichen Voraussetzungen bestehen gemäß IAS 38 in der (1) verlässlichen Ermittlung der Entwicklungskosten, (2) Möglichkeit der Separierung in Forschungs- und Entwicklungsphase, (3) technischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit, (4) Absicht, den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, (5) Verfügbarkeit ausreichender Ressourcen für den Abschluss der Entwicklungsphase sowie (6) ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Zu den aktivierungsfähigen Kosten gehören sämtliche direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes erforderlich sind, um für den beabsichtigten Gebrauch betriebsbereit zu sein. Dies sind in der Regel die Materialkosten, Fertigungslöhne und die direkt zurechenbaren allgemeinen Gemeinkosten. Sonstige Entwicklungskosten werden als Aufwand erfasst. Der Ausweis der aktivierten Entwicklungskosten erfolgt im Anlagenspiegel unter der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ zu historischen Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.



## 2.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand sind Beihilfen, die an ein Unternehmen durch Übertragung von Mitteln gewährt werden können und als Ausgleich für die vergangene oder künftige Erfüllung bestimmter Bedingungen im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit dienen; ausgeschlossen sind Beihilfen, die sich nicht angemessen bewerten lassen bzw. Geschäfte mit der öffentlichen Hand, die von der normalen Tätigkeit des Unternehmens nicht unterschieden werden können. Beihilfen der öffentlichen Hand sind hingegen Maßnahmen, die dazu dienen, einem oder mehreren Unternehmen – bei Erfüllung bestimmter Kriterien – einen wirtschaftlichen Vorteil zu gewährleisten, d.h. keine indirekt bereitgestellten Vorteile aufgrund von Fördermaßnahmen, die auf allgemeinen Wirtschaftsbedingungen Einfluss nehmen.

Zuwendungen sind als Gegenleistung für die bisherige oder künftige Erfüllung bestimmter Vergabebedingungen durch den Empfänger nur dann zu erfassen, wenn das Unternehmen die entsprechenden Bedingungen erfüllen wird und die Zuwendungen gewährt werden. Dabei muss gemäß IAS 20 mit hinreichender Sicherheit feststehen, dass beide Voraussetzungen kumulativ erfüllt werden.

Sollten Eventualverbindlichkeiten oder Eventualforderungen i.Z.m. bereits erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand verbunden sein, so sind diese nach IAS 20 gemäß IAS 37 zu behandeln. Entsprechend dem income approach werden Zuwendungen planmäßig und sachgerecht als Ertrag innerhalb der Perioden erfasst, in denen eine Verrechnung der Erträge mit den entsprechenden Aufwendungen möglich ist.

Hinsichtlich des Bilanzausweises des Vermögenswertes wird so verfahren, dass die Zuwendung durch den Ausweis eines passiven Abgrenzungspostens dargestellt wird. Die Wahlmöglichkeit, den Betrag offen vom Vermögenswert abzusetzen, gibt es im AURELIUS Konzern nicht, d.h. ein mit Hilfe von Zuwendungen der öffentlichen Hand erworbener Vermögenswert ist immer zum vollen Kaufpreis zu aktivieren, während die Zuwendung passivisch abgegrenzt wird. Ferner werden die Zuwendungen als sonstige Erträge ausgewiesen und nicht von den mit der Zuwendung verbundenen Aufwendungen gekürzt.

Eine Rückzahlung von Zuwendungen, z.B. aufgrund Nichterfüllung von Vertragsbedingungen, ist als Änderung von Schätzungen nach IAS 8 zu behandeln. Ein noch nicht erfolgswirksam aufgelöster passiver Verrechnungsposten ist dann mit der Rückzahlung zu verrechnen; sollte die Rückzahlung den Passivposten übersteigen, ist diese aufwandswirksam zu erfassen.

## 2.6 Ertragsteuern

Zur Ermittlung der laufenden inländischen Steuern wird auf ausgeschüttete und thesaurierte Gewinne ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent herangezogen. Daraus ergibt sich ein Steuersatz von 15,83 Prozent. Darüber hinaus wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Die Gewerbesteuer basiert auf den Hebesätzen der Gemeinden sowie der Steuermesszahl, die entsprechend der Unternehmensteuerreform 2008 nach § 11 Abs.2 GewStG pauschal 3,5 Prozent beträgt. Die Gewerbesteuer variiert aufgrund der unterschiedlichen Hebesätze der Gemeinden, wird im Konzernabschluss der AURELIUS jedoch pauschal mit 14,49 Prozent angesetzt.

Die bei den ausländischen Konzerngesellschaften erwirtschafteten Gewinne werden auf Basis des jeweils geltenden nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem im Sitzland geltenden Steuersatz versteuert. Die landesspezifischen Steuersätze liegen zwischen 14 und 33,3 Prozent. Der Konzernsteuersatz beträgt somit unverändert zum Vorjahr 30,3 Prozent.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Steuern werden in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, diese beziehen sich auf Positionen, die un-

mittelbar im sonstigen Ergebnis bzw. Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steuerverpflichtungen, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit auf Basis dieser Steuerung nicht umkehren werden.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und der jeweiligen Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten werden für alle steuerbaren temporären Differenzen und latente Steueransprüche insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig auch steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen werden. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern die Voraussetzungen des IAS 12 vorliegen, d.h. wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für entweder das gleiche Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen, erhoben werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und bei Bedarf wertberichtigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben bzw. voraussichtlich gelten werden oder gesetzlich verabschiedet sind. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

## 2.7 Immaterielle Vermögenswerte

### Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung anfallende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualschulden eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens (Nettovermögen) zum Erwerbszeitpunkt dar. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden sie gemäß IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test unterzogen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Impairment-Tests auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) verteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen CGU's bzw. Gruppen von CGU's gemäß den identifizierten Geschäftssegmenten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstanden ist, Nutzen ziehen. Die CGU's werden gegebenenfalls auf ihren erzielbaren Betrag erfolgswirksam abgewertet (Impairment-only-approach). Eine über die vollständige Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwertes hinausgehende Wertminderung wird anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zugeordnet. Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert der künftigen Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet werden. Eine spätere Wertaufholung des Geschäfts- bzw. Firmenwertes ist nicht zulässig. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens oder gemeinschaftlich geführten Unternehmens wird der zurechenbare Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes in die Bestimmung des Gewinns oder Verlusts aus der Veräußerung einbezogen.



### Kundenstamm

Im Rahmen von Beteiligungserwerben übernimmt der Konzern regelmäßig entgeltlich das Kundenpotenzial (vertragliche Kundenbeziehungen) des übernommenen Unternehmens. Dieser Kundenstamm wird mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet, als immaterieller Vermögenswert nach IAS 38 aktiviert und über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

### Markenrechte

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Markenrechte werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet und als immaterielle Vermögenswerte nach IAS 38 aktiviert sowie über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

So genannte Dachmarken für einen Markenverbund weisen eine unbestimmte Nutzungsdauer auf. Diese werden demzufolge nicht abgeschrieben, sondern einem jährlichen Impairment-Test unterzogen und abhängig davon auf ihren erzielbaren Betrag abgewertet.

Treten innerhalb des Jahres triggering events – Sachverhalte, welche auf eine mögliche Abwertung hindeuten – auf, so erfolgen bereits zu diesem Zeitpunkt ein Impairment-Test und gegebenenfalls eine Abwertung auf den erzielbaren Betrag.

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich und nicht im Zusammenhang mit Beteiligungserwerben erworbene Patente, Lizenzen und Warenzeichen sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Sie haben bestimmbare Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen.

### Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, deren Nutzungsdauern ermittelt werden können, werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgeschrieben. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der immaterielle Vermögenswert in einem betriebsbereiten Zustand befindet. Die Nutzungsdauern betragen:

- Kundenstamm: 5 - 8 Jahre,
- Software und Lizenzen: 1 - 10 Jahre,
- Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verlags-/Urheber-/Leistungsrechte: 3 - 5 Jahre,
- Marken, Firmenlogos, ERP-Software und Internet Domain Namen: 5 - 10 Jahre,
- Urheberrechtlich geschützte Software: 3 - 5 Jahre.

Die erwartete Nutzungsdauer des Kundenstamms beruht, abhängig von der Art des Vermögenswertes, auf der hochgerechneten durchschnittlichen Kündigungsquote sowie auf der durchschnittlichen Vertragslaufzeit der Einzelnutzerverträge.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende des Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt. Sofern es Anzeichen für eine Wertminderung gibt, werden die planmäßig abnutzbaren immateriellen Vermögenswerte einem Impairment-Test unterzogen und gegebenenfalls auf den erzielbaren Betrag i.S.d. IAS 36 abgewertet.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Für den Fall von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten trennt IAS 38 den Erstellungsprozess in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. Die Kosten für immaterielle Vermögenswerte, die während der Forschungsphase entstanden sind, dürfen nicht aktiviert werden, sondern sind als Aufwand zu erfassen. Demgegenüber sind die Kosten für immaterielle Vermögenswerte aus der Entwicklungsphase zu aktivieren, wenn das bilanzierende Unternehmen die sechs Objektivierungskriterien nach IAS 38.57 ff. kumulativ erfüllt und nachweist (siehe auch Tz. 2.4. des Konzernanhangs).

## 2.8 Sachanlagen

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten. Dazu gehören auch angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten, während anfallende Finanzierungskosten in der Regel nicht angesetzt werden. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuordnenbar sind. Beispiele für so genannte qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören u.a. Fabrikanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Grundstücke oder Bauten. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets.

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des materiellen Vermögenswertes, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Konzern daraus ein wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft zufließen wird und die Kosten zuverlässig ermittelt werden können. Instandhaltungskosten, also Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die keine wesentliche Ersatzinvestition darstellen (day-to-day servicing), werden als Aufwand der Periode erfasst, während Aufwendungen für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder zu einer verbesserten Nutzung führen, grundsätzlich aktiviert werden.

Während bei Grundstücken keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden, erfolgt die Abschreibung bei allen weiteren Werten des Sachanlagevermögens gemäß ihrem wirtschaftlichen Werteverlusts. Für Gebäude werden Nutzungsdauern zwischen zehn und 50 Jahren festgelegt. Als Nutzungsdauern von Betriebsvorrichtungen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden bei normaler Beanspruchung zwischen drei bis zehn Jahre angesetzt. Hingegen werden Maschinen sowie technische Anlagen mit einer Laufzeit von zwei bis 15 Jahren abgeschrieben.

Der Komponentenansatz (component approach) ist eine weitere Vorschrift für die Bewertung und Bilanzierung von Sachanlagen und wird bei der Bilanzierung der „MS Deutschland“ im vorliegenden Konzernabschluss angewandt. Charakteristisch ist die methodische Zerlegung des physischen Vermögensgegenstandes für Zwecke der bilanziellen Bewertung in einzelne Bestandteile und deren separate Bewertung. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Komponenten Schiffbau sowie Maschinen und Technik. Nach IAS 16 ist der Anschaffungswert bzw. sind die Anschaffungskosten eines Vermögenswertes zwingend auf einzelne Bestandteile zu verteilen, wenn diese wertmäßig als wesentlich (significant) in Relation zum Gesamtvermögenswert anzusehen sind. Somit ist zunächst der Gesamtwert der Sachanlage zu ermitteln und anschließend eine Zerlegung in wesentliche Komponenten vorzunehmen. Eine Methode hinsichtlich der Bestimmung der Wesentlichkeit von Komponenten oder gar quantitative Grenzen werden nicht vorgeschrieben. Es steht außerdem frei, wesentliche Komponenten einer Anlage mit selbiger Nutzungsdauer und Abschreibungsmethodik zu aggregieren. Auf dieser Basis wird der Abschreibungsaufwand für die Summe gleicher Komponenten ermittelt. Im Rahmen des Komponentenansatzes werden die Aktivierung von Ersatzteilen und größeren Wartungsaufwendungen als nachträgliche Anschaffungskosten ermöglicht. Der Abschreibungszeitraum für Wartungskosten erstreckt





sich i.d.R. bis hin zur nächsten geplanten Wertzeit. Von der Bilanzierung ausgenommen sind z. B. kleinere Wartungs- und Servicekosten. Diese sind erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung zu erfassen.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Sollte der Buchwert eines materiellen Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigen, so wird dieser über die planmäßige Wertminderung hinaus auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (Nettoveräußerungswert) bzw. dem Buchwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswertes ermittelt. Der Nettoveräußerungswert wird dabei – wenn möglich – aus zuletzt beobachteten Markttransaktionen abgeleitet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und unter der Position „sonstige betriebliche Erträge“ im Periodenergebnis des Konzerns ausgewiesen.

Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten geschätzt, mit einem risikoadjustierten Zinssatz diskontiert und der erzielbare Betrag proportional zu den Buchwerten der einzelnen Vermögenswerte auf diese verteilt.

## 2.9 Nach der equity Methode bilanzierte Finanzanlagen

Anteile an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) werden nach der equity Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen liegt immer dann vor, wenn das Mutterunternehmen maßgeblichen Einfluss jedoch nicht die Kontrolle besitzt oder ausüben kann. Dies geht zumeist einher mit einem Stimmrechtsanteil von 20,01 bis 50,00 Prozent. Bei einem Gemeinschaftsunternehmen werden Gesellschaften durch mehrere gleichgestellte Partner gemeinsam geführt. In der Regel liegt eine prozentual gleich verteilte Stimmrechtsquote vor.

Nach IAS 28 werden die Finanzanlagen anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert abzüglich kumulierter Wertminderungen.

Der Anteil der AURELIUS an Gewinnen und Verlusten wird ab dem Erwerbszeitpunkt grundsätzlich als gesonderte Position innerhalb der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Kumulierte Veränderungen nach dem Erwerb, die durch erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens eingetreten sind, z.B. Ausschüttungen, werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil an dem assoziierten Unternehmen eliminiert. Bei unrealisierten Verlusten werden darüber hinaus die übertragenen Vermögenswerte auf einen Wertminderungsbedarf untersucht.

## 2.10 Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Nach IAS 36 (Impairment of assets) hat ein Unternehmen an jedem Bilanzstichtag einzuschätzen, ob ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert eines Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. Liegt ein solcher Anhaltspunkt vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, muss ein Unternehmen immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer oder einen noch nicht nutzungsbereiten immateriellen Vermögenswert sowie erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf Wertminderung überprüfen. Ein Vermögenswert wird wertgemindert, wenn sein Buchwert seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus beizulegendem Wert abzüglich Verkaufskosten oder dem Barwert der künftigen

Zahlungsströme, die durch die fortlaufende Nutzung des Vermögenswertes erwartet werden (Nutzungswert). Ist der erzielbare Betrag kleiner als der Buchwert, bildet die Differenz die Wertminderung, die grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen ist. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Soweit die Gründe für eine außerplanmäßige Wertminderung nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen. Die Zuschreibungen werden maximal bis zu dem Betrag vorgenommen, der sich ohne vorherige Wertminderung ergeben hätte. Grundsätzlich erfolgt die Erfassung der Zuschreibung erfolgswirksam.

## 2.11 Vorratsvermögen

Die Position Vorratsvermögen umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, geleistete Anzahlungen, (un-)fertige Erzeugnisse und Leistungen sowie bezogene Waren. Diese sind am Bilanzstichtag mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Verbrauch von Vorräten wird in der Gesamtergebnisrechnung als Materialaufwand bzw. als Bestandsveränderung erfasst.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten sind nur dann Bestandteil der Anschaffungsnebenkosten, wenn es sich um besondere Vermögenswerte (qualifying assets) handelt. Nach IAS 23.8 ff. sind Fremdkapitalzinsen in voller Höhe bzw. anteilig zu aktivieren, wenn diese direkt bzw. indirekt den zurechenbaren Finanzierungsvolumina der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzuordnen sind. Beispiele für so genannte qualifying assets sind Vermögenswerte, für die ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um diese in den beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Dazu gehören z.B. Vermögenswerte, wenn ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um diese in einen verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Sollten die Vermögenswerte jedoch routinemäßig gefertigt oder über einen kurzen Zeitraum hergestellt werden, so handelt es sich nicht um qualifying assets. Dies gilt auch bei Vorratsvermögen, das bereits bei Erwerb in einem verkaufsfähigen Zustand ist.

Die Berechnung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt nach der Methode des gewichteten Durchschnitts. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich als geschätzter Veräußerungspreis abzüglich der voraussichtlich noch anfallenden Produktionskosten sowie der geschätzten Kosten für Verkauf und Vertrieb. Liegt der so bestimmte Nettoveräußerungswert unter den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, so wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Fallen die Gründe für die Wertminderung weg, wird die vorgenommene Abwertung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert entspricht dann wiederum dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und richtigem Nettoveräußerungswert. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endproduktes zugrunde gelegt. Die Orientierung am Absatzmarkt hat zur Folge, dass ein Wertberichtigungsbedarf auf Roh-, Handels- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse nur dann besteht, wenn der Nettoveräußerungspreis der Fertigerzeugnisse, dessen Bestandteile diese sind, keine positive Marge aufweist.

Bestände aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischengewinne bereinigt und werden zu Konzernherstellungskosten ausgewiesen.

Sofern notwendig, werden Abwertungen für Überreichweiten, Überalterung sowie für verminderte Gängigkeit vorgenommen. Voraussetzung hierfür sind jedoch gesunkene Absatzpreise, die zu negativen Margen führen.



## 2.12 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkauften Gütern oder erbrachten Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Forderungen innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Forderungen bilanziert.

Die Erstbewertung erfolgt zu Anschaffungskosten; die in IAS 39 genannte Zugangsbewertung zum fair value ist in diesem Zusammenhang mit den Anschaffungskosten gleichzusetzen. Der fair value ist im Zugangszeitpunkt unter normalen Umständen der Transaktionspreis. Die Aktivierung erfolgt zwar zum fair value, dieser wird jedoch regelmäßig mit den fair value des hingegebenen Geldes und daher ebenfalls mit den Anschaffungskosten gleichgesetzt. Neben den Anschaffungskosten sind auch die Transaktionskosten bei der Bewertung zu berücksichtigen, d.h. Rabatte, Boni, Preisnachlässe etc. sind ebenfalls einzubeziehen.

Bei der Folgebewertung wird auf die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode abgestellt. Bei der Effektivzinsmethode ist zunächst unter Beachtung von Nominalzins und Disagio der Effektivzins zu bestimmen. Abschließend müssen aus den Anschaffungskosten, der effektiven Verzinsung und den tatsächlichen Zahlungseingängen die fortgeführten Anschaffungskosten bestimmt werden.

Darüber hinaus wird eine Wertminderung erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung, diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Diese Wertminderung erfolgt erfolgswirksam. Sofern die Gründe für in früheren Perioden vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr vorliegen, erfolgen entsprechende erfolgswirksame Wertaufholungen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Stichtagskurs bewertet.

## 2.13 Factoring

Im Rahmen des Factorings ist gemäß IAS 39 zwischen dem echten und unechten Factoring zu differenzieren. Sollte das Ausfallrisiko der Forderung auf den Forderungserwerber übergegangen sein, so ist die Forderung auszubuchen (echtes Factoring). Sollte hingegen das Risiko aus dem Zahlungsausfall beim Forderungsverkäufer verbleiben, so ist eine Ausbuchung zu unterlassen (unechtes Factoring). Die beim unechten Factoring erhaltene Zahlung ist als besicherte Kreditaufnahme zu verstehen, die eine zu passivierende Verbindlichkeit nach sich zieht.

Kommt es zu einer Teilung des Ausfallrisikos, so ist eine Forderung in Höhe des bestehenden Engagements zu aktivieren (continuing involvement) und zugleich eine Verbindlichkeit zu passivieren. Die Höhe der Verbindlichkeit errechnet sich in der Form, dass der Nettobetrag aus Aktiv- und Passivposten die tatsächliche Höhe des Anspruchs bzw. der Verpflichtung widerspiegelt.

Sollten aus einem Verkauf der Forderung Zinserträge entstehen, so werden diese im Finanzergebnis erfasst, während eventuell entstandene Verwaltungsgebühren unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

## 2.14 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Der Ansatz erfolgt zum Nennbetrag. Ausgenutzte Kontokorrentkredite werden in der Konzern-Bilanz als „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ innerhalb der „kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ gezeigt.

## 2.15 Finanzielle Vermögenswerte

Der erstmalige Ansatz der finanziellen Vermögenswerte erfolgt zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung von Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Transaktionskosten werden bei den finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unmittelbar in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Sofern Handels- und Erfüllungstage zeitlich auseinanderfallen, ist für die erstmalige Bilanzierung der Erfüllungstag maßgeblich. Für die Folgebewertung werden finanzielle Vermögenswerte in die folgenden Kategorien bzw. Unterkategorien unterteilt:

- 1) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss); zu unterteilen in
  - a) zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative, finanzielle Vermögenswerte (held for trading),
  - b) beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte (initial recognition at fair value through profit or loss).
- 2) Kredite und Forderungen (loans and receivables); zu unterteilen in
  - a) ausgereichte Darlehen sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
  - b) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.
- 3) Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte (held to maturity).
- 4) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und wird zu jedem Stichtag überprüft. Abhängig von der Klassifizierung erfolgt anschließend die Bewertung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert.

- 1) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden (held for trading), und solche, die von Beginn an als at fair value through profit or loss klassifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als hedges qualifiziert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

- 2) Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden. Sie entstehen, wenn der Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt ohne die Absicht, diese Forderungen zu handeln. In Abhängigkeit von der Restlaufzeit werden sie als langfristige bzw. kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Kredite und Forderungen sind in der Bilanz in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten enthalten.



Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen oder niedrig verzinslichen langfristigen Darlehen und Forderungen. Fremdwährungsbestände werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wertminderungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko bemessen, werden berücksichtigt und über Wertberichtigungspositionen erfasst. Liquide Mittel umfassen Bankguthaben und Kassenbestände, während Zahlungsmitteläquivalente kurzfristige hochliquide Wertpapiere, deren Restlaufzeit beim Erwerb maximal drei Monate beträgt, darstellen. Fremdwährungsbestände werden zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet.

### 3) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, bei denen das Konzernmanagement die Absicht und Fähigkeit besitzt, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Ausleihungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Soweit die Fälligkeit zwölf Monate übersteigt, werden diese als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Mit Ausnahme von kurzfristigen Forderungen, bei denen der Zinseffekt unwesentlich wäre, werden Zinserträge gemäß der Effektivzinsmethode erfasst.

### 4) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden in der Periode, in der sie entstehen, im sonstigem Ergebnis erfasst. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von nicht-monetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten im Periodenergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte notierter Anteile bemessen sich nach den aktuellen Marktpreisen. Wenn für finanzielle Vermögenswerte kein aktiver Markt besteht oder es sich um nicht notierte Vermögenswerte handelt, werden die beizulegenden Zeitwerte mittels geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Diese umfassen Bezugnahmen auf kürzlich stattgefundenen Transaktionen zwischen unabhängigen Geschäftspartnern, die Verwendung aktueller Marktpreise anderer Vermögenswerte, die im Wesentlichen dem betrachteten Vermögenswert ähnlich sind,

Discounted Cash-Flow-Verfahren sowie Optionspreismodelle, welche die speziellen Umstände des Emittenten berücksichtigen.

Für den Fall, dass ein „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierter finanzieller Vermögenswert als wertgemindert eingeschätzt wird, sind die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne und Verluste in der Periode in das Periodenergebnis umzugliedern. Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes, der kein „zur Veräußerung verfügbares“ Eigenkapitalinstrument ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über das Periodenergebnis rückgängig gemacht. Dabei wird jedoch auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wenn keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Im Fall von als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Eigenkapitalinstrumenten werden in der Vergangenheit erfolgswirksam erfasste Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Jegliche Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes wird nach einer erfolgten Wertminderung im sonstigen Ergebnis erfasst.

## 2.16 Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (und Gruppen von Vermögenswerten), die als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert werden, sind mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen sind ab dem Zeitpunkt der Einordnung als „zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“ einzustellen. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert im Wesentlichen durch eine Veräußerung anstatt durch eine fortgesetzte Nutzung realisiert werden kann. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn ein Verkauf höchstwahrscheinlich und der Vermögenswert (oder die zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten) in dem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist.

Unternehmensbestandteile, die die Anforderungen des IFRS 5 erfüllen, werden als nicht fortgeführte Aktivitäten klassifiziert und in der Gesamtergebnis- sowie Kapitalflussrechnung entsprechend gesondert dargestellt. Alle in der laufenden Berichtsperiode vorgenommenen Änderungen von Beträgen, die in direktem Zusammenhang mit der Veräußerung einer nicht fortgeführten Aktivität in einer der vorangehenden Perioden stehen, werden ebenfalls in dieser gesonderten Kategorie angegeben. Sollte ein Unternehmensbestandteil nicht mehr als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, so wird das Ergebnis dieses Unternehmensbestandteils, das zuvor unter nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen wurde, für alle dargestellten Berichtsperioden wieder in die fortgeführten Aktivitäten umgegliedert.

## 2.17 Eigenkapital

Aktien der AURELIUS AG werden als Eigenkapital klassifiziert. Direkt in Verbindung mit der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen stehende Kosten werden im Eigenkapital netto, d.h. nach Steuern als Abzug von den Emissionserlösen bilanziert. Weitere Erläuterungen zum Eigenkapital der AURELIUS erfolgen in Tz. 5.12 dieses Konzernanhangs.

Im kumulierten übrigen Eigenkapital werden neben den Unterschieden aus der Währungsumrechnung unrealisierte Gewinne beziehungsweise Verluste aus der Marktbewertung von als zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale) und von Finanzderivaten, die zur Sicherung eines künftigen Zahlungsstroms (Cashflow-Hedge) oder einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (hedge of a net investment in a foreign operation) eingesetzt werden, gemäß IAS 39 erfolgsneutral bilanziert.



## 2.18 Anteilsbasierte Vergütung

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (equity-settled) und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstrumentes am Tag der Gewährung bewertet. Die Berechnung des Aktienoptionsplans erfolgt anhand finanzmathematischer Methoden auf der Grundlage des Monte-Carlo-Optionspreismodells.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern seine Schätzungen hinsichtlich der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind, sofern vorhanden, über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit mit entsprechender Anpassung der Rücklagen erfolgswirksam zu erfassen.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit in Höhe des Teils der erhaltenen Güter oder Dienstleistungen mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert an jedem Stichtag zu erfassen. Die als cash-settled definierten Pläne werden zum jeweiligen Bilanzstichtag neu bewertet.

Es bestehen keine Aktienoptionspläne mit Mitarbeitern von Tochtergesellschaften. Die Sozialversicherungsbeiträge, die im Zusammenhang mit der Gewährung von Optionen anfallen, werden als Bestandteil der Zusage behandelt und der Aufwand als Vergütung mit Barausgleich erfasst. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 6.7 dieses Anhangs.

## 2.19 Ergebnis je Aktie

Die Ermittlung des Konzernergebnisses je Aktie erfolgt nach den Vorschriften des IAS 33 anhand einer Division des Konzernergebnisses durch die während der Berichtsperiode durchschnittliche gewichtete Anzahl ausgegebener Aktien. Ein so genanntes verwässertes Ergebnis entsteht, wenn neben den Stamm- und Vorzugsaktien auch Eigenkapitalinstrumente ausgegeben werden, die in der Zukunft zu einer erhöhten Anzahl von Aktien führen könnten.

## 2.20 Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Die Bilanzierung derivativer Finanzinstrumente erfolgt gemäß den Vorschriften des IAS 39. Werden diese Finanzinstrumente zur Absicherung von Risiken aus zukünftigen Zahlungsströmen oder zur Sicherung von Zeitwerten eingesetzt, ermöglicht der IAS 39 hedge accounting, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind. Damit wird die Volatilität des Periodenergebnisses der AURELIUS reduziert. Je nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts wird zwischen fair-value-hedge, cashflow-hedge und einem hedge of a net investment in a foreign operation unterschieden.

Bei einem fair-value-hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und Änderungen erfolgswirksam erfasst. Das Ziel besteht in der Absicherung von bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie nicht bilanzierten vertraglichen Verpflichtungen. Im Falle eines perfekten hedge gleichen sich die ergebniswirksamen Effekte aus Grund- und Sicherungsgeschäft aus.

Bei dem Cashflow-Hedge werden künftige Zahlungsschwankungen aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, aus erwarteten mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktionen oder aus Währungsrisiken einer festen vertraglichen Verpflichtung abgesichert. Der effektive Teil des hedges wird im „sonstigen Ergebnis“ der AURELIUS ausgewiesen. Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in das Periodenergebnis erfolgt in der Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Der aus der Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs aus Grund- und Sicherungsgeschäft ver-

bleibende ineffektive Teil des Derivates sowie Anpassungen auf Basis von Zinseffekten werden erfolgswirksam im Periodenergebnis unter den „sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst. Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe werden analog zu den Cashflow-Hedges erfasst.

Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder der Sicherungszusammenhang nicht mehr besteht, aber trotzdem erwartet wird, dass das geplante Grundgeschäft eintritt, verbleiben sämtliche bis dahin aufgelaufenen, nicht realisierten Gewinne oder Verluste innerhalb des Eigenkapitals und werden erst dann ergebniswirksam, wenn das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. Falls der Eintritt des ursprünglich abgesicherten Grundgeschäfts nicht mehr erwartet wird, werden die bis dahin innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und/oder Verluste sofort in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

## 2.21 Rückstellungen

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, wenn der Konzern gegenüber Dritten gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Eine Verrechnung mit Rückgriffsansprüchen findet nicht statt. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der betreffenden Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen passiviert. Auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und einer Abschätzung zukünftiger Wahrscheinlichkeiten wird dann die Höhe bestimmt. Sollte ein detaillierter Restrukturierungsplan gemäß den Vorgaben des IAS 37 bzw. bei einer Neuakquisition in Verbindung mit IFRS 3 vorliegen, werden Restrukturierungsrückstellungen gebildet. Darüber hinaus werden insbesondere bei Unternehmenserwerben Rückstellungen für im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte nachteilige Vertragsverhältnisse oder Auftragsbestände (onerous contracts) gebildet.

Langfristige Rückstellungen, die nicht bereits im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit dem derzeit gültigen Marktzins abgezinst, sofern der Effekt wesentlich ist. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden ebenfalls erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung. Beide Effekte werden im „Finanzergebnis“ ausgewiesen.

## 2.22 Rechtsstreitigkeiten, Schadensersatzansprüche und Haftungsrisiken

Gesellschaften der AURELIUS sind im Rahmen des allgemeinen Geschäftsbetriebs an verschiedenen Prozessen und behördlichen Verfahren beteiligt oder es könnten in der Zukunft solche eingeleitet oder geltend gemacht werden. Auch wenn der Ausgang der einzelnen Verfahren im Hinblick auf die Unwägbarkeiten, mit denen Rechtsstreitigkeiten behaftet sind, nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann, wird sich nach derzeitiger Einschätzung über die im Abschluss als Verbindlichkeiten oder Rückstellungen berücksichtigten Risiken hinaus kein erheblich nachteiliger Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns ergeben. Bestehende Eventualschulden aus gegebenen Sicherheiten oder übernommenen Haftungen sind gesondert im Konzernanhang unter Tz. 6.6 dargestellt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses nach IFRS 3 erworbene identifizierte Eventualschulden werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt.



## 2.23 Leistungen an Arbeitnehmer

### Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method), wobei zu jedem Bilanzstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird.

Bei AURELIUS liegen unterschiedliche Versorgungspläne vor, die jedoch ausschließlich Tochtergesellschaften betreffen. Bei den beitragsorientierten Plänen (defined contribution plans) handelt es sich um Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen ein Unternehmen festgelegte Beträge an eine eigenständige Einheit, z.B. einen Fonds oder eine Versicherung, entrichtet und weder faktisch noch rechtlich zur Zahlung darüber hinausgehender Beträge verpflichtet ist, wenn diese Einheit nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um sämtliche Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus laufendem und vorhergehenden Geschäftsjahren zu bedienen. Sämtliche Pläne, die ebenfalls Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beinhalten, aber nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pläne fallen sind leistungsorientierte Versorgungspläne (defined benefit plans).

Bei defined contribution plans besteht lediglich die Verpflichtung zur Entrichtung des für die jeweilige Periode anfallenden Beitrages. Versicherungsmathematische Annahmen sind daher nicht erforderlich und versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste können nicht entstehen. Die Verpflichtungen werden auf nicht abgezinsten Basis bewertet, es sei denn, sie sind nicht in voller Höhe innerhalb von zwölf Monaten nach Ende der Periode fällig, in der die damit verbundenen Arbeitsleistungen erbracht werden. Zahlungen aus einem beitragsorientierten Versorgungsplan werden in der Gesamtergebnisrechnung innerhalb der Personalaufwendungen erfasst.

Die Verpflichtungen für leistungsorientierte Pläne werden separat für jeden Plan durch Schätzung der in der laufenden Periode und in früheren Perioden – im Austausch für die erbrachten Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer – erdienten Leistungen ermittelt. Diese Leistungen werden zur Bestimmung des Barwertes abgezinst und die beizulegenden Zeitwerte für jedes Planvermögen abgezogen. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten sowie die erwarteten Erträge aus einem etwaigen Planvermögen berücksichtigt. Das Planvermögen der AURELIUS setzt sich aus an Pensionsberechtigte verpfändete Rückdeckungsversicherungen und sonstigen Vermögenswerten, welche die Definition von Planvermögenswerten nach IAS 19 erfüllen, zusammen. Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und/oder Verluste, die aus der Abweichung zwischen planmäßig erwarteten und tatsächlich am Jahresende eingetretenen Pensionsverpflichtungen und Planvermögen entstehen, werden nur dann erfasst, wenn diese außerhalb einer Bandbreite von zehn Prozent des Maximums vom Verpflichtungsumfang bzw. Planvermögen liegen (Korridor-methode). Sollte dies der Fall sein, so wird der übersteigende Betrag durch die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven berechtigten Mitarbeiter dividiert und als zusätzlicher Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand für noch nicht unverfallbare Anwartschaften wird über die restliche Dienstzeit bis zur Unverfallbarkeit des Anspruchs verteilt. Für bereits unverfallbare Anwartschaften wird der Aufwand sofort erfasst.

### 2.24 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind fällige Beträge aus im gewöhnlichen Geschäftsverkehr erworbenen Gütern oder Leistungen. Im normalen Geschäftszyklus sind sämtliche Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig und werden daher als kurzfristig klassifiziert. Andernfalls werden diese als langfristige Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Für kurzfristige Verbindlichkeiten bedeutet dies, dass sie mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt werden. Langfristige Verbindlichkeiten sowie Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem geringeren Betrag aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes ausgewiesen.

Finanzielle Verbindlichkeiten, insbesondere aus Kaufpreisanpassungsklauseln beziehungsweise aus Earn-Out-Klauseln, werden im Zugangszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, der in der Regel den Anschaffungskosten entspricht. Voraussetzung für den Ansatz einer solchen Verbindlichkeit ist jedoch, dass diese zum Akquisitionszeitpunkt wahrscheinlich ist und der Betrag sich verlässlich bestimmen lässt.

Ist eine finanzielle Verbindlichkeit un- oder unterverzinslich, erfolgt der Ansatz der Verbindlichkeit unter dem Erfüllungs- bzw. Nominalwert. Die Differenz zum Auszahlungsbetrag wird in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst (financial liabilities measured at amortised cost). Die so zum beizulegenden Zeitwert angesetzte finanzielle Verbindlichkeit wird in der Folgezeit nach der Effektivzinsmethode aufgezinnt.

### 2.25 Leasingverhältnisse

Bei Leasingverhältnissen wird zwischen finance lease und operating lease differenziert. Die Klassifizierung des finance lease wird vorgenommen, wenn durch die Vertragsbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand auf den Leasingnehmer übertragen werden. In diesem Zusammenhang werden in erster Linie die vertraglich geregelten Eigentumsübergangskriterien, eine möglicherweise günstige Kaufoption, die Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Nutzungsdauer, der Barwert der Mindestleasingzahlungen sowie die Beschaffenheit des Leasinggegenstandes (Spezialleasing) untersucht.

Sollte keine Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken vorliegen, handelt es sich um operating lease.

Liegt ein finance lease vor, so ist zu Beginn der Vertragslaufzeit sowohl ein Vermögenswert als auch eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe zu bilanzieren. Der zu bilanzierende Betrag entspricht dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls dieser niedriger ist, zuzüglich gegebenenfalls vom Leasingnehmer getragener Nebenkosten. Die Leasingzahlungen werden so auf Zinsaufwendungen und Verminderung der Leasingverpflichtung aufgeteilt, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung der verbleibenden Schuld erzielt wird. Die Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern entsprechen denen vergleichbarer, erworbener Vermögenswerte. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf den Leasingnehmer übergeht, so ist der Vermögenswert über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, vollständig abzuschreiben.

Leasingraten innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand entsprechend der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### 2.26 Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 (Operating Segments) sind einzelne Abschlussdaten getrennt darzustellen, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden. AURELIUS grenzt das primäre Segmentberichtsformat in Übereinstimmung mit seiner internen Steuerung (Management approach) nach Geschäftsfeldern ab.



AURELIUS strukturiert die Geschäftsbereiche nach den Hauptaktivitäten sowie nach der internen Berichterstattung des Unternehmens. Die Hauptaktivitäten stellen die Bereiche Services and Solutions (S&S), Industrial Production (IP) und Retail and Consumer Products (RCP) dar.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde.

## 2.27 Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen nach IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Die Ermessensentscheidungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten, der konzerneinheitlichen Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen zugrunde liegende Prämissen fußen auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand. Hierbei werden insbesondere die erwartete künftige Geschäftsentwicklung und die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände berücksichtigt. Ebenso wird die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des Umfelds zugrunde gelegt. Sollten die eintretenden Rahmenbedingungen von den Prämissen abweichen oder Entwicklungen eintreten, die von den zugrunde liegenden Annahmen abweichen und die außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen.

Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft.

Auch im Rahmen von Unternehmenserwerben werden im Allgemeinen Schätzungen hinsichtlich der Ermittlung des fair value der erworbenen Vermögenswerte und Schulden vorgenommen. Grund und Boden sowie Gebäude werden in der Regel nach Bodenrichtwerten oder, ebenso wie technische Anlagen und Maschinen, von einem unabhängigen Sachverständigen bewertet, während marktgängige Wertpapiere mit ihrem Marktwert angesetzt werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte vorliegen, wird – je nach Art des Vermögenswertes und der Schwierigkeit der Wertermittlung – entweder ein unabhängiger, externer Sachverständiger zu Rate gezogen oder der fair value anhand einer geeigneten Bewertungsmethode, die im Allgemeinen auf einer Prognose sämtlicher künftiger Zahlungsmittelflüsse beruht, intern berechnet. Abhängig von der Art des Vermögenswertes sowie der Verfügbarkeit der Informationen werden dabei unterschiedliche Bewertungstechniken herangezogen, die sich nach kosten-, marktpreis- und kapitalwertorientierten Verfahren unterscheiden lassen.

AURELIUS hält die vorgenommenen Schätzungen in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über makroökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen in den Branchen, in denen die AURELIUS tätig ist, und die Schätzung der Barwerte künftiger Zahlungen für angemessen. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen. Diese können zu zusätzlichen, außerplanmäßigen Abschreibungen oder auch Wertaufholungen in der Zukunft führen, falls sich die von AURELIUS erwarteten Entwicklungen umkehren sollten.

Die Gesellschaften der AURELIUS sind zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind Annahmen erforderlich, um die Steuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs nicht abschließend ermittelt werden kann. Der Konzern bemisst die Höhe der Rückstellungen für erwartete Steuerprüfungen auf Basis von Schätzungen, ob und in welcher Höhe zusätzliche Steuern fällig werden. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen, so dass aus gegenwärtiger Sicht keine wesentlichen Anpassungen der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2013 zu erwarten sind.

## 2.28 Vorjahresinformation

Einzelne Vorjahresangaben können aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit an die aktuelle Darstellung geringfügig in der Struktur angepasst worden sein. Die vorgenommenen Anpassungen betreffen einzelne Angaben in der Zusammensetzung einiger Positionen der Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres, um eine konsistente Darstellung im Geschäftsjahr 2012 zu erhalten. Die Anpassungen betreffen nur Umgliederungen innerhalb einzelner Positionen, haben jedoch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Konzerns.



# 3.0

## FINANZINSTRUMENTE

### 3. FINANZINSTRUMENTE UND FINANZRISIKOMANAGEMENT

Unter einem Finanzinstrument versteht man einen Vertrag, der bei einem der Vertragspartner zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Partner zu einer finanziellen Verbindlichkeit führt. Zu den finanziellen Vermögenswerten gehören u.a. liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensforderungen, aber auch so genannte verbrieft Forderungen wie bspw. Schecks oder Schuldverschreibungen. Unter den finanziellen Verbindlichkeiten werden u.a. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und/oder Dritten subsumiert. Aufgrund der Nutzung derartiger Finanzinstrumente ist die international tätige AURELIUS diversen finanziellen Risiken ausgesetzt.

Das Ziel der nachstehenden Angaben besteht darin, Informationen hinsichtlich der Höhe, des Zeitpunkts und der Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, zu vermitteln.

Zu den Risiken, die aus Finanzinstrumenten bzw. deren Nutzung resultieren, gehören das

- Kredit- und Ausfallrisiko,
- Liquiditätsrisiko und
- Marktrisiko (beinhaltet: Wechselkurs-, Zins- und sonstiges Preisrisiko).

Das übergreifende Kapitalmanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, potenziell negative Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren.

Das Risikomanagement erfolgt bei der AURELIUS AG und bei den einzelnen operativen Einheiten des Konzerns, wobei die durch den Vorstand festgelegten Richtlinien und Grundsätze berücksichtigt werden. Dabei werden finanzielle Risiken bereits in enger Zusammenarbeit mit der Konzernfinanzabteilung identifiziert, bewertet und gesichert. Der Aufbau des zentralen und konzernweiten Risikomanagements innerhalb der Konzernfinanzabteilung wurde im Berichtsjahr weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang wurden für die konzernweite Risikopolitik entsprechende Richtlinien, die sich an den gesetzlichen Vorgaben sowie den Mindestanforderungen an das Risikomanagement von Kreditinstituten orientieren, ausgearbeitet.

#### Kredit- und Ausfallrisiko

Die Unternehmen des AURELIUS Konzerns sind in unterschiedlichen Branchen mit verschiedensten Produkten tätig und haben weltweit Kunden. Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht daher in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und somit auch maximal in Höhe der Ansprüche aus dem positiven beizulegenden Zeitwert (fair value) gegenüber dem jeweiligen Partner.

Durch Wertberichtigungen auf Forderungen wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Darüber hinaus werden Geschäfte lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern abgeschlossen, deren Bonität durch Kreditauskünfte bzw. anhand von historischen Daten der bisherigen Geschäftsbeziehung geprüft wird. Auch wird bei einigen operativen Einheiten für jeden Kunden eine detaillierte und permanente Bonitätsprüfung anhand eines internen Ratings (Credit-Scoring-Verfahren) vorgenommen sowie ein Kreditlimit festgelegt. Zusätzlich arbeiten die Beteiligungen mit Warenkreditversicherern zusammen, die ebenfalls einen Teil eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation der AURELIUS lag auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentliche Risikokonzentration vor.



Die folgende Übersicht zeigt die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Ausfälle auf sonstige finanzielle Vermögenswerte im AURELIUS Konzern:

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwerte zum 31.12.2012
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert</b>				
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte	12.059	- / -	- / -	12.059
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	169.986	51.014	11.269	221.000
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	55.338	7.404	248	62.742
<b>Zu beizulegenden Zeitwert bilanziert</b>				
- Derivative Finanzinstrumente	28	- / -	- / -	28

in TEUR	Weder überfällig noch wertberichtigt	Überfällig, aber nicht wertberichtigt	Wertberichtigt	Buchwerte zum 31.12.2011
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert</b>				
- Langfristige finanzielle Vermögenswerte	11.384	- / -	- / -	11.384
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	74.581	40.327	461	114.908
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	36.662	9.618	462	46.280
<b>Zu beizulegenden Zeitwert bilanziert</b>				
- Derivative Finanzinstrumente	- / -	- / -	- / -	- / -

\* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Vermögenswerte und den Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten.

Im Folgenden werden die Risiken aus den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Finanzinstrumenten nicht berücksichtigt, da das Risiko hieraus aus Sicht der AURELIUS als unwesentlich einzustufen ist. Die zugehörige Fälligkeitsanalyse hat folgende Struktur:

2012 in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 - 60 Tagen	überfällig zwischen 61 - 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.982	6.897	4.840	3.441	10.854	51.014
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	2.134	780	- / -	2	4.488	7.404

2011 in TEUR	überfällig bis 30 Tage	überfällig zwischen 31 - 60 Tagen	überfällig zwischen 61 - 90 Tagen	überfällig zwischen 91 - 120 Tagen	überfällig seit mehr als 120 Tagen	Gesamtbetrag
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.760	14.082	2.426	536	1.523	40.327
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	3.617	588	326	171	4.916	9.618

\* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Vermögenswerte und den Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten.

Werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte nach Regionen verteilt, so ergibt sich für den AURELIUS Konzern folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwerte zum 31.12.2012
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>221.000</b>
- davon: Deutschland	44.864
- davon: Europa - EU	142.244
- davon: Europa - Sonstige	3.840
- davon: Rest der Welt	30.052

in TEUR	Buchwerte zum 31.12.2011
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte*</b>	<b>62.742</b>
- davon: Deutschland	18.149
- davon: Europa - EU	21.150
- davon: Europa - Sonstige	17.900
- davon: Rest der Welt	5.543

in TEUR	Buchwerte zum 31.12.2011
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>114.908</b>
- davon: Deutschland	40.980
- davon: Europa - EU	51.052
- davon: Europa - Sonstige	- / -
- davon: Rest der Welt	22.876

in TEUR	Buchwerte zum 31.12.2011
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte*</b>	<b>46.280</b>
- davon: Deutschland	20.826
- davon: Europa - EU	10.905
- davon: Europa - Sonstige	12.916
- davon: Rest der Welt	1.633

\* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Vermögenswerte und den Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten.





Das Ausfallrisiko der ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 283.742 Tausend Euro (Vorjahr: 161.188 TEUR) verringert sich durch Warenkreditversicherungen, Akkreditive und sonstige Kreditabsicherungen auf ein maximales Ausfallrisiko von 224.933 Tausend Euro (Vorjahr: 125.021 TEUR). Somit hat sich das prozentuale Ausfallrisiko im Konzern gegenüber dem Vorjahr nur marginal erhöht.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Besicherung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Vermögenswerte:

in TEUR	Warenkredit- versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kredit- absicherungen	Besicherter Teil	Buchwerte zum 31.12.2012	Besicherung in %
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.568	14.613	5.344	40.525	221.000	18,34%
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	8.128	- / -	10.156	18.284	62.742	29,14%

in TEUR	Warenkredit- versicherungen	Akkreditive	Sonstige Kredit- absicherungen	Besicherter Teil	Buchwerte zum 31.12.2011	Besicherung in %
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.602	5.092	7.731	34.425	114.908	29,96%
- Sonstige finanzielle Vermögenswerte*	- / -	896	846	1.742	46.280	3,76%

\* Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Vermögenswerte und den Forderungen aus Fertigungsaufträgen enthalten.

### Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass ein Unternehmen vor Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen steht, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem AURELIUS operiert, ist es das Ziel der Konzernfinanzabteilung, die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten. Durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln sowie zur Verfügung stehenden Kreditlinien wird die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Konzerns jederzeit überwacht.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in TEUR	Fälligkeit innerhalb eines Jahres	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwerte zum 31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.835	- / -	- / -	180.835
Finanzverbindlichkeiten	39.587	113.290	17.030	169.907
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten *	135.923	18.195	11.952	166.070
<b>Summe</b>	<b>356.345</b>	<b>131.485</b>	<b>28.982</b>	<b>516.812</b>

in TEUR	Fälligkeit innerhalb eines Jahres	Fälligkeit innerhalb 1 - 5 Jahren	Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	Buchwerte zum 31.12.2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.136	- / -	- / -	134.136
Finanzverbindlichkeiten	63.721	120.987	24.990	209.698
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten *	91.142	14.273	102	105.517
<b>Summe</b>	<b>288.999</b>	<b>135.260</b>	<b>25.092</b>	<b>449.351</b>

\* Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie aus Finanzierungsleasing enthalten.

Aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten ergeben sich in den Folgejahren Zinszahlungen in Höhe von 39.659 Tausend Euro (Vorjahr: 26.696 TEUR). Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.



Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 516.812 Tausend Euro (Vorjahr: 422.655 TEUR) sind 115.359 Tausend Euro (Vorjahr: 88.076 TEUR) bzw. 22,3 Prozent (Vorjahr: 19,6 %) besichert. Die Sicherheiten haben folgende Struktur:

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2012	Besicherung in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.598	- / -	- / -	- / -	690	17.288	180.835	9,56%
Finanzverbindlichkeiten	6.233	43.069	20.053	1.952	100	71.407	169.907	42,03%
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten *	16.900	9.764	- / -	- / -	- / -	26.664	166.070	16,06%

in TEUR	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen, Grundstücke und Gebäude	Vorräte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige	Besicherter Teil	Buchwert zum 31.12.2011	Besicherung in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- / -	- / -	2.148	- / -	6.348	8.496	134.136	6,33%
Finanzverbindlichkeiten	- / -	52.890	20.304	2.286	4.100	79.580	185.672	42,86%
Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten *	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	102.847	0,00%

\* Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie aus Finanzierungsleasing ausgewiesen.

Verteilt man die finanziellen Verbindlichkeiten nach Regionen, ergibt sich dafür die folgende Risikostruktur:

in TEUR	Buchwerte zum 31.12.2012	Buchwerte zum 31.12.2011
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>180.835</b>	<b>134.136</b>
- davon: Deutschland	41.395	45.343
- davon: Europa - EU	98.186	64.571
- davon: Europa - Sonstige	16.339	4.752
- davon: Rest der Welt	24.915	19.470
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>169.907</b>	<b>185.672</b>
- davon: Deutschland	136.133	176.764
- davon: Europa - EU	21.330	1.358
- davon: Europa - Sonstige	6.233	3.926
- davon: Rest der Welt	6.211	3.624
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten*</b>	<b>166.070</b>	<b>102.847</b>
- davon: Deutschland	72.665	57.037
- davon: Europa - EU	55.235	20.670
- davon: Europa - Sonstige	32.998	21.373
- davon: Rest der Welt	5.172	3.767

\* Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten i.S.v. IFRS 7 sind in der Konzern-Bilanz innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten, den Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen sowie aus Finanzierungsleasing enthalten.



### Marktrisiko

Unter Marktrisiko versteht man das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken; hierunter werden das Wechselkursrisiko, das Zinsrisiko sowie sonstige Preisrisiken subsumiert.

Wechselkursrisiken können aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen als auch der operativen Geschäftstätigkeit entstehen und basieren auf Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen. Zur Begrenzung des daraus entstehenden Risikos können im Bedarfsfall beispielsweise Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen oder Währungsswaps eingesetzt werden. Obwohl AURELIUS international tätig ist, war der Konzern auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 nur einem unwesentlichen Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der größte Anteil der Geschäftsvorfälle im Euroraum (funktionale Währung) stattgefunden hat.

Von den im Konzern ausgewiesenen Finanzinstrumenten entfallen auf finanzielle Vermögenswerte in Fremdwährung 103.789 Tausend Euro (Vorjahr: 52.106 TEUR) und auf die finanziellen Verbindlichkeiten 120.314 Tausend Euro (Vorjahr: 90.423 TEUR). Folgende Tabelle verdeutlicht die auf die Fremdwährungen bezogene Risikokonzentration:

in TEUR	Buchwert 31.12.2012	in Prozent	Buchwert 31.12.2011	in Prozent
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.000	77,89%	114.908	71,29%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	62.742	22,11%	46.280	28,71%
	<b>283.742</b>	<b>100,00%</b>	<b>161.188</b>	<b>100,00%</b>
<b>- davon in Fremdwährung</b>				
ARS (Argentinischer Peso)	1.889	1,82%	- / -	- / -
GBP (Britischer Pfund)	35.582	34,28%	9.762	18,73%
RMB (Chinesischer Renminbi)	14.702	14,17%	17.157	32,93%
CHF (Schweizer Franken)	21.738	20,94%	12.916	24,79%
HUF (Ungarischer Forint)	11.969	11,53%	4.919	9,44%
MYR (Malaiischer Ringit)	11.848	11,42%	7.352	14,11%
SGD (Singapur Dollar)	6.061	5,84%	- / -	- / -
	<b>103.789</b>	<b>100,00%</b>	<b>52.106</b>	<b>100,00%</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.835	35,00%	134.136	31,74%
Finanzverbindlichkeiten	169.907	32,88%	185.672	43,93%
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	166.070	32,12%	102.847	24,33%
	<b>516.812</b>	<b>100,00%</b>	<b>422.655</b>	<b>100,00%</b>
<b>- davon in Fremdwährung</b>				
ARS (Argentinischer Peso)	922	0,77%	- / -	- / -
GBP (Britischer Pfund)	36.735	30,53%	29.178	32,28%
RMB (Chinesischer Renminbi)	16.510	13,72%	16.117	17,82%
CHF (Schweizer Franken)	38.649	32,12%	30.051	33,23%
HUF (Ungarischer Forint)	9.007	7,49%	4.332	4,79%
MYR (Malaiischer Ringit)	15.853	13,18%	10.745	11,88%
SGD (Singapur Dollar)	2.638	2,19%	- / -	- / -
	<b>120.314</b>	<b>100,00%</b>	<b>90.423</b>	<b>100,00%</b>

Zur Darstellung der Marktrisiken wird eine Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 vorgenommen, welche – unter den Annahme hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen – die Auswirkungen auf das Eigenkapital bzw. Ergebnis darstellt. Dabei wird die periodische Auswirkung bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dies geschieht unter der Annahme, dass der Bestand der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012 repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Wenn die funktionale Währung im Vergleich zum Bilanzstichtag gegenüber den oben genannten anderen Währungen im Konzern um zehn Prozent höher (niedriger) bewertet worden wäre, dann wäre das ausgewiesene Eigenkapital um 1.535 Tausend Euro (Vorjahr: 1.145 TEUR) höher (niedriger) gewesen.

Das Zinsrisiko resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, insbesondere bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Die Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken stellt den Effekt der Veränderung des risikofreien Marktzinssatzes auf das Eigenkapital sowie das Ergebnis dar. Wenn das Marktzinsniveau im Vergleich zum Niveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 50 Tausend Euro (Vorjahr: 113 TEUR) höher (niedriger) gewesen.

Im Rahmen der sonstigen Preisrisiken verlangt die Regelung des IFRS 7 insbesondere eine Darstellung der Auswirkung von hypothetischen Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten. Dabei kommen neben den Risiken aus der Rohstoffbeschaffung insbesondere Börsenkurse oder Indizes als Risikovariablen in Betracht.

Um wesentliche Risiken aus der Rohstoffbeschaffung auszuschließen, werden bei den betroffenen operativen Einheiten Rahmenverträge mit einer Laufzeit von zumeist einem Jahr mit den Lieferanten abgeschlossen, um so größere Risiken auszuschließen. Wenn zum Abschlussstichtag 2012 die relevanten Rohstoffpreise um zehn Prozent höher (niedriger) gewesen wären, dann wäre das Ergebnis der Gruppe um 6.930 Tausend Euro (Vorjahr: 6.326 TEUR) niedriger (höher) gewesen.

Zum 31. Dezember 2012 hat der Konzern keine Anteile an anderen börsennotierten Unternehmen, die nicht vollkonsolidiert werden.



Die nachstehende Tabelle stellt die Überleitung der Bilanzposten auf die Klassen und Kategorien gemäß IAS 39 dar:

in TEUR	Anhang	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2012	Fair Value 31.12.2012
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	5.3	LaR	2.804	2.804
	5.3	Afs	9.255	9.255
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	LaR	221.000	221.000
Derivative Finanzinstrumente	5.8	FA-FV	28	28
Sonstige Vermögenswerte	5.9		131.254	131.254
- davon finanzielle Vermögenswerte		LaR	62.742	62.742
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	5.10	LaR	244.687	244.687
<b>PASSIVA</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	5.15	FLAC	130.321	130.321
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	FLAC	1.462	1.462
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	FLAC	13.471	13.471
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	5.19	FLAC	39.586	39.586
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.20	FLAC	180.835	180.835
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	FLAC	2.752	2.752
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	5.21	FLAC	16.922	16.922
Derivative Finanzinstrumente	5.8	FL-FV	3.373	3.373
Sonstige Verbindlichkeiten	5.23		234.138	234.138
- davon finanzielle Verbindlichkeiten		FLAC	166.070	166.070
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen (LaR)			531.232	531.232
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			9.255	9.255
Derivat (Vermögenswert), designiert zum beizulegenden Zeitwert (FA-FV)			28	28
Derivat (Verbindlichkeit), designiert zum beizulegenden Zeitwert (FL-FV)			3.373	3.373
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			551.419	551.419

in TEUR	Anhang	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Fair Value 31.12.2011
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Finanzielle Vermögenswerte	5.3	LaR	2.240	2.240
	5.3	Afs	9.144	9.144
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.5	LaR	114.908	114.908
Derivative Finanzinstrumente	5.8	FA-FV	- / -	- / -
Sonstige Vermögenswerte	5.9		69.563	69.563
- davon finanzielle Vermögenswerte		LaR	46.280	46.280
Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente	5.10	LaR	154.436	154.436
<b>PASSIVA</b>				
<b>Langfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	5.15	FLAC	129.158	129.158
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	FLAC	3.141	3.141
Sonstige Verbindlichkeiten	5.16	FLAC	29.052	29.052
<b>Kurzfristige Schulden</b>				
Finanzverbindlichkeiten	5.19	FLAC	56.514	56.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.20	FLAC	134.136	134.136
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5.17	FLAC	641	641
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	5.21	FLAC	10.573	10.573
Derivative Finanzinstrumente	5.8	FL-FV	2.456	2.456
Sonstige Verbindlichkeiten	5.23		123.448	123.448
- davon finanzielle Verbindlichkeiten		FLAC	102.847	102.847
<b>Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39</b>				
Kredite und Forderungen (LaR)			317.864	317.864
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Afs)			9.144	9.144
Derivat (Vermögenswert), designiert zum beizulegenden Zeitwert (FA-FV)			- / -	- / -
Derivat (Verbindlichkeit), designiert zum beizulegenden Zeitwert (FL-FV)			2.456	2.456
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>				
Bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			466.062	466.062



Im Geschäftsjahr 2012 sind in den sonstigen Vermögenswerten finanzielle Vermögenswerte von 62.742 Tausend Euro (Vorjahr: 46.280 TEUR) und in den sonstigen Verbindlichkeiten finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 166.070 Tausend Euro (Vorjahr: 102.847 TEUR) enthalten. Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten wird anhand von Barwert- und Optionspreismodellen errechnet. Als Ausgangspunkt der Modelle werden – soweit möglich – die am Bilanzstichtag beobachteten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing fallen nicht in den Anwendungsbereich des IAS 39 und werden gesondert nach IAS 17 ausgewiesen. Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten und Schulden verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter. Zahlungsmittel und Zahlungsmittelsäquivalente, Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten haben kurze Laufzeiten, so dass in der Regel der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die gemäß der Bewertungshierarchie des IFRS 7 analysierten Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden:

AKTIVA in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12. 2012
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Wertpapiere, available for sale	- / -	8.694	561	9.255
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	28	- / -	28
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	- / -	- / -	- / -
<b>PASSIVA</b>				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	533	- / -	533
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	2.840	- / -	2.840

AKTIVA in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe 31.12. 2011
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Wertpapiere, available for sale	- / -	8.669	475	9.144
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	- / -	- / -	- / -
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	- / -	- / -	- / -
<b>PASSIVA</b>				
Derivative Finanzinstrumente ohne Hedging	- / -	835	- / -	835
Derivative Finanzinstrumente mit Hedging	- / -	1.621	- / -	1.621

Die verschiedenen Ebenen stellen sich wie folgt dar:

- Ebene 1:  
Hierbei handelt es sich um auf einem aktiven Markt verwendete Marktpreise (unangepasst) identischer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise beispielsweise an einer Börse, von einer Branchengruppe oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen.
- Ebene 2:  
Diese Ebene beinhaltet, außer der in Ebene 1 aufgeführten Marktpreise, Daten, welche für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entweder direkt, d.h. als Preis, oder indirekt, d.h. vom Preis ableitbar, beobachtbar sind. Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wird dabei anhand von Bewertungsverfahren ermittelt. Die auf Basis eines Bewertungsverfahrens vorgenommene Schätzung fundiert in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifischen Daten. Wenn alle zum beizulegenden Zeitwert benötigten Daten beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument der Ebene 2 zugeordnet.
- Ebene 3:  
Falls ein oder mehrere Daten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, wird das Finanzinstrument der Ebene 3 zugeordnet.

Die nachstehende Tabelle verdeutlicht die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten für die Geschäftsjahre 2012 und 2011.

Kategorie IAS 39 in TEUR	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis 2012
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
LaR	601	- / -	-130	-516	- / -	-44
Afs	- / -	- / -	- / -	- / -	-9.518	-9.518
FA-FV	- / -	23	- / -	- / -	- / -	23
FLAC	-460	- / -	-34	- / -	- / -	-494
FL-FV	-127	-146	- / -	- / -	-85	-357

Kategorie IAS 39 in TEUR	Aus der Folgebewertung					Nettoergebnis 2011
	aus Zinsen	zum beizulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
LaR	48	1.246	149	-923	-18	502
Afs	2	580	- / -	- / -	- / -	582
FA-FV	- / -	- / -	- / -	- / -	3	3
FLAC	-2.566	- / -	52	- / -	-4	-2.518
FL-FV	-37	-69	14	- / -	-28	-120

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zum beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Die Methode zur Erfassung von Gewinnen und Verlusten ist davon abhängig, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und, falls ja, von der Art des abgesicherten Postens. AURELIUS hat sowohl im Berichts- als auch Vorjahr lediglich Sicherungen gegen bestimmte Risiken schwankender Zahlungsströme, so genannte Cashflow-Hedges, die mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer Verbindlichkeit oder einer erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden sind, als Sicherungsinstrument designiert.



Im Vorjahr wurde bei AURELIUS ein Zinsswap abgeschlossen. Ziel dieses Zinsswaps ist die Absicherung gegen das potentielle Risiko eines Zinsanstiegs. Es handelt sich dabei um eine Cashflow-Hedge Sicherungsbeziehung, wobei der gesamte Teil des Sicherungsderivats zur Absicherung designiert wurde. Die zum 31. Dezember 2012 im Eigenkapital erfassten Verluste aus dem Zinsswap werden kontinuierlich bis zur Rückzahlung des Bankkredits ergebniswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der Cashflow-Hedges innerhalb der sonstigen Rücklagen im Eigenkapital des AURELIUS Konzerns:

in TEUR	2012	2011
<b>Anfangsbestand zum 1.1.</b>	<b>-1.134</b>	<b>1.126</b>
Erhöhung / Minderung	-921	-1.134
Auflösungen in der Gesamtergebnisrechnung	- / -	-1.126
davon Umsatz	- / -	- / -
davon Materialaufwand	- / -	-1.126
davon Finanzerträge	- / -	- / -
<b>Endbestand zum 31.12.</b>	<b>-2.055</b>	<b>-1.134</b>

Die durch die Absicherung des beizulegenden Zeitwerts entstandenen Gewinne aus Sicherungsinstrument und dem abgesicherten Grundgeschäft, soweit sie dem abgesicherten Risiko zuzuordnen sind, können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

2012 in TEUR	in weniger als einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Gesamt
Cashflows aus abgesicherten Grundgeschäften	24	89	64	177
Cashflows der Sicherungsinstrumente	599	2.391	1.784	4.774
Gewinn	- / -	- / -	- / -	- / -

2011 in TEUR	in weniger als einem Jahr	zwischen einem und fünf Jahren	in mehr als fünf Jahren	Gesamt
Cashflows aus abgesicherten Grundgeschäften	10.935	- / -	- / -	10.935
Cashflows der Sicherungsinstrumente	2.767	777	- / -	3.544
Gewinn	2.767	777	- / -	3.544

### Kapitalmanagement

Generell besteht das Ziel des Kapitalmanagements darin, dass der Konzern wirksam seine Ziele und Strategien im Interesse aller Anteilseigner, seiner Mitarbeiter und der übrigen Stakeholder erreichen kann. AURELIUS konzentriert sich auf den Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen. Infolgedessen besteht das primäre Ziel im unternehmerischen Fortbestand aller Konzerngesellschaften sowie einem optimalen Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital zum Nutzen aller Stakeholder. Die Kapitalsteuerung erfolgt dabei zum überwiegenden Teil in den operativen Einheiten des Konzerns. Eine Überwachung findet auf Konzernebene auf Basis eines regelmäßigen Reportingprozesses statt, so dass im Bedarfsfall unterstützend und optimierend eingegriffen werden kann. Darüber hinaus werden Entscheidungen über Dividendenzahlungen bzw. Kapitalmaßnahmen einzelfallspezifisch auf Basis des internen Reportings und in Absprache mit den Beteiligungsgesellschaften getroffen.

Das zu managende Kapital umfasst neben den kurz- und langfristigen Schuldspositionen auch die Eigenkapitalbestandteile. Die Entwicklung der Kapitalstruktur im Zeitverlauf und die damit verbundene Veränderung der Abhängigkeit von externen Kreditgebern, werden anhand eines Verschuldungskoeffizienten, dem so genannten Gearing Ratio, gemessen. Die Ermittlung erfolgt stichtagsbezogen, so dass aufgrund des besonderen Marktumfeldes in dem AURELIUS agiert und den damit verbundenen außergewöhnlichen Kapitalanforderungen sowie Veränderungen des Konsolidierungskreises das Gearing Ratio im Vergleich zu Unternehmen anderer Branchen wenig aussagekräftig ist.

Im Berichtsjahr hat sich der Verschuldungskoeffizient gegenüber 2011 marginal vermindert:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Schulden	288.410	273.738
Kurzfristige Schulden	530.142	387.356
<b>Summe Schulden</b>	<b>818.552</b>	<b>661.094</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>354.723</b>	<b>282.482</b>
<b>„Gearing Ratio“</b>	<b>2,31</b>	<b>2,34</b>

Der Nettoverschuldungsgrad des AURELIUS Konzerns konnte im Berichtsjahr ebenfalls verringert werden, so dass die Nettoschulden im Konzern zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2012 zu 61,7 Prozent (Vorjahr: 55,8 %) durch Eigenkapital gedeckt sind:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Schulden	288.410	273.738
Kurzfristige Schulden	530.142	387.356
<b>Summe Schulden</b>	<b>818.552</b>	<b>661.094</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	244.687	154.436
Nettoschulden	573.865	506.658
<b>Eigenkapital</b>	<b>354.723</b>	<b>282.482</b>
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>1,62</b>	<b>1,79</b>



ERLÄUTERUNGEN  
ZUR KONZERN-  
GESAMTERGEBNISRECHNUNG

# 4.0

- 4.1 Umsatzerlöse
- 4.2 Sonstige betriebliche Erträge
- 4.3 Materialaufwand
- 4.4 Personalaufwand
- 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen
- 4.6 Finanzergebnis
- 4.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
- 4.8 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen
- 4.9 Anteile anderer Gesellschafter am Perioden- und Gesamtergebnis
- 4.10 Ergebnis je Aktie



## 4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### 4.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	769.708	684.346
Erlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen	430.053	118.780
Erlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	76.148	61.076
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>1.275.909</b>	<b>864.202</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	102.202	398.432
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.378.111</b>	<b>1.262.634</b>

Die Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen (Percentage of Completion) enthalten analog dem Vorjahr ausschließlich die Gesamterlöse von connectis.

Die Aufteilung nach geografischen Regionen und nach Segmenten kann den Erläuterungen der Segmentberichterstattung unter Tz. 6.1 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	59.270	17.122
Erträge aus negativen Unterschiedsbeträgen	57.253	3.214
Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte	11.056	12.687
Erträge aus dem Erwerb von Darlehen unter dem Nominalbetrag	8.830	- / -
Erträge aus Wechselkursveränderungen	6.147	5.740
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.171	12.555
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	3.054	6.137
Erträge aus Schadensersatzansprüchen	267	5.937
Erträge aus Endkonsolidierungen	- / -	4.065
Übrige sonstige betriebliche Erträge	20.309	20.240
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>170.357</b>	<b>87.697</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	62.297	6.237
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>232.654</b>	<b>93.934</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge von 20.309 Tausend Euro (Vorjahr: 20.240 TEUR) ergeben sich unter anderem aus der Lizenzierung an fremde Dritte, Vermietung und Verpachtung sowie Versicherungserstattungsleistungen.

Der Ausweis der Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 57.253 Tausend Euro (Vorjahr: 3.214 TEUR) erfolgt gemäß IFRS 3.56 sofern die beizulegenden Zeitwerte der angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen. Nach erneuter Beurteilung des noch verbleibenden Überschusses ist dieser nach IFRS 3.56 (b) sofort erfolgswirksam zu erfassen.

### 4.3 Materialaufwand

Die Materialaufwendungen setzen sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	410.034	166.953
Bezogene Waren	119.747	272.580
Bezogene Leistungen	143.839	34.547
Übrige Materialaufwendungen	56.289	56.883
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>729.909</b>	<b>530.963</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	60.274	254.492
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>790.183</b>	<b>785.455</b>

Die übrigen Materialaufwendungen in Höhe von 56.289 Tausend Euro (Vorjahr: 56.883 TEUR) bestehen zum großen Teil aus Energiekosten (27.048 TEUR, Vorjahr: 23.551 TEUR), sonstigen Verbrauchsmaterialien (20.054 TEUR, Vorjahr: 21.050 TEUR), Lagerkosten (862 TEUR, Vorjahr: 472 TEUR) sowie Kosten für Abfallentsorgung (3.966 TEUR, Vorjahr: 3.878 TEUR).

### 4.4 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Löhne und Gehälter	306.468	169.841
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	59.706	33.772
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>366.174</b>	<b>203.613</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	19.825	76.073
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>385.999</b>	<b>279.686</b>





#### 4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Marketingaufwendungen und Provisionen	40.636	36.273
Gebäude und Maschinen	32.962	25.731
Verwaltung	32.095	24.024
Beratung	33.249	17.249
Frachten und Transportkosten	22.340	21.809
Aufwendungen aus Anleihen	18.921	- / -
Bürosachaufwendungen	10.288	8.748
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	5.986	8.475
Wertberichtigung auf Forderungen und Vorräte	3.028	4.113
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	27.863	17.668
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>227.368</b>	<b>164.090</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	30.995	76.022
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>258.363</b>	<b>240.112</b>

Wesentliche Bestandteile der Verwaltungsaufwendungen sind Reise- und Bewirtungskosten (10.566 TEUR, Vorjahr: 6.827 TEUR) sowie Versicherungen und Gebühren (8.541 TEUR, Vorjahr: 7.629 TEUR) und Kfz-Kosten (6.480 TEUR, Vorjahr: 2.520 TEUR).

Die Gebäude- und Maschinenaufwendungen beinhalten hauptsächlich Mietaufwendungen (15.447 TEUR, Vorjahr: 5.262 TEUR) und Instandhaltungs- bzw. Wartungskosten (9.600 TEUR, Vorjahr: 11.745 TEUR).

Der Bürosachaufwand beinhaltet im Wesentlichen EDV-Aufwendungen (4.967 TEUR, Vorjahr: 4.836 TEUR) sowie sonstige Kommunikationskosten (1.926 TEUR, Vorjahr: 1.697 TEUR).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für sonstige Steuern (3.853 TEUR, Vorjahr: 3.436 TEUR) sowie Gewähr- und Reparaturleistungen (5.130 TEUR, Vorjahr: 2.294 TEUR).

#### 4.6 Finanzergebnis

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 23.326 Tausend Euro (Vorjahr: 2.472 TEUR) resultieren sowohl aus der Verzinsung von laufenden Kontokorrentguthaben als auch aus Termingeldern. Der starke Anstieg im Vergleich zum Vorjahr beruht jedoch auf einer im Rahmen des allgemeinen Liquiditätsmanagements vorgenommenen Optimierung der Anlage freier Mittel. Das Durationsmanagement wurde noch stärker an der allgemeinen Zinserwartung ausgerichtet. So rechnete das Management weiterhin mit divergierenden Renditen innerhalb europäischer Staatsanleihen, von deren Entwicklung deutsche Bundesanleihen profitieren sollten. Zu diesem Zwecke wurden spezialisierte Rentenfonds erworben, die nach Ansicht des Managements diese Einschätzung optimal abbilden.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 11.622 Tausend Euro (Vorjahr: 13.007 TEUR) resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten bzw. fremden Dritten.

#### 4.7 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In der nachfolgenden Überleitungsrechnung werden die Unterschiede zwischen dem tatsächlich gebuchten Ertragsteueraufwand und dem erwarteten Ertragsteueraufwand ausgewiesen. Der erwartete Ertragsteueraufwand ergibt sich aus dem Ergebnis vor Ertragsteuern multipliziert mit dem erwarteten Steuersatz. Der erwartete Ertragsteuersatz beinhaltet die gesetzliche deutsche Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer und beträgt insgesamt ca. 30 Prozent (Vorjahr: 30 %).

Die Überleitung vom erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	43.754	-45.989
Erwarteter Ertragsteuersatz	30%	30%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	13.126	-13.797
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-98	74
Steuerfreie Einnahmen aufgrund von negativen Unterschiedsbeträgen	-28.809	-964
Steuersatzabweichungen zum Konzernsteuersatz	-7.603	-1.520
Gewerbsteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	489	2.309
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	6.273	7.978
Steuerfreies Ergebnis aus der Beteiligungsveräußerung	-28.470	-681
Steuerfreie Einnahmen	14.364	4.519
Permanente Differenzen aus Bilanzpositionen	10.224	-6.670
Steuereffekte aus Steuersatzänderung	-178	88
Veränderungen in der Wertberichtigung laufendes Jahr	10.397	10.937
Periodenfremde Ertragsteuern	148	12.605
Sonstige Effekte	8.108	-7.718
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)</b>	<b>-2.029</b>	<b>7.160</b>
Effektive Steuerquote	-4,64%	-15,57%

Der ausgewiesene Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand) in Höhe von 2.029 Tausend Euro (Vorjahr: -7.160 TEUR) setzt sich zusammen aus Aufwendungen für Ertragsteuern in Höhe von 9.014 Tausend Euro (Vorjahr: 12.542 TEUR) sowie Erträgen aus latenten Steuern in Höhe von 11.043 Tausend Euro (Vorjahr: 5.382 TEUR).

Der Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand) für das Periodenergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der aufgegebenen Geschäftsbereiche beträgt 1.404 Tausend Euro (Vorjahr: -1.394 TEUR).



Der Betrag der Ertragsteuern, der in der Gesamtergebnisrechnung des Berichts- und Vorjahres direkt dem sonstigen Ergebnis zugeordnet wurde, setzt sich einschließlich der Umgliederungsbeträge folgendermaßen zusammen:

1.1. - 31.12.2012 (in TEUR)	Betrag vor Ertragsteuern	Ertragsteuern	Betrag nach Ertragsteuern
<b>Fremdwährungsdifferenzen</b>	<b>108</b>	<b>- / -</b>	<b>108</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
- unrealisierte Veränderung	108	- / -	108
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>-1.216</b>	<b>295</b>	<b>-921</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
- unrealisierte Veränderung	-1.216	295	-921
<b>Wertpapiere, available for sale</b>	<b>- / -</b>	<b>- / -</b>	<b>- / -</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
- unrealisierte Veränderung	- / -	- / -	- / -
<b>1.1. - 31.12.2011 (in TEUR)</b>	<b>Betrag vor Ertragsteuern</b>	<b>Ertragsteuern</b>	<b>Betrag nach Ertragsteuern</b>
<b>Fremdwährungsdifferenzen</b>	<b>887</b>	<b>- / -</b>	<b>887</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-31	- / -	-31
- unrealisierte Veränderung	918	- / -	918
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>-3.231</b>	<b>971</b>	<b>-2.260</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	-1.609	484	-1.125
- unrealisierte Veränderung	1.622	487	-1.135
<b>Wertpapiere, available for sale</b>	<b>580</b>	<b>-9</b>	<b>571</b>
- ergebniswirksame Reklassifizierung	- / -	- / -	- / -
- unrealisierte Veränderung	580	-9	571

#### 4.8 Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

Die Bestimmungen des IFRS 5 enthalten besondere Bewertungs- und Ausweisvorschriften für nicht fortgeführte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche (discontinued operations) und zur Veräußerung bestimmte langfristige Vermögenswerte (non-current assets held for sale).

Das Ziel besteht darin, zwischen künftig zu erwartenden und nicht mehr gegebenen geschäftlichen Aktivitäten zu unterscheiden, um den Bilanzadressaten die Wirkung von Einstellungs- bzw. Veräußerungsplänen zu verdeutlichen. Aus diesem Grund setzt die Berichterstattung der AURELIUS zum Zwecke einer verbesserten Transparenz und Vergleichbarkeit primär auf das fortzuführende Geschäft (continued operations) auf. Die Informationen zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfolgt daher separat in der Konzern-Bilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Weitere Angaben zu den im Geschäftsjahr 2012 endkonsolidierten Gesellschaften können der Tz. 6.4 dieses Konzernanhangs entnommen werden.

Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 wurde die Entscheidung über den Verkauf der Consinto getroffen. Das Closing der Transaktion fand im Februar 2012 statt und AURELIUS hat die Gruppe folglich bereits im Vorjahr als discontinued operations i.S.v. IFRS 5 eingestuft. Käufer war die DATAGROUP AG (WKN A0JC8S). AURELIUS hatte Consinto (damals: Thales Information Systems GmbH) im Jahre 2008 vom französischen Thales-Konzern übernommen, für den die deutsche IT Beratungsgesellschaft eine nicht strategische Randaktivität darstellte. Consinto mit Sitz in Siegburg (Nordrhein-Westfalen) ist ein führendes, mittelständisches und unabhängiges IT-Beratungshaus mit eigenem Rechenzentrum, mehr als 30 Jahren Branchenerfahrung und namhaften Kunden aus unterschiedlichen Industrien. Die folgende Tabelle zeigt neben einer zusammengefassten Ergebnisrechnung der Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Consinto zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. In dem Ergebnis des Berichtsjahres ist auch der Ertrag aus der Endkonsolidierung enthalten:

in TEUR	1.1.-18.2.2012	1.1.-31.12.2011
<b>Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>		
Erträge	16.202	45.153
Laufende Aufwendungen	-5.823	-46.318
Finanzergebnis	-4	-2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	10.375	-1.167
Steuern	-102	-860
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	10.273	-2.027
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	10.273	-2.027



Die Schabmüller-Gruppe mit Sitz in Berching (Oberpfalz) wurde mit Closing der Transaktion im September 2012 an die italienische ZAPI Gruppe veräußert. Bereits 2007 hatte AURELIUS den Geschäftsbereich Gleichstrommotoren von der amerikanischen Sauer-Danfoss Inc., Minneapolis (USA) übernommen. 2009 folgte der Geschäftsbereich für Wechselstrommotoren. Als erste Maßnahme erfolgte damals die Reaktivierung des ehemaligen traditionsreichen Unternehmensnamens Schabmüller. Heute ist die Schabmüller-Gruppe Technologieführer bei hochspezialisierten Elektromotoren und Weltmarktführer bei Elektromotoren für Gabelstapler. 389 Mitarbeiter erzielten 2011 einen Umsatz von 61,3 Millionen Euro und arbeiten mit einer zweistelligen EBITDA-Marge hoch profitabel. Die Mitarbeiterzahl konnte während der Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzerns um mehr als 25 Prozent gesteigert werden. Der Umsatz hat sich im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt. Die folgende Tabelle zeigt neben einer Ergebnisrechnung der Schabmüller-Gruppe für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden. Das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres beinhaltet auch den Endkonsolidierungserfolg:

in TEUR	1.1.-27.7.2012	1.1.-31.12.2011
<b>Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>		
Erträge	88.939	62.871
Laufende Aufwendungen	-36.156	-55.584
Finanzergebnis	-316	-775
Ergebnis vor Steuern (EBT)	52.467	6.511
Steuern	-1.378	-1.418
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	51.089	5.093
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	51.089	5.093

Nachdem im März 2011 die operative Book Club Associates Ltd. (BCA), Großbritanniens größter Bücherversandhandel und Online-Buchhandel, an die Webb Group, Burton upon Trent (England), verkauft wurde, befinden sich im Berichtsjahr noch einige nicht operative Gesellschaften dieses ehemaligen Teilkonzerns der AURELIUS in den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die nachstehende Tabelle zeigt die Ergebnisrechnung der verbleibenden Gesellschaften für das Vor- und Berichtsjahr:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
<b>Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>		
Erträge	959	1.443
Laufende Aufwendungen	-4.085	-7.312
Finanzergebnis	16	18
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-3.110	-5.851
Steuern	636	1.663
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	-2.474	-4.188
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	- / -	- / -
Steuern	- / -	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	-2.474	-4.188

Durch den Einstieg eines Drittinvestors bei Sit-Up TV im Juli 2012 hat sich die Beteiligungsquote der AURELIUS am zweitgrößten Homeshopping-Anbieter Großbritanniens auf unter 20 Prozent reduziert. Das im Jahr 2009 durch AURELIUS übernommene Unternehmen betreibt drei interaktive Homeshopping-TV-Kanäle: bid TV, price-drop TV und speed auction TV mit jeweils einer dazugehörigen Website, über die das komplette Sortiment angeboten wird. Das Unternehmen verkauft seine Produkte über einen innovativen Preismechanismus, einem Auktionsformat, in dem die Preise während eines Verkaufsprozesses fallen, und alle Teilnehmer nur den niedrigsten Preis bezahlen. Die folgende Tabelle zeigt neben einer Ergebnisrechnung der Sit-Up TV für das Berichts- und Vorjahr auch das Ergebnis aus der Marktbewertung der mit der Gruppe zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
<b>Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche</b>		
Erträge	60.227	152.055
Laufende Aufwendungen	-69.882	-162.837
Finanzergebnis	-3	23
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-9.658	-10.760
Steuern	74	1.419
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich vor Minderheiten	-9.584	-9.341
Ergebnis aus der Neubewertung von zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte und Schulden	-7.252	- / -
Steuern	2.175	- / -
Ergebnis aufgegebener Geschäftsbereich im laufenden Geschäftsjahr	-14.661	-9.341

#### 4.9 Anteil anderer Gesellschafter am Perioden- und Gesamtergebnis

In dem den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendem Periodenergebnis von 94.451 Tausend Euro (Vorjahr: -63.588 TEUR) sind bereits Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von -4.441 Tausend Euro (Vorjahr: 350 TEUR) berücksichtigt.

In dem den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendem Gesamtergebnis von 93.343 Tausend Euro (Vorjahr: -64.667 TEUR) sind bereits Gewinnanteile anderer Gesellschafter in Höhe von -4.441 Tausend Euro (Vorjahr: -73 TEUR) berücksichtigt.



#### 4.10 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per share) mittels Division des Konzernüberschusses nach Anteilen Dritter durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Es handelt sich hierbei ausschließlich um die im Rahmen des Aktienoptionsplans ausgegebenen Aktienoptionen. Zudem wird der Konzernüberschuss um den Aufwand aus dem Aktienoptionsplan bereinigt.

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Ergebnis nach Steuern	45.783	-53.149
Ergebnis auf andere Gesellschafter entfallend	-4.441	-350
Ergebnis auf Gesellschafter der AURELIUS AG entfallend	50.224	-52.799
Ergebnis aus nicht fortzuführendem Geschäft	44.227	-10.789
Aufwand aus Aktienoptionsprogramm	-47	-28
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	9.600.000	9.600.000
Auswirkung der verwässernden potentiellen Stammaktien:		
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktienoptionen	7.133	16.250
Durchschnittlich gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien für das verwässerte Ergebnis je Aktie	9.607.133	9.616.250
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5,23	-5,50
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4,61	-1,12
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	9,84	-6,62
- verwässert in EUR		
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	5,22	-5,50
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	4,60	-1,12
Summe aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	9,82	-6,62





ESTIS Ik ga ervoor ACCOUNTABILITY Je m'investis IK GA ERVOOR  
 OOR accountability ACCOUNTABILITY Je m'investis  
 TABILITY je m'investis ACCOUNTABILITY IK GA ERVOOR A  
 e m' investis Ik ga ervoor Ik ga ervoor Je m' investis Ik ga e  
 m' investis ACCOUNTABILITY accountability IK GA ERVO  
 ABILITY Je m'investis IK GA ERVOOR ACCO



# 5.0

ERLÄUTERUNGEN  
 ZUR KONZERN-BILANZ

- 5.1 Immaterielle Vermögenswerte
- 5.2 Sachanlagen
- 5.3 Finanzielle Vermögenswerte
- 5.4 Vorratsvermögen
- 5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- 5.6 Forderungen aus Fertigungsaufträgen
- 5.7 Forderungen aus Ertragsteuern
- 5.8 Derivative Finanzinstrumente
- 5.9 Sonstige Vermögenswerte
- 5.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- 5.11 Zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- 5.12 Eigenkapital
- 5.13 Pensionsverpflichtungen
- 5.14 Rückstellungen
- 5.15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten
- 5.16 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten
- 5.17 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing
- 5.18 Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten
- 5.19 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
- 5.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 5.21 Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen
- 5.22 Verbindlichkeiten aus Brantweinsteuer
- 5.23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten



## 5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 80.013 Tausend Euro (Vorjahr: 74.605 TEUR) enthalten im Wesentlichen Software, gewerbliche Schutzrechte, Marken, Auftragsbestände, Kundenbeziehungen und Firmenwerte. Der Anstieg der Position resultiert im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr erfolgten Akquisitionen neuer Portfoliogesellschaften.

Die Marken mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer und die Geschäfts- und Firmenwerte werden, um ihre Werthaltigkeit zu testen, auf Cash Generating Units (zahlungsmittelgenerierende Einheiten, CGU) zugeordnet. Der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch den beizulegende Wert unter Berücksichtigung geschätzter Veräußerungskosten errechnet. Da in der Regel für das zu bewertende Objekt keine direkt am Markt zu beobachtenden Preise vorliegen, wird der beizulegende Wert durch die Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2012 ergab sich für einzelne Vermögenswerte ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf. Diese Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag, der unterhalb der jeweiligen Buchwerte lag, belaufen sich im Berichtsjahr auf 4.702 Tausend Euro (Vorjahr: 27.384 TEUR).

Die Wertminderungen entfallen im Wesentlichen auf die HanseYachts. Aufgrund der Verschlechterung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft im zweiten Halbjahr 2012 war die Notwendigkeit eines Wertminderungstests für das Berichtsjahr gegeben. Als zahlungsmittelgenerierende Einheit im Sinne des IAS 36 wurde die gesamte Gruppe HanseYachts festgelegt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde auf Basis eines DCF-Modells ermittelt. Die Modellierung erfolgte auf Basis einer 3-Jahres-Planung für den Cashflow. Für den darüber hinaus gehenden Zeitraum wurden die relevanten Cashflows anhand von geeigneten Wachstumsraten berechnet. Dieser Wachstumszuschlag beträgt nach dem Detailplanungszeitraum 0,5 Prozent. Der angewendete Diskontierungssatz nach Steuern belief sich auf 9,92 Prozent. Der Wertminderungstest führte unter Berücksichtigung der Marktkapitalisierung der Gesellschaft zu einem außerplanmäßigen Abwertungsbedarf von 4.485 Tausend Euro. Dieser entfällt komplett auf zum Zeitpunkt der Durchführung der Kaufpreisallokation aktivierte Marken. HanseYachts ist dem Segment Industrial Production zugeordnet.

Wertaufholungen im Zusammenhang mit Wertminderungen in vorangegangenen Geschäftsjahren waren im Berichtsjahr nicht veranlasst.

Im Rahmen der im Berichtsjahr 2012 durchgeführten Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 wurden neben den erworbenen immateriellen Vermögenswerten weitere immaterielle Vermögenswerte identifiziert und aktiviert. Dabei handelt es sich insbesondere um Kundenbeziehungen sowie Auftragsbestände.

Die ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte dienen in Höhe von 6.233 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten, mit 16.598 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit 16.900 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns.

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- und Firmenwert	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geläistete Anzahlungen	Summe
<b>in TEUR</b>					
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>43.917</b>	<b>1.092</b>	<b>93.492</b>	<b>- / -</b>	<b>138.501</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	4.967	- / -	4.055	- / -	9.022
Fortgeführte Geschäftsbereiche	38.950	1.092	89.437	- / -	129.479
Veränderungen des Konsolidierungskreises	149	740	11.756	- / -	12.645
Zugänge	1.937	- / -	1.080	29	3.046
Abgänge	-528	- / -	-943	- / -	-1.471
Umgliederungen	13	- / -	-5	5	13
Währungseffekte	107	17	-132	- / -	-8
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>40.628</b>	<b>1.849</b>	<b>101.193</b>	<b>34</b>	<b>143.704</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.880	4	13.031	- / -	15.915
Fortgeführte Geschäftsbereiche	37.748	1.845	88.162	34	127.789
Veränderungen des Konsolidierungskreises	127	- / -	22.368	- / -	22.495
Zugänge	1.044	- / -	5.705	26	6.775
Abgänge	-6.243	- / -	-1.084	-5	-7.332
Umgliederungen	165	- / -	530	-55	640
Währungseffekte	22	- / -	419	- / -	441
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>32.863</b>	<b>1.845</b>	<b>116.100</b>	<b>- / -</b>	<b>150.808</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>-10.255</b>	<b>-230</b>	<b>-19.552</b>	<b>- / -</b>	<b>-30.037</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-2.183	- / -	-2.445	- / -	-4.628
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-8.072	-230	-17.107	- / -	-25.409
Zugänge	-5.693	- / -	-10.881	- / -	-16.574
Impairment (IAS 36)	-11.047	- / -	-16.337	- / -	-27.384
Abgänge	488	- / -	- / -	- / -	488
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	-100	- / -	-120	- / -	-220
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>-24.424</b>	<b>-230</b>	<b>-44.445</b>	<b>- / -</b>	<b>-69.099</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-1.839	-4	-9.404	- / -	-11.247
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-22.585	-226	-35.041	- / -	-57.852
Zugänge	-3.402	- / -	-10.361	- / -	-13.763
Impairment (IAS 36)	-208	- / -	-4.494	- / -	-4.702
Abgänge	5.535	- / -	158	- / -	5.693
Umgliederungen	10	- / -	46	- / -	56
Währungseffekte	-14	- / -	-213	- / -	-227
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>-20.664</b>	<b>-226</b>	<b>-49.905</b>	<b>- / -</b>	<b>-70.795</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2011</b>	<b>16.204</b>	<b>1.619</b>	<b>56.748</b>	<b>34</b>	<b>74.605</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2012</b>	<b>12.199</b>	<b>1.619</b>	<b>66.195</b>	<b>- / -</b>	<b>80.013</b>



## 5.2 Sachanlagen

Im Sachanlagevermögen von 314.675 Tausend Euro (Vorjahr: 306.475 TEUR) sind geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 743 Tausend Euro (Vorjahr: 9 TEUR), geleaste Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken in Höhe von 364 Tausend Euro (Vorjahr: 3.626 TEUR) sowie geleaste technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 1.640 Tausend Euro (Vorjahr: 268 TEUR) enthalten. Die betreffenden Vermögenswerte sind aufgrund der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge als finance lease zu klassifizieren und somit der AURELIUS als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen. Die Verträge betreffen Betriebs- und Geschäftsausstattung bei connectis, Getronics sowie der Berentzen-Gruppe, Immobilien bei SECOP sowie technische Anlagen und Maschinen bei Schleicher Electronic und HanseYachts.

Das Sachanlagevermögen dient in Höhe von 43.069 Tausend Euro (Vorjahr: 52.890 TEUR) als Sicherheit für Finanzverbindlichkeiten und mit 9.764 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als Sicherheit für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Im Rahmen von Impairment-Tests (Wertminderungstests) nach IAS 36 ergab sich für einzelne Vermögenswerte ein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf. Diese Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag, der unterhalb der jeweiligen Buchwerte lag, belaufen sich im Berichtsjahr auf 8.638 Tausend Euro (Vorjahr: 8.397 TEUR).

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
<b>in TEUR</b>						
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>						
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>31.379</b>	<b>65.936</b>	<b>212.298</b>	<b>47.890</b>	<b>14.761</b>	<b>372.264</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	2.317	7.278	22.325	1.780	19	33.719
Fortgeführte Geschäftsbereiche	29.062	58.658	189.973	46.110	14.742	338.545
Veränderungen des Konsolidierungskreises	28.466	- / -	7.663	788	621	37.538
Zugänge	4.649	14.037	15.245	6.037	26.384	66.352
Abgänge	-5.362	-6.744	-17.322	-8.360	-10.558	-48.346
Umgliederungen	-24.496	25.685	6.773	80	-8.055	-13
Währungseffekte	-16	-424	954	84	138	736
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>32.303</b>	<b>91.212</b>	<b>203.286</b>	<b>44.739</b>	<b>23.272</b>	<b>394.812</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	3.979	13.553	3.776	222	21.531
Fortgeführte Geschäftsbereiche	32.303	87.233	189.733	40.963	23.050	373.281
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -	8.053	28.999	8.307	- / -	45.360
Zugänge	- / -	2.109	18.061	15.395	17.496	53.061
Abgänge	-1.148	-4.813	-7.604	-7.363	-9.322	-30.249
Umgliederungen	14	-423	7.088	-221	-7.068	-610
Währungseffekte	52	683	-49	230	48	963
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>31.221</b>	<b>92.842</b>	<b>236.228</b>	<b>57.311</b>	<b>24.204</b>	<b>441.806</b>
<b>Abschreibungen</b>						
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>-108</b>	<b>-12.198</b>	<b>-32.958</b>	<b>-22.378</b>	<b>-115</b>	<b>-67.757</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	-108	-1.923	-9.832	-1.205	- / -	-13.068
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -	-10.275	-23.126	-21.173	-115	-54.689
Zugänge	- / -	-2.902	-32.448	-7.019	-142	-42.511
Impairment (IAS 36)	-284	-1.797	-6.195	-121	- / -	-8.397
Abgänge	- / -	3.598	8.678	5.552	- / -	17.828
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	59	-556	-66	-5	-568
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>-284</b>	<b>-11.317</b>	<b>-53.647</b>	<b>-22.827</b>	<b>-262</b>	<b>-88.337</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	-544	-7.269	-2.326	- / -	-10.139
Fortgeführte Geschäftsbereiche	-284	-10.773	-46.378	-20.501	-262	-78.198
Zugänge	- / -	-5.664	-34.049	-9.142	- / -	-48.855
Impairment (IAS 36)	-11	-1.364	-7.033	-110	-120	-8.638
Abgänge	- / -	2.849	818	4.952	- / -	8.619
Umgliederungen	- / -	20	-23	-53	- / -	-56
Währungseffekte	- / -	-71	76	-3	-5	-3
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>-295</b>	<b>-15.003</b>	<b>-86.589</b>	<b>-24.857</b>	<b>-387</b>	<b>-127.131</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2011</b>	<b>32.019</b>	<b>79.895</b>	<b>149.639</b>	<b>21.912</b>	<b>23.010</b>	<b>306.475</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2012</b>	<b>30.926</b>	<b>77.839</b>	<b>149.639</b>	<b>32.454</b>	<b>23.817</b>	<b>314.675</b>



## 5.3 Finanzielle Vermögenswerte

### Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen

Unter den finanziellen Vermögenswerten werden u.a. die Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen. Diese Gesellschaften sind jeweils einzeln als auch in Summe für AURELIUS unwesentlich. Dabei handelt es sich in Höhe von 362 Tausend Euro (Vorjahr: 388 TEUR) um Anteile der Berentzen-Gruppe sowie in Höhe von 22 Tausend Euro (Vorjahr: 71 TEUR) um Anteile von Blaupunkt an deren nicht konsolidierten Tochtergesellschaften.

### Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich im Wesentlichen um Beteiligungen der Berentzen-Gruppe in Höhe von 16 Tausend Euro (Vorjahr: 16 TEUR) sowie von Blaupunkt in Höhe von 161 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

### Wertpapiere, available for sale

Die Position beinhaltet die Beteiligung an der Compagnie de Gestion et des Prêts in Höhe von 8.669 Tausend Euro (Vorjahr: 8.669 TEUR), an der unverändert 34,9 Prozent der Anteile gehalten werden. Diese werden seit dem Vorjahr bereits nicht mehr nach der equity Methode, sondern als Finanzinstrument i.S.d. IAS 39 der Kategorie available for sale zum Zeitwert bilanziert.

Ferner sind in dieser Position in Höhe von 2.804 Tausend Euro ausgereichte Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: 2.240 TEUR) enthalten. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

	Anteile an assoziierten Unternehmen	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Summe
<b>in TEUR</b>			
<b>Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>17.012</b>	<b>2.745</b>	<b>19.757</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	17.012	2.745	19.757
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -	- / -	- / -
Zugänge	- / -	783	783
Abgänge	-571	-210	-781
Umgliederungen	-16.441	16.441	- / -
Währungseffekte	- / -	- / -	- / -
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>- / -</b>	<b>19.759</b>	<b>19.759</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -	19.759	19.759
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- / -	302	302
Zugänge	- / -	657	657
Abgänge	- / -	-310	-310
Umgliederungen	- / -	21	21
Währungseffekte	- / -	- / -	- / -
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>- / -</b>	<b>20.429</b>	<b>20.429</b>
<b>Abschreibungen</b>			
<b>Stand 1. Januar 2011</b>	<b>- / -</b>	<b>-12</b>	<b>-12</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -	-12	-12
Zugänge	- / -	- / -	- / -
Impairment (IAS 36)	-8.352	-11	-8.363
Abgänge	- / -	- / -	- / -
Umgliederungen	8.352	-8.352	- / -
Währungseffekte	- / -	- / -	- / -
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>- / -</b>	<b>-8.375</b>	<b>-8.375</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
Fortgeführte Geschäftsbereiche	- / -	-8.375	-8.375
Zugänge	- / -	- / -	- / -
Impairment (IAS 36)	- / -	- / -	- / -
Abgänge	- / -	5	5
Umgliederungen	- / -	- / -	- / -
Währungseffekte	- / -	- / -	- / -
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>- / -</b>	<b>-8.370</b>	<b>-8.370</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2011</b>	<b>- / -</b>	<b>11.384</b>	<b>11.384</b>
<b>Buchwert 31. Dezember 2012</b>	<b>- / -</b>	<b>12.059</b>	<b>12.059</b>





## 5.4 Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Fertige Erzeugnisse und Waren	65.196	80.093
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	46.182	45.116
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	28.496	28.212
Erhaltene Anzahlungen	47	111
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>139.921</b>	<b>153.532</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	448
<b>Summe Vorratsvermögen</b>	<b>139.921</b>	<b>153.980</b>

Die fertigen Erzeugnisse und Waren bestehen vornehmlich bei der ISOICHEM-Gruppe mit 12.690 Tausend Euro (Vorjahr: 15.475 TEUR), der Berentzen-Gruppe mit 11.870 Tausend Euro (Vorjahr: 9.693 TEUR), SECOP mit 10.814 Tausend Euro (Vorjahr: 16.778 TEUR), Blaupunkt mit 6.920 Tausend Euro (Vorjahr: 12.481 TEUR), Getronics mit 6.823 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie HanseYachts mit 6.442 Tausend Euro (Vorjahr: 11.642 TEUR).

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen resultiert zum großen Teil aus SECOP mit 14.153 Tausend Euro (Vorjahr: 14.153 TEUR), der Berentzen-Gruppe mit 8.170 Tausend Euro (Vorjahr: 6.584 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe mit 5.609 Tausend Euro (Vorjahr: 5.793 TEUR) sowie der HanseYachts mit 4.898 Tausend Euro (Vorjahr: 6.875 TEUR).

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen entfallen im Wesentlichen mit 9.799 Tausend Euro auf connectis (Vorjahr: 3.860 TEUR), 6.257 Tausend Euro auf die HanseYachts (Vorjahr: 8.454 TEUR) und mit 6.295 Tausend Euro auf die Berentzen-Gruppe (Vorjahr: 6.498 TEUR).

Die Vorräte dienen in Höhe von 20.053 Tausend Euro (Vorjahr: 20.304 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten.

## 5.5 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Gesamtbetrag in Höhe von 221.000 Tausend Euro (Vorjahr: 114.908 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf Getronics mit 87.448 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), SECOP mit 46.940 Tausend Euro (Vorjahr: 50.808 TEUR), mit 18.059 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf Steria Iberica, mit 15.980 Tausend Euro auf die ISOICHEM-Gruppe (Vorjahr: 18.055 TEUR) sowie auf Blaupunkt mit 14.902 Tausend Euro (Vorjahr: 13.637 TEUR) und die Berentzen-Gruppe mit 10.559 Tausend Euro (Vorjahr: 6.305 TEUR).

Alle ausgewiesenen Forderungen werden innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen dienen in Höhe von 1.952 Tausend Euro (Vorjahr: 2.286 TEUR) als Sicherheiten für Finanzverbindlichkeiten.

Zum Ausfallrisiko bei Forderungen, der Fälligkeitsanalyse sowie Risikokonzentration wird auf die Ausführungen in Tz. 3 dieses Konzernanhangs verwiesen.

## 5.6 Forderungen aus Fertigungsaufträgen

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen betreffen ausschließlich die connectis mit 8.141 Tausend Euro (Vorjahr: 8.464 TEUR).

## 5.7 Forderungen aus Ertragsteuern

Die Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 6.276 Tausend Euro (Vorjahr: 6.942 TEUR) bestehen im Wesentlichen bei der AURELIUS AG in Höhe von 2.478 Tausend Euro (Vorjahr: 1.798 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe in Höhe von 1.446 Tausend Euro (Vorjahr: 1.255 TEUR), der Berentzen-Gruppe mit 743 Tausend Euro (Vorjahr: 15 TEUR) und Blaupunkt in Höhe von 689 Tausend Euro (Vorjahr: 1.701 TEUR).

## 5.8 Derivative Finanzinstrumente

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente bestehen bei Blaupunkt und der Berentzen-Gruppe.

Bereits im Vorjahr wurde bei der AURELIUS ein Zinsswap abgeschlossen. Ziel ist die Absicherung gegen das potenzielle Risiko eines Zinsanstiegs. Es handelt sich dabei um eine Cashflow-Hedge-Sicherungsbeziehung, wobei der gesamte Teil des Sicherungsderivats zur Absicherung designiert wurde.

## 5.9 Sonstige Vermögenswerte

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzung	51.355	2.510
Forderungen aus Factoring	25.511	15.355
Steuerforderungen	11.527	17.646
Versicherungs- und Schadensersatzansprüche	3.094	3.819
Geleistete Vorauszahlungen	1.765	9.308
Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand	1.297	5.652
Sonstiges	36.705	15.273
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>131.254</b>	<b>69.563</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	12	8.307
<b>Summe sonstige Vermögenswerte</b>	<b>131.266</b>	<b>77.870</b>

## 5.10 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ausweis in Höhe von 244.687 Tausend Euro (Vorjahr: 154.436 TEUR) entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS AG mit 73.271 Tausend Euro (Vorjahr: 3.052 TEUR), die Berentzen-Gruppe mit 66.721 Tausend Euro (Vorjahr: 25.681 TEUR), Getronics mit 32.042 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) sowie SECOP mit 14.703 Tausend Euro (Vorjahr: 11.015 TEUR). Die Bestände sind in Höhe von 5.419 Tausend Euro (Vorjahr: 8.701 TEUR) als Sicherheiten verpfändet, so genanntes Restricted Cash.



## 5.11 Zur Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2012 bezieht sich der Ausweis in der Konzern-Bilanz unter „zur Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte“ sowie „zur Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Verbindlichkeiten“ im Wesentlichen auf die Vermögenswerte und Schulden, der nach dem Verkauf des operativen Geschäfts im AURELIUS Konzern verbliebenen Gesellschaften der ehemaligen Portfoliogesellschaften BCA und der Schabmüller-Gruppe.

Entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 wurde vor der Umgliederung der Position aus dem Sachanlagevermögen der zum Verkauf stehende Vermögenswert daraufhin untersucht, ob der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eventuell unterhalb des Buchwertes liegt. Die Bilanzierung für nachstehende Sachverhalte erfolgt zum niedrigeren Ansatz zwischen beizulegendem Zeitwert unter Berücksichtigung absehbarer Veräußerungskosten und bisherigem Buchwert. Dabei wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten auf aggregierter Ebene ermittelt und mit der Summe der Buchwerte verglichen.

Die Schabmüller-Gruppe mit Sitz in Berching (Oberpfalz) wurde mit Closing der Transaktion im September 2012 an die italienische ZAPI Gruppe veräußert. Bereits 2007 hatte AURELIUS den Geschäftsbereich Gleichstrommotoren von der amerikanischen Sauer-Danfoss Inc., Minneapolis (USA) übernommen. 2009 folgte der Geschäftsbereich für Wechselstrommotoren. Als erste Maßnahme erfolgte damals die Reaktivierung des ehemaligen traditionsreichen Unternehmensnamens Schabmüller. Heute ist die Schabmüller-Gruppe Technologieführer bei hochspezialisierten Elektromotoren und Weltmarktführer bei Elektromotoren für Gabelstapler. 389 Mitarbeiter erzielten 2011 einen Umsatz von 61,3 Millionen Euro und arbeiten mit einer zweistelligen EBITDA-Marge hoch profitabel. Die Mitarbeiterzahl konnte während der Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzerns um mehr als 25 Prozent gesteigert werden. Der Umsatz hat sich im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt. Die Vermögenswerte und Schulden der im Konzern verbliebenen Holding Aktivitäten der Schabmüller-Gruppe stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2012
<b>Bilanzposten</b>	
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	75
<b>Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>90</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289
<b>Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>289</b>
<b>Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>-199</b>

Nachdem im März 2011 die operative Book Club Associates Ltd. (BCA), Großbritanniens größter Bücherversandhandel und Online-Buchhandel, an die Webb Group, Burton upon Trent (England), verkauft wurde, befinden sich im Berichtsjahr noch einige nicht operative Gesellschaften dieses ehemaligen Teilkonzerns der AURELIUS in den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Die „zur Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte und Schulden“ der BCA haben zum Stichtag 31. Dezember 2012 folgende Struktur:

in TEUR	31.12.2012
<b>Bilanzposten</b>	
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Sachanlagen	2.100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	102
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	259
<b>Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>2.461</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Pensionsverpflichtungen	394
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	564
Sonstige Schulden	44
<b>Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>1.002</b>
<b>Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>1.459</b>

Darüber hinaus sind einzelne Vermögenswerte der Berentzen-Gruppe, von SECOP und der HanseYachts in Höhe von insgesamt 3.274 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) als zur Veräußerung bestimmt klassifiziert worden.

## 5.12 Eigenkapital

Das Grundkapital der AURELIUS AG in Höhe von 9.600.000 Euro (Vorjahr: 9.600.000 Euro) ist voll eingezahlt und eingeteilt in 9.600.000 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 9.600.000.

### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS beträgt 15.738 Tausend Euro (Vorjahr: 15.785 TEUR) und verringerte sich im Berichtsjahr im Zusammenhang mit Aktienoptionen um 47 Tausend Euro. Der Posten für an Mitarbeiter ausgegebene Aktienoptionen beträgt somit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres 0 Tausend Euro (Vorjahr: 47 TEUR).

### Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von 43.383 Tausend Euro (Vorjahr: 44.903 TEUR) entfällt insbesondere auf die Berentzen-Gruppe, die Getronics sowie HanseYachts.



### Gewinnverwendung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Mai 2012 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS AG des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von 36.566 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 19.200 Tausend Euro an die Aktionäre vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 2,00 Euro je Stammaktie.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands der AURELIUS AG sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2012 in Höhe von 111.933 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 4,10 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag von insgesamt 39.360 Tausend Euro. 72.573 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

### Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital vom 6. Juli 2009 (Genehmigtes Kapital 2009/I) wurde nicht in Anspruch genommen und betrug zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2009 unverändert 4.661.125 Euro. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juli 2010 wurde das bestehende genehmigte Kapital (Genehmigtes Kapital 2009/I) aufgehoben. Mit selben Beschluss wurde ein neues genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2010/I) geschaffen. Somit ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 26. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 4.800.000 Euro durch Ausgabe von bis 4.800.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand über den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheiden sowie Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festlegen. Das genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag beläuft sich weiterhin auf 4.800.000 Euro.

### Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 und mit Eintragung im Handelsregister vom 16. August 2007 sowie in der Satzung vom 27. August 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.717.660 Euro, eingeteilt in 1.717.660 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/I). Das „Bedingte Kapital 2007/I“ dient der Gewährung von Umtauschrechten oder Bezugsrechten von bis zu insgesamt 200.000 Wandelschuldverschreibungen zum Nennbetrag von je 100,00 Euro, die der Vorstand aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 bis zum 26. Juni 2012 ausgeben kann und die dementsprechend nur insoweit durchgeführt wird. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 und mit Eintragung im Handelsregister vom 16. August 2007 sowie Eintragung in der Satzung vom 27. August 2007 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 343.560 Euro, eingeteilt in 343.560 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Stückaktie bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/II). Das „Bedingte Kapital 2007/II“ dient der Gewährung von Bezugsrechten (Optionen) an ausgewählte Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen und ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen (Bezugsberechtigte) im Rahmen des AURELIUS Aktienoptionsplans 2007. Zum Stichtag sind insgesamt 4.375 Optionen an Bezugsberechtigte gewährt.

### Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2009 war der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 5. Januar 2011 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Von diesem Beschluss hat der Vorstand keinen Gebrauch gemacht.

Der oben beschriebene Beschluss wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 27. Juli 2010 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung, befristet bis zum 26. Juli 2015, ersetzt. Der Vorstand ist durch den neuen Beschluss ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum Ablauf des 26. Juli 2015 eigene Aktien von bis zu insgesamt zehn Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben.

Die Ermächtigung dient dazu, dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, Aktien der Gesellschaft institutionellen Anlegern im In- und Ausland zum Kauf anzubieten und das Eigenkapital unter Wahrung der Belange der Aktionäre flexibel an die jeweiligen geschäftlichen Erfordernisse anzupassen und kurzfristig auf Börsensituationen reagieren zu können. Weiterhin ermöglicht die Ermächtigung es der Gesellschaft, eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen als Akquisitionswährung verwenden zu können. Schließlich soll die Gesellschaft die Möglichkeit haben, Aktienoptionen, die im Rahmen des SOP 2007 an ausgewählte Mitglieder des Vorstands, ausgewählte Mitarbeiter der Geschäftsführung mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen und ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden, mit eigenen Aktien zu bedienen.

### 5.13 Pensionsverpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellung in Höhe von 47.860 Tausend Euro (Vorjahr: 27.830 TEUR) entfällt im Wesentlichen mit 23.530 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) auf Getronics, mit 9.023 Tausend Euro (Vorjahr: 9.417 TEUR) auf die Berentzen-Gruppe, mit 7.417 Tausend Euro (Vorjahr: 8.087 TEUR) auf Blaupunkt und mit 4.750 Tausend Euro (Vorjahr: 4.633 TEUR) auf die ISO-CHEM-Gruppe. Der Anstieg der Position resultiert somit fast ausschließlich aus der Akquisition von Getronics im Berichtsjahr.



Der bei den Gesellschaften der AURELIUS aufgrund von Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) ausgewiesene Buchwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 1.1.</b>	<b>150.711</b>	<b>155.700</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	47.433	-12.386
Laufender Dienstzeitaufwand	2.018	523
Zinsaufwand	8.345	7.328
Gezahlte Renten	9.022	5.360
Planänderungen/Übertragungen	-309	160
<b>Erwarteter Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.</b>	<b>199.805</b>	<b>145.965</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	-13.891	-1.525
Planänderungen	416	444
Währungskursänderungen	2.954	2.777
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.</b>	<b>217.065</b>	<b>150.711</b>
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.</b>	<b>174.500</b>	<b>139.464</b>
Veränderungen Konsolidierungskreis	20.339	-1.753
Währungskursänderungen	4.152	3.120
Gezahlte Versorgungsleistungen	5.104	3.877
Erwartete Erträge (+) bzw. Verluste (-) aus dem Planvermögen	6.944	6.087
Planänderungen/Übertragungen	2.019	31.459
<b>Erwarteter beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>202.850</b>	<b>174.500</b>
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	- / -	- / -
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.</b>	<b>202.850</b>	<b>174.500</b>
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen zum 31.12.</b>	<b>217.065</b>	<b>150.711</b>
Abzüglich beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	202.850	174.500
Nicht verrechneter Dienstzeitaufwand	- / -	477
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+)	11.337	-1.732
Nicht aktivierte Vermögenswerte aus dem Planvermögen	44.982	50.364
<b>Bilanzielle Nettoverpflichtung zum 31.12.</b>	<b>47.860</b>	<b>27.830</b>

In der Gesamtergebnisrechnung des Geschäftsjahres wurden folgende Aufwendungen und Erträge ausgewiesen:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Zinsaufwand	1.739	7.328
Laufender Dienstzeitaufwand	8.345	523
Erwartete Erträge aus Planvermögen	4.972	6.128
Tilgung versicherungsmathematischer Gewinne (+) / Verluste (-)	740	-548
<b>Summe Pensionsaufwand</b>	<b>5.851</b>	<b>1.175</b>

Für die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten wurde die Korridormethode angewandt, d.h. eine Tilgung fällt erst dann und nur für den übersteigenden Teil an, wenn der noch nicht getilgte Betrag größer als zehn Prozent der Defined Benefit Obligation (DBO) ist. Als Tilgungszeitraum wurde die nach den Rechnungsgrundlagen für den vorgesehenen Aktivenbestand zum Berechnungstichtag erwartete durchschnittliche restliche Dienstzeit angesetzt. Diese beträgt im Konzern bis zu maximal 11,1 Jahre.

Den Berechnungen liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

	31.12.2012	31.12.2011
Diskontierungssatz	3,40% - 5,40%	4,25% - 5,40%
Gehaltstrend	0,00% - 3,50%	0,00% - 3,50%
Rententrend	1,00% - 3,50%	1,00% - 3,50%
Fluktuation	0,00% - 10,00%	0,00% - 10,00%

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Nettoverpflichtungen des Anwartschaftsbarwertes der letzten fünf Jahre:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO)	217.065	150.711	155.700	35.111	20.672
Zeitwert Planvermögen	202.850	174.500	139.464	4.197	- / -
<b>Nettoverpflichtung</b>	<b>14.215</b>	<b>-23.788</b>	<b>16.236</b>	<b>30.914</b>	<b>20.672</b>



### Planvermögen

Bei der CalaChem besteht ein Pensionsplan, der über eine Treuhandgesellschaft (CalaChem UK Pension Fund) abgewickelt wird.

Der Stand des Nettoplanvermögens am Jahresende sowie die im beizulegenden Zeitwert des Planvermögens enthaltenen Beträge je Kategorie von Finanzinstrumenten mit erwarteter Rendite der Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Kategorie	erwartete Rendite 31.12.2012	beizulegender Zeitwert 31.12.2012 TEUR	erwartete Rendite 31.12.2011	beizulegender Zeitwert 31.12.2011 TEUR
Anteilswerte	7,50%	1.851	8,00%	2.596
Immobilien	7,50%	16.227	8,00%	14.858
Staatsanleihen	2,60%	56.861	2,80%	53.911
Anleihen	4,00%	93.384	4,30%	83.842
Andere Vermögenswerte	0,00 - 1,00 %	13.881	0,00 - 1,85 %	19.291
<b>Gesamte erwartete Rendite</b>	<b>3,64%</b>	<b>182.204</b>	<b>3,73%</b>	<b>174.498</b>

Hierbei handelt es sich um den Gesamtbetrag des Versorgungsvermögens, der nur der Erfüllung der Versorgungszusagen dient und im Insolvenzfall Gläubigern nicht zur Verfügung steht.

Die auf einem versicherungsmathematischen Gutachten beruhende Entwicklung des Nettoplanvermögens über die Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	182.204	174.498
Beizulegender Zeitwert der Pensionsverpflichtungen	-137.222	-124.136
<b>Netto-Planvermögen</b>	<b>44.982</b>	<b>50.362</b>

Der aufgrund von Plan-Asset-Vermögen ausgewiesene Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2012	2011
<b>Stand 1.1.</b>	<b>127.089</b>	<b>117.619</b>
Zinsaufwand	5.922	6.071
Laufender Dienstzeitaufwand	37	17
Zuwendungen Pensionsberechtigter	6	153
Gezahlte Renten	-4.934	-4.042
Versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	9.102	4.318
<b>Stand 31.12.</b>	<b>137.222</b>	<b>124.136</b>

Es liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen für das Plan-Vermögen zugrunde:

	31.12.2012	31.12.2011
Diskontierungssatz	4,60%	4,75%
Gehaltstrend	- / -	- / -
Rententrend	2,95%	3,30%
Inflationsrate	3,05%	3,00%

Durch die Abschaffung der bislang angewendeten Korridormethode für die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste im Rahmen der vom IASB verabschiedeten Änderungen an IAS 19, sind diese verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Die sich aus der vorgeschriebenen retrospektiven Anwendung ergebenden Auswirkungen würden sich zum 31. Dezember 2012 voraussichtlich wie folgt berechnen:

in TEUR	31.12.2012
<b>Pensionsrückstellungen vor Anwendung des IAS 19 (rev. 2011)</b>	<b>47.860</b>
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne (-) / Verluste (+)	7.982
<b>Pensionsrückstellungen nach Anwendung des IAS 19 (rev. 2011)</b>	<b>55.842</b>
<b>Eigenkapital vor Anwendung des IAS 19 (rev. 2011)</b>	<b>354.723</b>
Anpassungsbetrag aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne (-) / Verluste (+)	7.982
Erhöhung aktiver bzw. Verminderung passiver latenter Steuern	-2.394
Veränderung des Eigenkapitals	-5.588
<b>Eigenkapital nach Anwendung des IAS 19 (rev. 2011)</b>	<b>349.135</b>

### 5.14 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 folgende Struktur:

in TEUR	1.1.2012	Änderung Konsolidie- rungskreis	Inanspruch- nahme	Zuführung	Auflösung	31.12.2012
Drohverluste	251	337	-36	- / -	-327	225
Gewährleistung	4.189	-150	-1.762	1.863	-475	3.665
Restrukturierung	6.464	1.526	-6.203	5.845	-869	6.763
Provisionen	965	233	-232	271	-171	1.067
Personal	1.847	-57	-333	1.102	-168	2.391
Sonstiges	12.579	13.311	-8.640	17.989	-2.161	33.078
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>26.295</b>	<b>15.200</b>	<b>-17.206</b>	<b>27.070</b>	<b>-4.171</b>	<b>47.189</b>



Der deutliche Anstieg der sonstigen Rückstellungen von 12.579 Tausend Euro auf 33.078 Tausend Euro beruht im Wesentlichen auf den Akquisitionen von Getronics und Briar Chemicals und beinhaltet insbesondere Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sowie diverse Einzelverpflichtungen.

Die Fristigkeiten der Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Rückstellungen	20.079	7.745
Kurzfristige Rückstellungen	27.110	18.550
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>47.189</b>	<b>26.295</b>

### 5.15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	25.749	43.123
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	104.572	86.035
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>130.321</b>	<b>129.158</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
<b>Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>130.321</b>	<b>129.158</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren wesentlich aus der GHOTEL-Gruppe mit 18.633 Tausend Euro (Vorjahr: 14.333 TEUR) sowie HanseYachts mit 3.847 Tausend Euro (Vorjahr: 5.676 TEUR).

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen unter anderem Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bei der Reederei Peter Deilmann in Höhe von 48.198 Tausend Euro (Vorjahr: 18.224 TEUR) sowie bei der Berentzen-Gruppe mit 48.978 (Vorjahr: 0 TEUR).

Der Anstieg der Position resultiert somit insbesondere aus den Anleihen bei der Berentzen-Gruppe sowie der Reederei Peter Deilmann.

### 5.16 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 13.471 Tausend Euro (Vorjahr: 29.052 TEUR) resultieren wesentlich aus Verpflichtungen aus Kaufpreisanpassungsklauseln (earn-outs), deren Eintritt wahrscheinlich ist und die aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen resultieren.

Der beizulegende Zeitwert der earn-out Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie financial liabilities measured at amortised cost beläuft sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 auf 13.369 Tausend Euro (Vorjahr: 17.347 TEUR). Die Zeitwerte wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation akquirierter Unternehmen nach der Erwerbsmethode ermittelt und werden – soweit sie sich an prognostizierten Ergebnissen orientieren – entsprechend den Budgetplanungen der Gesellschaften aktualisiert.

### 5.17 Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Im Sachanlagevermögen des Konzerns sind Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (finance lease) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die hieraus resultierenden Leasingverpflichtungen des Konzerns für das Berichts- und Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in TEUR	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
<b>31.12.2012</b>			
- Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.940	188	2.752
- Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	1.560	98	1.462
- Restlaufzeit über fünf Jahre	- / -	- / -	- / -
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>4.500</b>	<b>286</b>	<b>4.214</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
<b>Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>4.500</b>	<b>286</b>	<b>4.214</b>

in TEUR	Nominalwert	Abzinsungsbetrag	Barwert
<b>31.12.2011</b>			
- Restlaufzeit bis zu einem Jahr	793	152	641
- Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.118	363	2.755
- Restlaufzeit über fünf Jahre	440	54	386
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>4.351</b>	<b>569</b>	<b>3.782</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -	- / -
<b>Summe Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing</b>	<b>4.351</b>	<b>569</b>	<b>3.782</b>

### 5.18 Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuern resultieren aus den unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und Steuerbilanzwerten der jeweiligen Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen.

Für die bei den Gesellschaften bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge wurden im Geschäftsjahr 2010 erstmals aktive latente Steuern angesetzt. Die Summe der hierfür zugrundeliegenden Verlustvorträge beläuft sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 20.344 Tausend Euro (Vorjahr: 6.322 TEUR) für die Körperschaftsteuer und 18.004 Tausend Euro (Vorjahr: 17.123 TEUR) für die Gewerbesteuer. Für weitere bestehende körperschaft- (73.655 TEUR; Vorjahr: 57.754 TEUR) und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge (28.619 TEUR; Vorjahr: 41.656 TEUR) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da insoweit gesetzliche oder wirtschaftliche Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit bestehen. Bei Bestehen steuerlicher Verlustvorträge kann das positive steuerliche Ergebnis in Deutschland in jedem Veranlagungszeitraum bis zu einem Betrag von 1.000 Tausend Euro in vollem Umfang, darüber hinaus jedoch nur noch zu 60 Prozent mit körperschaft- bzw. gewerbsteuerlichen Verlustvorträgen verrechnet werden (Mindestbesteuerung). Diese Verlustvorträge unterliegen grundsätzlich keinen zeitlichen Beschränkungen, können aber seit der Einführung des SEStEG vom



13. Dezember 2006 auch nicht mehr über Verschmelzungen oder ähnliches auf andere Gesellschaften übertragen werden. In Deutschland ist der mit der Unternehmenssteuerreform 2008 eingeführte § 8c KStG zu beachten. Die Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge wird bei Unternehmenserwerben zum Akquisitionsstichtag nicht vorgenommen. Es erfolgt eine gesonderte Überprüfung am Bilanzstichtag, ob die steuerlichen Verlustvorträge zukünftig genutzt werden können. Aufgrund der Besonderheiten des Geschäftsmodells der AURELIUS wird für die Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen auf einen individuellen Planungszeitraum von einem bis drei Jahren abgestellt.

Für outside basis differences gemäß IAS 12.39 in Höhe von 1.232 Tausend Euro (Vorjahr: 2.205 TEUR) wurden keine latenten Steuern im Konzernabschluss der AURELIUS AG berücksichtigt.

Die latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

#### Latente Steueransprüche

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Umlaufvermögen	74	- / -
Rechnungsabgrenzungsposten	- / -	1.006
Pensionsverpflichtungen	2.187	1.600
Rückstellungen	3.421	875
Verbindlichkeiten	- / -	2.620
Steuerliche Verlustvorträge	24.446	19.930
Wertberichtigungen	-20.732	-11.646
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>9.396</b>	<b>14.385</b>

#### Latente Steuerverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte	8.882	5.666
Sachanlagevermögen	11.425	4.086
Finanzanlagen	38.346	39.357
Vorratsvermögen	123	443
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.787	11.439
Verbindlichkeiten	766	- / -
Steuerlicher Ausgleichsposten aus Unternehmenserwerben	7.688	16.683
<b>Summe passive latente Steuern</b>	<b>76.017</b>	<b>77.674</b>

Der steuerliche Ausgleichsposten ergab sich im Rahmen des asset-deals durch Zuzahlungen des Veräußerers der Blaupunkt-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2009.

### 5.19 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.193	26.061
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	8.393	30.453
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>39.586</b>	<b>56.514</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	- / -
<b>Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>39.586</b>	<b>56.514</b>

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Wesentlichen bei der SECOP mit 11.107 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), bei HanseYachts mit 5.042 Tausend Euro (Vorjahr: 5.407 TEUR) sowie Blaupunkt mit 6.281 Tausend Euro (Vorjahr: 3.624 TEUR) passiviert.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Dritten bei der Berentzen-Gruppe in Höhe von 5.482 Tausend Euro (Vorjahr: 5.257 TEUR).

### 5.20 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 180.835 Tausend Euro (Vorjahr: 134.136 TEUR) bestehen gegenüber Dritten. Sie werden zum Erfüllungs- bzw. Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind in voller Höhe innerhalb eines Jahres fällig. Der Ausweis entfällt insbesondere auf Getronics mit 52.639 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), SECOP mit 44.702 Tausend Euro (Vorjahr: 38.977 TEUR), Blaupunkt mit 13.131 Tausend Euro (Vorjahr: 13.417 TEUR), HanseYachts mit 11.980 Tausend Euro (Vorjahr: 13.967 TEUR) sowie die ISOICHEM-Gruppe mit 10.866 Tausend Euro (Vorjahr: 13.960 TEUR).

### 5.21 Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich die connectis mit 16.922 Tausend Euro (Vorjahr: 10.573 TEUR).

Von den zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 noch laufenden Projekten betragen die Gewinne 2.030 Tausend Euro (Vorjahr: 1.896 TEUR) und die erhaltenen Anzahlungen 5.747 Tausend Euro (Vorjahr: 5.367 TEUR)

### 5.22 Verbindlichkeiten aus Branntweinsteuer

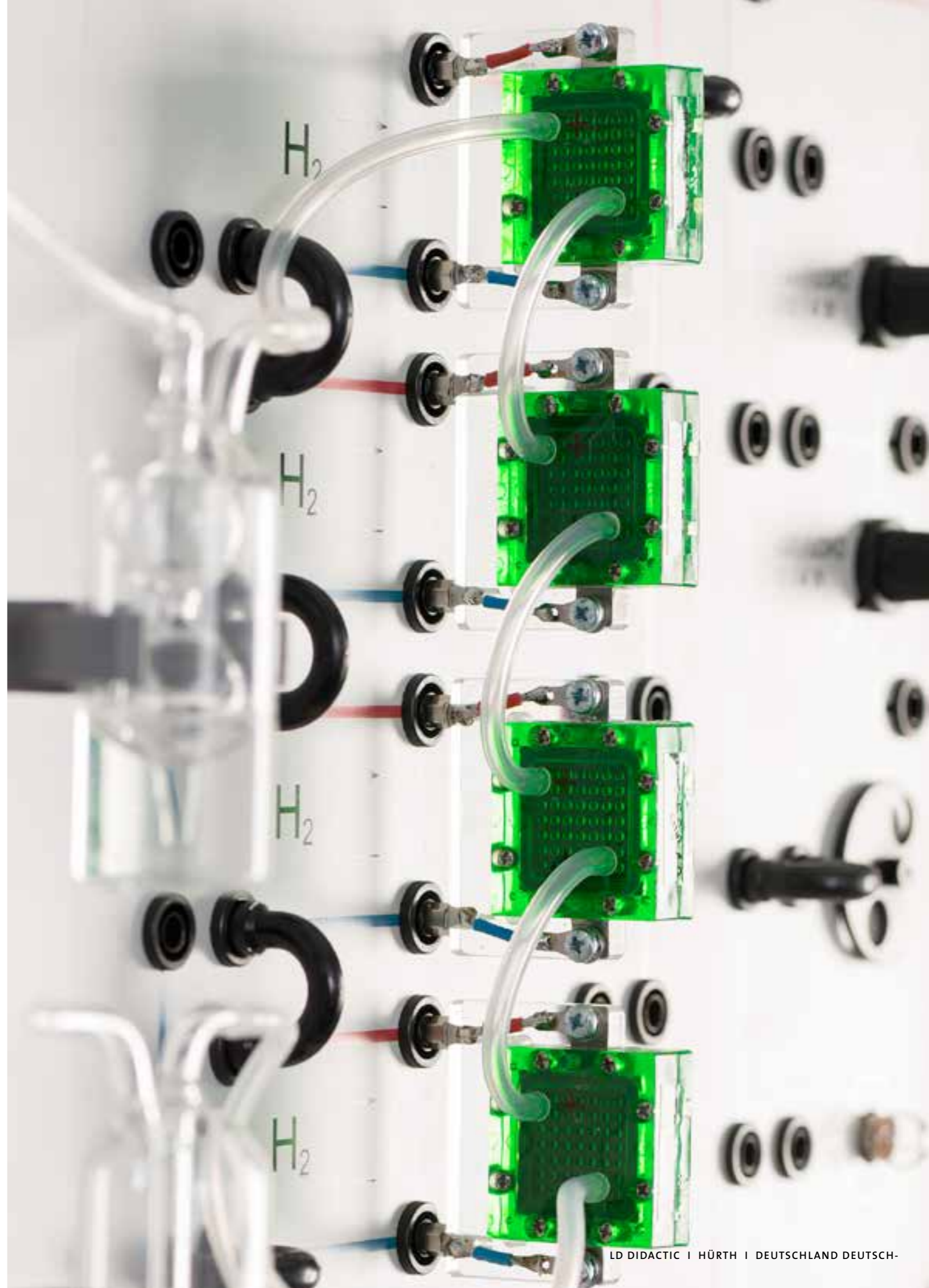
Es handelt sich unverändert zum Vorjahr um die angemeldete Branntweinsteuer der Berentzen-Gruppe, die aufgrund des Branntweinmonopolgesetzes jeweils am 5. der Monate Januar und Februar zur Zahlung fällig ist.



### 5.23 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben im Berichtsjahr folgende Struktur:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungsabgrenzung	45.709	6.560
Sonstige Steuern	19.946	24.651
Löhne und Gehälter	19.662	9.464
Sonstige Personalaufwendungen	19.640	12.237
Kreditorische Debitoren	13.790	22.038
Sozialversicherungsbeiträge	11.222	4.967
Vertriebsverpflichtungen	9.333	12.797
Zuwendungen der öffentlichen Hand	7.453	7.583
Erhaltene Anzahlungen	5.320	5.332
Sonstiges	82.063	17.821
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>234.138</b>	<b>123.450</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	44	11.928
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>234.182</b>	<b>135.378</b>







# 6.0

## SONSTIGE ANGABEN



- 6.1 Segmentberichterstattung
- 6.2 Kapitalflussrechnung
- 6.3 Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben
- 6.4 Erläuterungen zu den Unternehmensverkäufen bzw. endkonsolidierten Gesellschaften
- 6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
- 6.6 Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten
- 6.7 Aktienbasierte Vergütung
- 6.8 Organe der Gesellschaft
- 6.9 Vergütungsbericht
- 6.10 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Personen
- 6.11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 6.12 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 6.13 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
- 6.14 Fehlende Anhangsangaben zu IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23
- 6.15 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 6.16 Honorar des Konzernabschlussprüfers
- 6.17 Einbezogene Unternehmen
- 6.18 Freigabe des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17



## 6. SONSTIGE ANGABEN

### 6.1 Segmentberichterstattung

AURELIUS ist eine Holding mit langfristigem Investitionshorizont und auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Die Gesellschaft hat somit Unternehmen aus den verschiedensten Industriebereichen in ihrem Portfolio.

Gemäß den Anforderungen des IFRS 8 sind Geschäftssegmente auf Basis der internen Berichterstattung von Konzernbereichen abzugrenzen, die regelmäßig vom Vorstand und Aufsichtsrat der AURELIUS im Hinblick auf Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen zu diesem Segment und der Bewertung seiner Ertragskraft überprüft werden. Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden somit die Grundlage zur Bestimmung des Segmentberichtsformats der AURELIUS. Dabei steht die Ergebnisgröße EBIT (Earnings Before Interest and Taxes) im Vordergrund.

Die Geschäftssegmente gliedern sich unverändert zu den Vorjahren in Services & Solutions (S&S), Industrial Production (IP), Retail & Consumer Products (RCP) sowie "Andere" und setzen sich folgendermaßen zusammen:

- 1) Das Segment S&S umfasst Unternehmen, die speziell im Dienstleistungssektor tätig sind. Dazu gehören die DFA - Transport und Logistik, die GHOTEL-Gruppe, connectis, Getronics, Steria Iberica, LD Didactic sowie die Reederei Peter Deilmann.
- 2) Das Segment RCP beinhaltet Gesellschaften, die mit ihren Produkten im direkten Endkundengeschäft tätig sind. Hierzu zählen Blaupunkt und die Berentzen-Gruppe.
- 3) Zu dem Segment IP, welches Unternehmen umfasst, die in erster Linie Aktivitäten aus dem Bereich der industriellen Produktion aufweisen, gehören Schleicher Electronic, die ISOCHEM-Gruppe, CalaChem, Briar Chemicals, SECOP sowie die HanseYachts.
- 4) Das Segment „Andere“ umfasst vornehmlich die AURELIUS AG und weitere Zwischenholdinggesellschaften und bündelt somit Aktivitäten der Konzernsteuerung sowie der Konzernverwaltung.

Sämtliche zwischen den Geschäftssegmenten angesetzten Verrechnungspreise entsprechen den Preisen, die auch mit fremden Dritten erzielt werden. Darüber hinaus werden Verwaltungsleistungen als Kostenumlagen weiterberechnet.

2012 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	511.647	597.824	268.539	101	- / -	1.378.111
- davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	5.547	36.308	60.347	-/-	-/-	102.202
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	506.100	561.516	208.192	101	- / -	1.275.909
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	12	330	- / -	7.467	-7.809	- / -
<b>Gesamtumsatzerlöse</b>	<b>511.659</b>	<b>598.154</b>	<b>268.539</b>	<b>7.568</b>	<b>-7.809</b>	<b>1.378.111</b>

<b>Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>13.183</b>	<b>39.189</b>	<b>-17.499</b>	<b>-2.823</b>	<b>- / -</b>	<b>32.050</b>
Finanzergebnis						11.704
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>						<b>43.754</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						2.029
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>						<b>45.783</b>
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						44.227
Anteil anderer Gesellschafter						4.441
<b>Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>						<b>94.451</b>

<b>Bilanz - Aktiva</b>						
Segmentvermögen	409.040	406.265	241.102	95.343		1.151.750
Finanzanlagen; bewertet nach der equity Methode	-/-	-/-	-/-	-/-		-/-
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						21.525
Konzernvermögen						1.173.275

<b>Bilanz - Passiva</b>						
Segmentschulden	272.736	172.597	79.403	21.185		545.921
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						272.632
Konzernverbindlichkeiten						818.553

<b>Weitere Angaben</b>						
Laufende Investitionsausgaben	16.428	36.386	31.653	53		84.520
Investitionsausgaben für Akquisitionen	8.357	1.441	- / -	- / -		9.798
Abschreibungen	-20.019	-32.407	-10.056	-82		-62.564
Wertminderungen (IAS 36)	-87	-12.654	-652	-/-		-13.393
Zinserträge	154	9.499	10.098	3.575		23.326
Zinsaufwendungen	-5.014	-4.559	-1.927	-122		-11.622
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	- / -	- / -	- / -	- / -		- / -



2011 in TEUR	Services & Solutions	Industrial Production	Retail & Consumer Products	Andere	Konsolidierung	AURELIUS Konzern
Umsatzerlöse mit Dritten	224.826	675.204	362.471	133	-/-	1.262.634
- davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	45.103	200.384	152.945	-/-	-/-	398.432
- davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	179.723	474.820	209.526	133	-/-	864.202
Umsatzerlöse zwischen Konzernsegmenten	100	480	20	7.660	-8.260	-/-
<b>Gesamtumsatzerlöse</b>	<b>224.926</b>	<b>675.684</b>	<b>362.491</b>	<b>7.793</b>	<b>-8.260</b>	<b>1.262.634</b>
<b>Ergebnis (EBIT) aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>-1.716</b>	<b>-42.410</b>	<b>25.608</b>	<b>-8.013</b>	<b>-/-</b>	<b>-26.531</b>
Finanzergebnis						-19.458
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>						<b>-45.989</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						-7.160
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen						-53.149
<b>Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>						<b>-10.789</b>
Anteil anderer Gesellschafter						-350
<b>Konzernergebnis der Gesellschafter des Mutterunternehmens</b>						<b>-63.588</b>
<b>Bilanz - Aktiva</b>						
Segmentvermögen	150.556	427.669	305.397	9.745		893.367
Finanzanlagen; bewertet nach der equity Methode	-/-	-/-	-/-	-/-		-/-
Nicht zugeordnete Vermögenswerte						50.209
Konzernvermögen						943.576
<b>Bilanz - Passiva</b>						
Segmentsschulden	49.485	164.468	123.752	17.412		355.117
Nicht zugeordnete Verbindlichkeiten						305.977
Konzernverbindlichkeiten						661.094
<b>Weitere Angaben</b>						
Laufende Investitionsausgaben	13.531	39.079	9.115	131		61.857
Investitionsausgaben für Akquisitionen	363	22.051	1.753	-/-		24.167
Abschreibungen	-11.281	-34.307	-9.632	-75		-55.295
Wertminderungen (IAS 36)	-2.804	-30.307	-577	-/-		-33.688
Zinserträge	266	224	808	1.174		2.472
Zinsaufwendungen	-4.400	-5.336	-2.485	-786		-13.007
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-/-	-/-	-8.923	-/-		-8.923

Die nachstehende Tabelle enthält eine Gliederung der Umsatzerlöse nach geografischen Märkten:

in TEUR	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
Deutschland	346.305	324.035
Europa - Europäische Union	497.724	212.213
Europa - sonstige	119.170	75.884
Drittländer	312.710	252.070
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>1.275.909</b>	<b>864.202</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	102.202	398.432
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.378.111</b>	<b>1.262.634</b>

Die langfristigen Vermögenswerte nach IFRS 8.33 resultieren zu 209.155 Tausend Euro (Vorjahr: 262.602 TEUR) aus Deutschland und 206.988 Tausend Euro (Vorjahr: 144.247 TEUR) aus Drittländern.

## 6.2 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds von AURELIUS sowohl im Berichts- als auch im Vorjahr verändert hat. Dabei wurden die Zahlungsströme entsprechend der Regelung des IAS 7 nach den Mittelzu- bzw. -abflüssen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Wechselkursänderungen aufgrund der von ausländischen Gesellschaften in Fremdwährung ausgewiesenen Beträge werden nicht gesondert ausgewiesen, da diese einzeln und in Summe unwesentlich sind.

AURELIUS zeichnet sich durch starkes Wachstum aus. Dabei wächst AURELIUS insbesondere durch den Zukauf von Unternehmen, die sich in einem Restrukturierungs- bzw. Neuausrichtungsprozess befinden. Bei der Betrachtung des Cashflows ist deshalb zu beachten, dass die Berechnung diejenigen Veränderungen eliminiert, die aus dem Zugang zum Konsolidierungskreis resultieren. Somit werden Veränderungen im Working Capital erst ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zahlungswirksam erfasst.

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 244.687 Tausend Euro (Vorjahr: 154.436 TEUR) umfasst die Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten besteht. Darüber hinaus werden noch Schecks, Kassenbestand sowie Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten in diesem Bilanzposten ausgewiesen. Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen der AURELIUS 5.419 Tausend Euro (Vorjahr: 8.701 TEUR) wegen Besicherung von Verbindlichkeiten nicht zur operativen Verwendung zur Verfügung.

Für die Neuakquisitionen von Unternehmensanteilen hat AURELIUS 9.798 Tausend Euro (Vorjahr: 24.167 TEUR) aufgewendet. Dem standen erworbene Zahlungsmittel in Höhe von 43.587 Tausend Euro (Vorjahr: 1.943 TEUR) gegenüber. Insgesamt führte der Kauf von Unternehmensanteilen im Berichtsjahr zu einer Erhöhung (Vorjahr: Minderung) des Finanzmittelfonds von 33.789 Tausend Euro (Vorjahr: -22.224 TEUR).

Der Free Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr von 15.391 Tausend Euro auf 90.981 Tausend Euro gestiegen. Dies ist insbesondere auch auf die erfolgreichen Exits bei der Schabmüller-Gruppe sowie Consinto zurückzuführen.



Die Nettozahlungsflüsse für die nach IFRS 5 aufgegebenen Geschäftsbereiche gliedern sich gemäß IFRS 5.33c wie folgt:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit -87.462 Tausend Euro (Vorjahr: 7.896 TEUR),
- Cashflow aus Investitionstätigkeit 64.435 Tausend Euro (Vorjahr: -10.542 TEUR),
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 4.500 Tausend Euro (Vorjahr: -973 TEUR).

### 6.3 Erläuterungen zu den Unternehmenserwerben

Die in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 vorgenommenen Unternehmenserwerbe werden im Sinne von IFRS 3.B65 zusammengefasst dargestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Getronics, Steria Iberica, Thales Spanien (mittlerweile im Getronics Teilkonzern integriert), Wychem Ltd., Feedback Ltd. sowie Briar Chemicals erworben. Mit Ausnahme der Akquisition von Briar Chemicals handelt es sich im Berichtsjahr ausschließlich um so genannte share deals. Als Zeitpunkte des Unternehmenserwerbes ist jeweils das Datum des Kontrollübergangs heranzuziehen.

Der Kaufpreis für die erworbenen Gesellschaften betrug 9.798 Tausend Euro (Vorjahr: 24.167 TEUR). Der in bar zu begleichende Kaufpreis betrug 9.798 Tausend Euro (Vorjahr: 10.363 TEUR). Kaufpreisanpassungsklauseln, deren Eintritt wahrscheinlich ist, gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 nicht (Vorjahr: 753 TEUR). Aus diesen Zahlungsflüssen und den erworbenen Vermögenswerten und Schulden resultierte ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 57.253 Tausend Euro (Vorjahr: 3.214 TEUR), der erfolgswirksam vereinnahmt wurde und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Ein Geschäfts- bzw. Firmenwert wurde im Berichtsjahr nicht aktiviert (Vorjahr: 683 TEUR).

Das Ergebnis der erworbenen Gesellschaften vom Erstkonsolidierungszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2012 betrug -12.395 Tausend Euro (Vorjahr: -2.391 TEUR). In diesem Ergebnis sind bereits Anlauf- und Übernahmeverluste sowie die Verluste aus der Restrukturierung enthalten. Nicht enthalten sind die Erträge aus der Auflösung negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung. Der Ergebnisbeitrag vom 1. Januar 2012 bis zum Akquisitionsstichtag wurde nicht ermittelt, da die zugehörigen Ergebnisse für die Konsolidierung irrelevant sind.

Die im Rahmen der Erwerbe übernommenen Zahlungsmittel aus fortgeführten Geschäftsbereichen und ausstehenden Ausgleichszahlungen beliefen sich auf 43.587 Tausend Euro (Vorjahr: 1.943 TEUR), wodurch es insgesamt zu einem Zahlungsmittelzufluss (Vorjahr: Zahlungsmittelabfluss) in Höhe von 33.789 Tausend Euro (Vorjahr: -22.224 TEUR) kam.

in TEUR	Buchwert 1.1.-31.12.2012 <sup>1</sup>	Buchwert 1.1.-31.12.2011 <sup>1</sup>	Fair Value 1.1.-31.12.2012 <sup>1</sup>	Fair Value 1.1.-31.12.2011 <sup>1</sup>
Immaterielle Vermögenswerte	5.245	2.262	17.665	11.898
Grundstücke	440	2.703	440	2.703
Gebäude	6.789	20.798	6.789	20.798
Technische Anlagen und Maschinen	1.326	6.720	30.001	6.720
Sonstiges Anlagevermögen	11.601	1.390	11.601	1.390
Latente Steueransprüche	1.471	826	4.078	826
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>26.872</b>	<b>34.699</b>	<b>70.573</b>	<b>44.335</b>
Vorräte	14.002	23.430	14.306	24.456
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.451	5.760	111.451	5.760
Sonstige Vermögenswerte	41.370	1.423	41.370	1.423
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	43.587	1.943	43.587	1.943
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>210.410</b>	<b>32.556</b>	<b>210.714</b>	<b>33.582</b>
Rückstellungen	37.758	2.172	48.117	1.939
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.547	21.500	44.547	21.500
Sonstige Schulden	108.926	15.164	96.238	15.164
Latente Steuerverbindlichkeiten	155	677	17.006	3.229
<b>Schulden</b>	<b>191.386</b>	<b>39.513</b>	<b>205.908</b>	<b>41.832</b>
<b>Nettovermögenswerte</b>	<b>45.895</b>	<b>27.742</b>	<b>75.379</b>	<b>36.085</b>
- davon auf andere Gesellschafter entfallend	9.558	7.939	8.229	9.387

<sup>1</sup> Buchwert und Fair Value jeweils zum Erwerbszeitpunkt

### 6.4 Erläuterungen zu den Unternehmensverkäufen bzw. endkonsolidierten Gesellschaften

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 haben folgende wesentliche Gesellschaften bzw. Unternehmensgruppen den Konsolidierungskreis der AURELIUS verlassen:

- Consinto,
- Schabmüller-Gruppe,
- Sit-Up TV.

Weitere Angaben zu den im Berichtsjahr als discontinued operations geführten Gesellschaften können den Abschnitten 4.8 und 5.11 dieses Konzernanhangs entnommen werden.



Im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2011 wurde die Entscheidung über den Verkauf der Consinto getroffen. Das Closing der Transaktion fand im Februar 2012 statt und AURELIUS hat die Gruppe folglich bereits im Vorjahr als discontinued operations i.S.v. IFRS 5 eingestuft. Käufer war die DATAGROUP AG (WKN AoJC8S). AURELIUS hatte Consinto (damals: Thales Information Systems GmbH) im Jahre 2008 vom französischen Thales-Konzern übernommen, für den die deutsche IT Beratungsgesellschaft eine nicht strategische Randaktivität darstellte. Consinto mit Sitz in Siegburg (Nordrhein-Westfalen) ist ein führendes, mittelständisches und unabhängiges IT-Beratungshaus mit eigenem Rechenzentrum, mehr als 30 Jahren Branchenerfahrung und namhaften Kunden aus unterschiedlichen Industrien. Aus der Transaktion ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 10.598 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

### Aufgegebene Geschäftsbereiche: Consinto

in TEUR	15.2.2012
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	2.561
Sachanlagen	811
Vorratsvermögen	533
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	16.010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.623
<b>Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>23.538</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Pensionsverpflichtungen	8.010
Rückstellungen	4.294
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.347
Sonstige Schulden	1.884
<b>Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>18.535</b>
<b>Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>5.003</b>

Die Schabmüller-Gruppe mit Sitz in Berching (Oberpfalz) wurde mit Closing der Transaktion im September 2012 an die italienische ZAPI Gruppe veräußert. Bereits 2007 hatte AURELIUS den Geschäftsbereich Gleichstrommotoren von der amerikanischen Sauer-Danfoss Inc., Minneapolis (USA) übernommen. 2009 folgte der Geschäftsbereich für Wechselstrommotoren. Als erste Maßnahme erfolgte damals die Reaktivierung des ehemaligen traditionsreichen Unternehmensnamens Schabmüller. Heute ist die Schabmüller-Gruppe Technologieführer bei hochspezialisierten Elektromotoren und Weltmarktführer bei Elektromotoren für Gabelstapler. 389 Mitarbeiter erzielten 2011 einen Umsatz von 61,3 Millionen Euro und arbeiten mit einer zweistelligen EBITDA-Marge hoch profitabel. Die Mitarbeiterzahl konnte während der Zugehörigkeit zum AURELIUS Konzerns um mehr als 25 Prozent gesteigert werden. Der Umsatz hat sich im gleichen Zeitraum nahezu verdoppelt. Unter Berücksichtigung sämtlicher Endkonsolidierungseffekte ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsgewinn von 49.109 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

### Aufgegebene Geschäftsbereiche: Schabmüller-Gruppe

in TEUR	27.7.2012
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Immaterielle Vermögenswerte	929
Sachanlagen	6.657
Vorratsvermögen	9.029
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	9.942
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.580
<b>Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>29.137</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Pensionsverpflichtungen	2.263
Rückstellungen	4.024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.317
Sonstige Schulden	4.301
<b>Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>14.905</b>
<b>Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>14.232</b>

Durch den Einstieg eines Drittinvestors bei Sit-Up TV im Juli 2012 hat sich die Beteiligungsquote der AURELIUS am zweitgrößten Homeshopping-Anbieter Großbritanniens auf ca. 20 Prozent reduziert. Das im Jahr 2009 durch AURELIUS übernommene Unternehmen betreibt drei interaktive Homeshopping-TV-Kanäle: bid TV, price-drop TV und speed auction TV mit jeweils einer dazugehörigen Website, über die das komplette Sortiment angeboten wird. Das Unternehmen verkauft seine Produkte über einen innovativen Preismechanismus, einem Auktionsformat, in dem die Preise während eines Verkaufsprozesses fallen, und alle Teilnehmer nur den niedrigsten Preis bezahlen. Aus der Transaktion ergab sich auf Konzernebene ein Endkonsolidierungsverlust von 5.029 Tausend Euro, der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen ist.

### Aufgegebene Geschäftsbereiche: Sit-Up TV

in TEUR	1.7.2012
<b>VERMÖGENSWERTE</b>	
Vorratsvermögen	4.434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Vermögenswerte	12.885
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.777
<b>Vermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>24.096</b>
<b>SCHULDEN</b>	
Rückstellungen	5.301
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.452
Sonstige Schulden	1.314
<b>Schulden aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>19.067</b>
<b>Nettovermögenswerte aus aufgegebenem Geschäftsbereich</b>	<b>5.029</b>



## 6.5 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, Maschinen, Werkzeuge, Büro- und sonstige Einrichtungen. Die Summe der künftigen Zahlungen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2012	31.12.2011
<b>Miet- und Leasingverpflichtungen, fällig</b>		
- innerhalb eines Jahres	32.203	12.087
- zwischen zwei und fünf Jahren	69.060	35.159
- nach fünf Jahren	83.603	91.193
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>184.866</b>	<b>138.439</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	2.162
<b>Summe Miet- und Leasingverpflichtungen</b>	<b>184.866</b>	<b>140.601</b>
<b>in TEUR</b>	<b>31.12.2012</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Sonstige Verpflichtungen, fällig</b>		
- innerhalb eines Jahres	19.339	45.052
- zwischen zwei und fünf Jahren	13.102	23.713
- nach fünf Jahren	- / -	7.509
<b>Summe fortgeführte Geschäftsbereiche</b>	<b>32.441</b>	<b>76.274</b>
Aufgegebene Geschäftsbereiche	- / -	5.589
<b>Summe Sonstige Verpflichtungen</b>	<b>32.441</b>	<b>81.863</b>

Der Rückgang der sonstigen Verpflichtungen ergibt sich insbesondere durch die Endkonsolidierung von Sit-Up TV, welche im Vorjahr hier noch Abnahmeverpflichtungen für das Jahr 2012 ausgewiesen hatte.

## 6.6 Eventualverpflichtungen, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 54.887 Tausend Euro (Vorjahr: 40.380 TEUR).

Zur Absicherung etwaiger Gewährleistungs- bzw. Steuerfreistellungsansprüche der Indorama Ventures PCL im Zusammenhang mit deren Erwerb der Wellman-Gruppe Ende 2011 hat die Residuum Beteiligungs GmbH, ein ehemaliges Tochterunternehmen der AURELIUS, unter Mithaft der AURELIUS eine Bankgarantie der BayernLB in Höhe von 4,2 Millionen Euro begeben. Diese hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2012 auf 3,4 Millionen Euro reduziert. Aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung der Residuum Beteiligungs GmbH auf die AURELIUS im Geschäftsjahr 2012 ist die AURELIUS nun die alleinige Verpflichtete. Darüber hinaus hat die AURELIUS AG im Zusammenhang mit der Veräußerung der Wellman-Gruppe eine auf die Höhe des erhaltenen Kaufpreises beschränkte und auf fünf Jahre begrenzte Garantie im Hinblick auf etwaige spezifische Freistellungsverpflichtungen der Residuum Beteiligungs GmbH (im aktuellen Geschäftsjahr rückwirkend auf die AURELIUS AG verschmolzen) im Zusammenhang mit der Abwicklung des bei Wellman vormals bestehenden Pensionsschemas

abgegeben. Auch hier ist die AURELIUS AG aufgrund der rückwirkenden Verschmelzung die alleinige Verpflichtete. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird seitens der Gesellschaft als äußerst unwahrscheinlich angesehen.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften bzw. hinterlegten Sicherheiten bei der Berentzen-Gruppe i.H.v. 2.624 Tausend Euro (Vorjahr: 3.273 TEUR), Schleicher Electronic von 2.678 Tausend Euro (Vorjahr: 2.387 TEUR), SECOP mit 2.079 Tausend Euro (Vorjahr: 1.900 TEUR) sowie connectis mit 2.545 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und der Isochem-Gruppe in Höhe von 3.010 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

Haftungsverhältnisse aus Garantien bestehen bei SECOP i.H.v. 18.360 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe von 9.737 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), Steria Iberica mit 2.745 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR) und CalaChem mit 440 Tausend Euro (Vorjahr: 239 TEUR). Dazu bestehen Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungen sowie aus potentiellen Rückkaufverpflichtungen bei HanseYachts von 2.270 Tausend Euro (Vorjahr: 2.708 TEUR) sowie sonstige Eventualverpflichtungen bei Getronics von 3.387 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR), der ISOICHEM-Gruppe von 1.222 Tausend Euro (Vorjahr: 135 TEUR), SECOP von 350 Tausend Euro (Vorjahr: 1.954 TEUR) und Blaupunkt von 40 Tausend Euro (Vorjahr: 0 TEUR).

### Rechtsstreitigkeiten

Die Klage ehemaliger Arbeitnehmer der von der AURELIUS AG vormals mittelbar gehaltenen französischen Versandhandelsbeteiligung La Source S.A. gegen die AURELIUS AG auf Schadensersatz wurde vom Handelsgericht Orléans am 1. Juni 2012 erstinstanzlich zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von 3 Millionen Euro entschieden. Gegenstand dieser Klage waren behauptete Managementfehler der AURELIUS AG im Zusammenhang mit ihrer mittelbaren Beteiligung an der La Source S.A. Gegen das erstinstanzliche Urteil wurden Rechtsmittel zum Berufungsgericht Orléans eingelegt. Aufgrund des erstinstanzlichen Urteils des Handelsgerichts Orléans hat AURELIUS AG dessen ungeachtet eine Risikovorsorge in Höhe von fünf Millionen Euro getroffen, welche auch mögliche Prozess- und Rechtsanwaltskosten berücksichtigt.

Darüber hinaus haben zwei ehemalige Arbeitnehmer der La Source S.A. in ihrer Eigenschaft als Abwicklungsprüfer der La Source S.A. eine zunächst wegen Bedenken gegen die Zulässigkeit von diesen zurückgenommene Klage am 7. Juni 2012 erneut zum Handelsgericht Orleans eingereicht. Gegenstand dieser Klage auf Schadensersatz waren gleichermaßen behauptete Managementfehler der AURELIUS AG im Zusammenhang mit ihrer mittelbaren Beteiligung an der La Source S.A. Der Streitwert dieser Klage beläuft sich auf rund 48 Millionen Euro. Auf Einwendungen der Rechtsvertreter der AURELIUS AG hin, welche Bedenken gegen die Neutralität des Handelsgerichts Orléans aufgrund dessen Vorbefassung mit der Klage der Arbeitnehmer geltend gemacht haben, wurde der Rechtsstreit an das Handelsgericht Tours verwiesen. Nach Ansicht von AURELIUS AG und ihrer Rechtsberater ist die Klage nach wie vor als unzulässig zurückzuweisen, nicht zuletzt mit Verweis auf einen bereits in 2009 geschlossenen Vergleich über den streitgegenständlichen Sachverhalt zwischen einem der klagenden Abwicklungsprüfer und der Muttergesellschaft der La Source S.A. Eine mögliche Inanspruchnahme als Folge dieser Klage schätzt AURELIUS AG als unwahrscheinlich ein.



## 6.7 Aktienbasierte Vergütung

Mit Datum vom 27. September 2007 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Optionsbedingungen für den, auf der Hauptversammlung vom 27. Juni 2007 beschlossenen, AURELIUS Aktienoptionsplan 2007 (SOP 2007) beschlossen. Hierbei ist der Aufsichtsrat befugt, an ausgewählte Mitglieder des Vorstands bzw. der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, an ausgewählte Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen und an ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Unternehmen, einmalig oder in mehreren Tranchen, Optionen auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien auszugeben. Dies geschieht mit der Maßgabe, dass die Gesellschaft im Falle der Ausgabe von Optionen an Geschäftsführungsmitglieder und Mitarbeiter verbundener Unternehmen an solchen Unternehmen zu mindestens 75 Prozent direkt und/oder indirekt beteiligt sein muss. Die Ermächtigung bezieht sich für alle Gruppen zusammen bis zum 30. Juni 2010 auf insgesamt bis zu 343.560 Optionen (Gesamtvolumen). Die Optionen teilen sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen der Bezugsberechtigten auf:

- für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft maximal 50 Prozent (mithin bis zu 171.780 Optionen),
- für Mitglieder der Geschäftsführung mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen maximal 25 Prozent (mithin bis zu 85.890 Optionen) und
- für Mitarbeiter der Gesellschaft und mit dieser verbundenen Unternehmen maximal 25 Prozent (mithin bis zu 85.890 Optionen).

Im Rahmen des SOP 2007 erhält jeder Bezugsberechtigte das Recht, für jede ihm gewährte Option eine Aktie der Gesellschaft (AURELIUS Aktie) zu einem festgelegten Kurs zu erwerben (Ausübungspreis).

Optionen dürfen einmalig oder in mehreren Tranchen jeweils binnen 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres, oder jeweils binnen 45 Tagen nach dem Tag der Bekanntgabe der Ergebnisse des ersten, zweiten oder dritten Quartals eines laufenden Geschäftsjahres, spätestens jedoch zwei Wochen vor Ende des jeweils laufenden Quartals zugeteilt werden. Der Tag der Zuteilung der Optionen (Zuteilungstag) soll für die Tranchen einheitlich sein und wird, soweit Mitglieder des Vorstands betroffen sind, durch den Aufsichtsrat, im Übrigen durch den Vorstand, festgelegt.

Optionen haben insgesamt eine Laufzeit von fünf Jahren ab dem Zuteilungstag und können erstmals nach Ablauf einer Wartezeit ausgeübt werden. Die Wartezeit beträgt mindestens zwei Jahre. Optionen, die bis zum Ende ihrer Laufzeit nicht ausgeübt werden, verfallen ersatz- und entschädigungslos.

Optionen dürfen in dem Zeitraum von einem Monat vor dem im veröffentlichten Finanzkalender angegebenen Termin für die Veröffentlichung der jeweiligen Zahlen bis einschließlich des ersten Handelstages nach öffentlicher Bekanntgabe sowie in der Zeit zwischen Veröffentlichung der Einberufung und dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft nicht ausgeübt werden (Sperrfristen). Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

a) Erfolgsziel: Maßgebend für die Bestimmung des Erfolgsziels ist der Eröffnungskurs der AURELIUS Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung der Option. Die Ausübung der Optionen ist nur möglich, wenn der Eröffnungskurs der AURELIUS Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Ausübung um mindestens 20 Prozent über dem Ausübungspreis liegt (Erfolgsziel).

b) Ausübungspreis: Der Ausübungspreis für eine AURELIUS Aktie bei Ausübung einer Option entspricht dem rechnerischen Durchschnitt des Eröffnungskurses der AURELIUS Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an

den fünf Handelstagen der Frankfurter Wertpapierbörse vor dem jeweiligen Zuteilungstag der Option. Mindestens ist der geringste Ausgabebetrag im Sinne von § 9 Abs. 1 AktG als Ausübungspreis zu zahlen.

Die Optionsbedingungen sehen vor, dass die Bezugsberechtigten nach Wahl der Gesellschaft an Stelle von AURELIUS Aktien aus dem hierfür geschaffenen „Bedingten Kapital 2007/II“ wahlweise Aktien, die sich im eigenen Bestand der Gesellschaft befinden, oder einen Barausgleich erhalten. Im Falle eines Barausgleichs wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ausübungspreis und dem Eröffnungskurs der AURELIUS Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Optionsausübung ausgekehrt. Die Entscheidung, welche Alternative den Bezugsberechtigten im Einzelfall angeboten wird, trifft der Aufsichtsrat, sofern es sich bei den Bezugsberechtigten um den Vorstand der Gesellschaft handelt, sowie im Übrigen der Vorstand.

Der Bewertung der Optionen lagen folgende Parameter zugrunde:

	Cycle 1	Cycle 2	Cycle 3
Bewertungstichtag	29.11.2007	15.4.2008	15.7.2008
Zinssatz	3,76%	3,58%	4,20%
Erwartete Volatilität	47,64%	46,08%	45,29%
Schlusskurs	34,40 Euro	23,00 Euro	15,49 Euro

Erwartete Dividendenzahlungen:

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Cycle 1	0,67	0,83	1,00	1,05	1,10	- / -
Cycle 2	0,15	0,35	0,55	0,60	0,63	- / -
Cycle 3	- / -	0,35	0,55	0,60	0,63	0,66

Die erwartete Volatilität wurde auf Basis der Kurshistorie der AURELIUS Aktie seit dem 26. Juni 2006 und der historischen Aktienkursentwicklung von Vergleichsunternehmen abgeleitet. Folgende Optionen waren am Bilanzstichtag ausgegeben:

Cycle	Ausgabebetrag	Ende der Mindesthaltfrist	Fälligkeit	Ausübungspreis (Euro)	Fair Value je Option	Anzahl Optionen	Fair Value (Euro)
Cycle 2	15.4.2008	14.4.2010	15.4.2013	23,24	8,07	450	3.631,50
Cycle 2	15.4.2008	14.4.2011	15.4.2013	23,24	8,36	975	8.151,00
Cycle 2	15.4.2008	14.4.2012	15.4.2013	23,24	8,54	975	8.326,50
Cycle 2	15.4.2008	14.10.2012	15.4.2013	23,24	8,55	975	8.336,25
Cycle 3	15.7.2008	14.1.2013	15.7.2013	16,47	4,94	1.000	4.940,00
						4.375	33.385,25



Das SOP 2007 ist gemäß IFRS 2 als equity settled definiert. Dementsprechend findet die Bewertung der betreffenden Optionen einmalig zum jeweiligen Ausgabebetrag statt. Der betreffende Personalaufwand wird linear über die Periode bis zur Fälligkeit verteilt und als Erhöhung der Kapitalrücklage berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis eines Binomialmodells. Der Personalaufwand wird dementsprechend angepasst und bis zur Fälligkeit verteilt und als Erhöhung der Kapitalrücklage verbucht. Zur Bewertung wird eine Monte-Carlo-Simulation herangezogen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 25 Tausend Euro als Erhöhung des Personalaufwands und als entsprechende Erhöhung der Kapitalrücklage erfasst.

Am Bilanzstichtag waren sämtliche 4.375 gewährte Optionen ausübbar, welche allerdings von den Bezugsberechtigten bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübt wurden. Den Bewertungen liegen Gutachten eines unabhängigen Gutachters zugrunde.

## 6.8 Organe der Gesellschaft

### Vorstand

Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), Feldafing,
- Donatus Albrecht, München,
- Gert Purkert, München.

Herr Ulrich Radlmayr hat seinen zum 30. Juni 2012 auslaufenden Vorstandsvertrag aus persönlichen Gründen nicht mehr verlängert. Seine Verantwortungsbereiche wurden unter den verbleibenden drei Vorstandskollegen aufgeteilt.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Vorstände umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS AG. Im Einzelnen üben die Vorstände noch folgende weitere Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Herr Dr. Dirk Markus  
Chief Executive Officer (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne,
- Compagnie de Gestion et des Prêts, Saran/Frankreich,
- HanseYachts AG, Greifswald (bis 6. Februar 2012),
- Lotus AG, Grünwald (Vorsitzender),
- SMT Scharf AG, Hamm (Vorsitzender),
- SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, Unterneukirchen.

Herr Donatus Albrecht  
Chief Investment Officer (CIO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (seit 12. Juli 2012),

- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender) (seit 12. Juli 2012),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender),
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne,

Herr Gert Purkert  
Chief Operating Officer (COO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München,
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne (Vorsitzender),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- Lotus AG, Grünwald.

### Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2012 folgende Personen:

Herr Dirk Roesing (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  
Geschäftsführer der Scopus Capital GmbH, München  
Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- b-to-v Partners AG, St. Gallen (bis 31. Juli 2012),
- SHS Viveon AG, München (Vorsitzender).

Herr Eugen Angster (stellvertretender Vorsitzender)  
Vorstand der BRSI Bundesvereinigung Restrukturierung, Sanierung und Interim Management e.V., München

Herr Holger Schulze  
Geschäftsführer der CaloryCoach Holding GmbH, Hanau

## 6.9 Vergütungsbericht

### Bezüge der Organe

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Vorstands der AURELIUS AG im Geschäftsjahr 2012 beliefen sich in Summe auf 628 Tausend Euro. Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 8.340 Tausend Euro aufgewendet. Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Unterbeteiligungen, die den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Somit belaufen sich die gesamten Vorstandsbezüge für das Geschäftsjahr 2012 auf 8.968 Tausend Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2012 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 90 Tausend Euro, wobei auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 40 Tausend Euro entfallen und die verbleibenden 50 Tausend Euro sich zu gleichen Teilen auf die anderen Aufsichtsratsmitglieder verteilen. An die Organe der Mutter- und Tochterunternehmen der AURELIUS AG wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.





### Besitz von Aktien der Organmitglieder

Der direkte und indirekte Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstands der AURELIUS AG beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 40,6 Prozent der ausgegebenen Aktien. Hiervon entfallen auf Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar 3.072.965 Stück oder 32,0 Prozent und auf Gert Purkert mittelbar und unmittelbar 785.014 Stück oder 8,2 Prozent.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum Bilanzstichtag zusammen 190.400 Aktien oder insgesamt 1,98 Prozent.

### 6.10 Angaben zu Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Gemäß IAS 24 werden als nahe stehend die Personen oder Unternehmen definiert, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können. Dazu gehören einerseits beherrschte oder beherrschende sowie assoziierte Unternehmen und Schwesterunternehmen. Andererseits zählen hierzu auch natürliche Personen mit maßgeblichem Stimmrechtseinfluss und Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstände und Aufsichtsräte) sowie jeweils deren Familienangehörige. IAS 24.10 verlangt eine Gesamtwürdigung des wirtschaftlichen Gehalts einer Sachverhaltsgestaltung.

Zu den nahe stehenden Personen oder Gesellschaften zählen aus Sicht der AURELIUS neben den in Tz. 6.17 genannten und in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Vorstände und Aufsichtsräte der AURELIUS AG sowie deren Familienangehörige und jene Unternehmen, auf die diese Personen maßgeblichen Einfluss ausüben.

Dr. Dirk Markus ist Vorstandsvorsitzender der AURELIUS AG. Er hat für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender einen Dienstvertrag ohne Bezüge für seine Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender mit der AURELIUS AG geschlossen. Dr. Dirk Markus ist Geschäftsführer der DIJUFRANKA Unternehmungsgesellschaft, die wiederum einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der AURELIUS AG geschlossen hat. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Der Vertrag wurde zum 30. November 2012 aufgehoben, mit Wirkung zum 1. Dezember 2012 hat Herr Dr. Markus einen Dienstvertrag mit der AURELIUS AG geschlossen. Das Honorar aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag beträgt für die Monate Januar bis November 321 Tausend Euro (Vorjahr: 350 TEUR), zum Geschäftsjahresende 2012 bestanden keine Außenstände.

Donatus Albrecht ist Vorstandsmitglied der AURELIUS AG und ist Geschäftsführer der Paganini Invest GmbH. Donatus Albrecht hält als Co-Investor unmittelbar und mittelbar über die Paganini Invest in den Vorjahren erworbene Anteile an verschiedenen Tochterunternehmen der AURELIUS im niedrigen einstelligen prozentualen Bereich. Die Anteile wurden gegen Kaufpreiszahlung pari passu im Verhältnis zum Hauptgesellschafter ausgegeben.

Eugen Angster ist Aufsichtsratsmitglied der AURELIUS AG und hält persönlich eine Beteiligung an der Interim Management International GmbH & Co. KG. Die Interim Management International GmbH & Co. KG hat im Geschäftsjahr 2012 Personaldienstleistungen für die AURELIUS Beteiligungsberatungs AG und die HanseYachts AG erbracht. Das Honorar für diese Dienstleistungen betrug 51 Tausend Euro, zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 bestanden keine Außenstände. Die Verträge entsprechen marktüblichen Konditionen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und nahe stehenden Personen.

### 6.11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 wurden bei der AURELIUS durchschnittlich 8.014 Mitarbeiter (Vorjahr: 5.802 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 3.436 Arbeiter (Vorjahr: 3.488 Arbeiter) und 4.578 Angestellte (Vorjahr: 2.314 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 10.226 (Vorjahr: 6.631 Beschäftigte).

### 6.12 Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die AURELIUS AG ist nicht börsennotiert im Sinne des AktG (vgl. Tz. 1.1 dieses Konzernanhangs). Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2013 eine freiwillige Erläuterung zu Abweichungen vom DCKG abgegeben und diese im Internet unter [www.aureliusinvest.de](http://www.aureliusinvest.de) veröffentlicht. Bei der Erklärung handelt es sich nicht um die gesetzmäßige Erklärung i. S. d. § 161 AktG.

Die börsennotierte Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, ein mittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS AG, hat ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 25. Januar 2013 abgegeben. Die Erklärung ist im Internet unter [www.berentzen-gruppe.de](http://www.berentzen-gruppe.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die börsennotierte HanseYachts AG, ebenfalls ein mittelbares Tochterunternehmen der AURELIUS AG, hat ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG am 26. Oktober 2012 abgegeben. Die Erklärung ist im Internet unter [www.hansegroupp.com](http://www.hansegroupp.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

### 6.13 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten keine Meldungen bezüglich der Über- und der Unterschreitung von Schwellen der Stimmrechtsanteile gemäß § 20 AktG. Der im Vorjahr gemeldete Bestand der Lotus AG von mehr als 25 Prozent der Anteile an der AURELIUS AG besteht weiterhin.

### 6.14 Fehlende Anhangsangaben zu IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23

Die nach IFRS 3.59 ff. erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen werden in diesem Anhang nicht oder nicht individualisiert dargestellt. Gleiches gilt für die nach IFRS 8.23 segmentspezifisch anzugebenden wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge. Dies betrifft insbesondere die Erträge im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben (bargain purchase) und der Schuldenkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt. AURELIUS verzichtet auf diese Angaben, da sie der Ansicht ist, dass diese Angaben zu wirtschaftlichen Nachteilen bei zukünftigen Unternehmenserwerben oder Unternehmensveräußerungen führen können.

### 6.15 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat AURELIUS die Studienkreis-Gruppe von der Franz Cornelsen Bildungsholding GmbH & Co. KG, Berlin, einem Unternehmen der Franz Cornelsen Bildungsgruppe übernommen. Der Verkauf erfolgte im Rahmen der Konzentration der Franz Cornelsen Bildungsgruppe auf das Kerngeschäft. Die Transaktion umfasst die drei Gesellschaften Studienkreis GmbH, Studienkreis Partnersysteme GmbH und people



online GmbH mit Sitz in Bochum. Die Studienkreis-Gruppe erbringt Nachhilfeleistungen für Schüler der Grund- und weiterführenden Schulen im Alter zwischen sechs und 18 Jahren. Die Studienkreis-Gruppe verfügt über rund 950 Standorte in Deutschland. Weitere rund 50 Zentren befinden sich in der Schweiz, Österreich und Luxemburg.

AURELIUS wird die Tieto Deutschland GmbH, Eschborn, und die verbundenen Aktivitäten in den Niederlanden, Polen und Indien vom Tieto-Konzern mit Sitz in Helsinki, Finnland, übernehmen. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde am 2. Februar in München unterzeichnet. Im Rahmen des Verkaufs möchte sich die an der finnischen und schwedischen Börse gelistete Tieto auf ihre Kernmärkte konzentrieren. Die Übernahme umfasst die Tieto Deutschland GmbH, die Tieto Netherlands Healthcare BV sowie die zugehörigen Near- und Offshore-Zentren in Polen und Indien. Tieto ist ein führender Dienstleister für IT-Services und Product Engineering. Die übernommenen Gesellschaften erzielten im Jahr 2012 einen Umsatz von über 110 Millionen Euro. Die Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der zuständigen Kartellbehörden und soll im zweiten Quartal 2013 abgeschlossen werden.

### 6.16 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das von der Warth & Klein Grant Thornton AG berechnete Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 401 Tausend Euro. Neben Abschlussprüfungsleistungen wurden im Geschäftsjahr auch andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 46 Tausend Euro und Steuerberatungsleistungen in Höhe von 143 Tausend Euro erbracht.

### 6.17 Einbezogene Unternehmen

In den vorliegenden Konzernabschluss der AURELIUS werden die in der folgenden Aufstellung aufgeführten Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen einbezogen:

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis <sup>2</sup>
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
1. Vermögensverwaltungs GmbH Hannover Lathusenstraße	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	1.030.226	524.633
1. Vermögensverwaltungs GmbH München Baaderstraße	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	522.992	237.431
1. Vermögensverwaltungs GmbH München Leonrodstraße	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	296.542	117.982
Aurelius Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	14.243	-5.085
Aurelius Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	38.039	-4.945
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	356.427	41.596
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	22.118	-2.882
AURELIUS Investments Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	22.798	22.798
Aurelius Management Consulting Ltd.	Dublin / Irland	EUR	100,00%	100,00%	355.948	260.209
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00%	100,00%	171.432	37.243
AURELIUS Property Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	714.455	27.371
AURELIUS Strategic Enhancement GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	16.330	-7.977
AURELIUS Sustainability Advancement GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-20.516	-45.516
AURELIUS Sustainability Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	19.845	-5.155
AURELIUS Sustainability Enhancement GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	16.541	-8.459
AURELIUS Sustainability Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	23.510	-1.490
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00%	100,00%	117.146	-6.085
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	92,00%	695.661	5.434
BCA Pension Trust Ltd.	Swindon / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	100	- / -
Berentzen Alkollü İckiler Ticaret Ltd. Sirketi <sup>1</sup>	Istanbul / Türkei	TRY	100,00%	100,00%	723.000	-732.000
Berentzen Distillers Asia GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	1.186.659	-1.864
Berentzen Distillers CR spol. s.r.o.	Slapanice u Burna / Tschechische Republik	EUR	100,00%	100,00%	259.000	-748.000
Berentzen Distillers International GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	1.930.800	-367.121
Berentzen Distillers Slovakia s.r.o.	Bratislava / Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	32.000	-180.000
Berentzen Distillers Turkey GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	1.421.503	-26.040
Berentzen North America GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	23.350	-1.650
Berentzen Spirits India Private Ltd.	Gurgaon / Indien	INR	100,00%	100,00%	20.000	13.000
Berentzen Spirit Sales Co. Ltd	Shanghai/ Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	1.053.000	-74.000
Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft	Haselünne	EUR	59,10%	59,10%	47.101.837	-1.044.492
BGAG Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	5.191.824	4.008.206
Blaupunkt Brand Management GmbH	Schönefeld (zuvor: Hildesheim)	EUR	100,00%	100,00%	95.744	-279.498
Blaupunkt Brand Management Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Initiative Advancement GmbH)	Schönefeld (zuvor: Grünwald)	EUR	100,00%	100,00%	258.524	206.523
Blaupunkt Embedded Systems GmbH	Schlitz	EUR	100,00%	100,00%	307.535	-297.977



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis <sup>2</sup>
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Blaupunkt Holding GmbH	Schönefeld	EUR	100,00%	100,00%	70.739	45.739
Blaupunkt Malaysia Sdn. Bhd.	Penang / Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	28.171.457	1.882.947
Blaupunkt Europe GmbH (zuvor: ED Enterprises GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	10.617.807	8.473.094
Blaupunkt Spolka z.o.o. <sup>1</sup>	Warschau / Polen	PLN	100,00%	100,00%	205.082	-23.495
Blaupunkt Systems GmbH	Schönefeld	EUR	100,00%	100,00%	14.415.920	-703.275
Book Club Trading Ltd.	Swindon / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	391.608	659.356
Briar Chemicals Ltd. (zuvor: Norwich Chemicals Ltd.)	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	709.245	3.154.630
CalaChem Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	34.821.550	4.630.486
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
connectis AG	Zürich / Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	250.000	-2.258.552
connectis Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	93,00%	489.490	1.314.215
connectis ICT Services Holding GmbH (zuvor: AURELIUS Strategic Development GmbH)	Darmstadt (zuvor: Grünwald)	EUR	100,00%	100,00%	156.088	46.030
connectis ICT Services SAU (zuvor: Thales Information Systems SAU)	Madrid / Spanien	EUR	100,00%	100,00%	5.204.279	350.070
Dehler Yachts GmbH	Meschede-Freienohl	EUR	100,00%	100,00%	-1.192.298	-1.019.136
Der Berentzen Hof GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
Deutsche Kreuzfahrt Management Services GmbH	Neustadt in Holstein	EUR	100,00%	100,00%	28.859	2.577
DFA GmbH	Langenstein / Österreich	EUR	100,00%	84,58%	-620	-4.821
DFA Transport und Logistik GmbH	Ronneburg	EUR	100,00%	90,50%	431.772	119.546
Die Stonsdorferei W. Koerner GmbH & Co. KG <sup>1</sup>	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	511	- / -
DLS Spirituosen GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	2.482.331	- / -
Doornkaat AG	Norden	EUR	100,00%	100,00%	56.242	- / -
Double Q Whiskey Company Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	- / -	- / -
ED Electronic Devices Wholesale Trading Private Ltd. <sup>1</sup>	Neu Delhi / Indien	INR	100,00%	100,00%	10.517.504	-1.335.099
EDS Sales Group SAS	Saran / Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	16.211.766	-88.673
Emea Tavolsagi Szolgalgato Zrt.	Budapest / Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	430.790	-309.416
European Direct Sales Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	94,00%	3.349.379	-6.787
FB Education Equipment Manufacturing 01 GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	25.000	-468
Feedback Inc.	Hillsborough / Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	239.715	-72.160
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-24.541	323.779
Feedback Strategic Improvement Ltd.	Crowborough / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1	- / -
FIBRES Finance Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-200.137	1.188
Fjord Boats AB	Vettnø / Norwegen	NOK	100,00%	100,00%	-1.473.023	-4.526.198
Framochem Kft.	Kazincbarcika / Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	3.083.374	1.256.760
Getronics Belgium SA	Diegem / Belgien	EUR	100,00%	100,00%	5.983.000	-4.348.000
Getronics Deutschland GmbH	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	-2.637.624	-2.053.873

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis <sup>2</sup>
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Getronics Global Services BV	Amsterdam / Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	-498.849	-939.460
Getronics Ireland Ltd.	Dublin / Ireland	EUR	100,00%	100,00%	2.157.160	228.644
Getronics Korea Co. Ltd.	Seoul / Korea	KRW	100,00%	100,00%	580.049.141	181.581.872
Getronics Magyarorszag Kft.	Budapest / Ungarn	HUF	100,00%	100,00%	1.571.843	-176.891
Getronics PSF Luxembourg SA	Luxembourg / Luxembourg	EUR	100,00%	100,00%	-456.362	-1.722.609
Getronics Services UK Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	948.000	191.000
Getronics Solution India Pte. Ltd.	Bangalore / India	INR	100,00%	100,00%	92.207.792	40.202.780
Getronics Solutions Malaysia Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur / Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	9.003.093	91.684
Getronics Solutions S Pte. Ltd.	Singapore / Singapur	SGD	100,00%	100,00%	9.126.475	1.424.535
Getronics Swiss Services AG	Zürich / Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	91.519	-8.481
Getronics Technology Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur / Malaysia	MYR	100,00%	100,00%	1.380.426	31.492
Getronics Thailand Ltd.	Bangkok / Thailand	THB	100,00%	100,00%	13.380.705	1.674.885
GTN Global BV	Amsterdam / Niederlande	EUR	70,00%	70,00%	8.130.287	- / -
GTN IT Services BV	Amsterdam / Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	18.000	- / -
GTN Services BV	Amsterdam / Niederlande	EUR	100,00%	100,00%	13.619.461	5.489.174
GTN Services US Inc.	Wilmington / Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	- / -	- / -
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	2.563.482	934.012
GHOTEL Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	22.767	-362
GHOTEL Germany GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	22.789	-343
GHOTEL GmbH	Bonn	EUR	100,00%	95,00%	929.163	320.477
GHOTEL Hotel und Boardinghaus Deutschland GmbH	Bonn	EUR	100,00%	100,00%	22.777	-343
Grüneberger Spirituosen und Getränkgesellschaft mbH <sup>1</sup>	Grüneberg	EUR	100,00%	100,00%	25.567	- / -
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	1.296.352	218.789
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	73,74%	73,74%	18.170.750	-8.392.684
HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltung	Hamburg	EUR	100,00%	100,00%	745.086	2.004.632
HanseYachts TVH GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	22.153	-2.038
HanseYachts US LLC.	Savannah / Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00%	100,00%	1.905	41.633
Help You Desk GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	256.000	- / -
HY Beteiligungs GmbH (zuvor: AURELIUS Development Invest GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	-10.308.450	-10.474.257
ICT Solutions & Services GmbH	Darmstadt	EUR	100,00%	100,00%	-16.917	-132.613
International Brand Value Management AG	Zug / Schweiz	CHF	100,00%	100,00%	491.540	1.360.946
ISOHEM Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	8.109.184	-11.031
Isochem Deutschland GmbH	Frankfurt	EUR	100,00%	100,00%	105	44
ISOHEM Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	95,00%	8.617.108	-7.610
Isochem SAS	Vert-le-Petit / Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	34.508	-4.166
Kornbrennerei Berentzen GmbH <sup>1</sup>	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	50.743	886
LANDWIRTH'S GmbH <sup>1</sup>	Elsfleth	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
LD Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	88,25%	997.161	1.177.659



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis <sup>2</sup>
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00%	100,00%	3.910.829	835.073
LD Einrichtungssysteme GmbH	Urbach	EUR	100,00%	100,00%	162.341	-5.416
MAAFS Ltd.	Dublin / Irland	EUR	100,00%	100,00%	-124.823	-118.779
MCC Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	39.911	13.911
MCC GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	21.945	-3.055
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon / Frankreich	EUR	100,00%	100,00%	-1.826.736	-2.054.477
Medley's Whiskey International GmbH <sup>1</sup>	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	38.862	-376
MRG Holding Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	1.225.942	-180.406
MS Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH	Neustadt in Holstein	EUR	95,00%	95,00%	-10.559.141	-4.297.956
MS Deutschland Ltd.	Valetta / Malta	EUR	100,00%	100,00%	1.165	- / -
MSD Holding GmbH	Grünwald (zuvor: München)	EUR	100,00%	100,00%	3.713.552	12.949
NE Ventures Holdings Ltd.	Dublin / Irland	EUR	100,00%	100,00%	29.056	502.886
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.945.903	-1.489.752
Pabst & Richarz Vertriebs GmbH	Minden	EUR	100,00%	100,00%	32.683	- / -
PD Consulting GmbH & Co. KG (zuvor: Aurelius Industriekapital GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	3.039.591	54.832.247
PD Verwaltungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	21.353	-3.647
Puschkin International GmbH <sup>1</sup>	Haselünne (zuvor: Berlin)	EUR	100,00%	100,00%	30.678	- / -
Reederei Peter Deilmann GmbH	Neustadt in Holstein	EUR	100,00%	100,00%	-180.874	-97.424
Residuum Unltd.	Dublin / Irland	EUR	100,00%	100,00%	98.992	98.992
RH Retail Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	9.282.490	1.185.837
Schleicher Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	95,01%	324.398	-479.721
Schleicher Electronic GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	-3.050.965	-1.008.791
Schleicher Electronic Verwaltungs-GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	3.837	1.207
SE Berlin Beteiligungs-GmbH	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	25.277	-1.759
SE Berlin Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG	Berlin	EUR	100,00%	100,00%	500.000	42.448
Sechsamertropfen G. Vetter Spolka z.o.o. <sup>1</sup>	Jelenia Gora / Polen	EUR	100,00%	100,00%	- / -	- / -
Secop Beteiligungs GmbH (zuvor: Aurelius Commercial Beteiligungs GmbH)	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	6.246.349	5.029.263
Secop d.o.o.	Crnatelj / Slowenien	EUR	100,00%	100,00%	13.347.499	-5.060.760
Secop GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	24.718.430	-3.033.209
Secop Holding GmbH	Flensburg	EUR	100,00%	100,00%	-21.489.886	-1.690.900
Secop Refrigeration Equipments (Tianjin) Co. Ltd.	Tianjin / Volksrepublik China	CNY	100,00%	100,00%	311.045.642	20.811.854
Secop Spol. sro.	Zlate Moravce / Slowakei	EUR	100,00%	100,00%	21.879.323	185.100
Secop Verwaltungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00%	100,00%	600.716	49.708
SK Systemkomponenten Verwaltungs GmbH	Urbach	EUR	100,00%	100,00%	35.000	-12.727
Steria Iberica SAU	Madrid / Spanien	EUR	100,00%	100,00%	5.271.831	-5.791.742
Strothmann Spirituosen Verwaltung GmbH <sup>1</sup>	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	52.806	1.874
Technologie Tworzyw Sztucznych Spol. Zoo.	Goleniow / Polen	EUR	100,00%	100,00%	3.356.606	386.700
Tend.AG Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	-487.809	-273.882
Thales Information Systems SA	Buenos Aires /Argentinien	ARP	100,00%	100,00%	8.992.810	3.445.844
Touristik-Bureau International GmbH	Neustadt in Holstein	EUR	100,00%	100,00%	77.154	38.020

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %		Eigenkapital <sup>2</sup>	Ergebnis <sup>2</sup>
			inkl. Co-Investoren	exkl. Co-Investoren		
Turoa Rum International GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	22.149	-993
Verwaltung Hanse (Deutschland) GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	36.126	873
Vivaris Getränke GmbH & Co. KG	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	3.822.227	1.293.579
Vivaris Getränke Verwaltung GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	197.377	9.330
Winterapfel Getränke GmbH	Haselünne	EUR	100,00%	100,00%	25.565	- / -
Wychem Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00%	100,00%	2.000.672	-208.468
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00%	100,00%	-5.946.226	-1.166.175

#### Assoziierte Unternehmen

Blaupunkt India Private Ltd. <sup>1</sup>	Mumbai / Indien	INR	55,00%	55,00%	28.405.059	8.405.059
Blaupunkt Automotive Systems (Yangzhou) Co. Ltd. <sup>1</sup>	Yangzhou / Volksrepublik China	CNY	50,00%	50,00%	- / -	- / -

#### Beteiligungen

Bank Compagnie de Gestion et des Prets SA	Saran / Frankreich	EUR	34,90%	34,90%	13.551.317	-3.766.001
sit-up Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	19,80%	19,80%	9.647.220	-69.096

<sup>1</sup> Diese Gesellschaften werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

<sup>2</sup> Angaben jeweils in der lokalen Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Devisenkassakurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischen Währungseinheiten: Großbritannien 0,8179 GBP; Indien 72,4638 INR; Malaysia 4,0310 MYR; Norwegen 7,3855 NOK; Polen 4,0761 PLN; Schweiz 1,2075 CHF; Südkorea 1.408,4507 KRW; Singapur 1,6174 SGD; Thailand 40,4367 THB; Türkei 2,3660 TRY; Ungarn 291,1208 HUF; Vereinigte Staaten von Amerika 1,3217 USD; Volksrepublik China 8,1689 CNY. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen.



## 6.18 Freigabe des Konzernabschlusses gemäß IAS 10.17

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 15. März 2013 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

München, den 15. März 2013

Dr. Dirk Markus  
Vorstandsvorsitzender

Gert Purkert  
Vorstand

Donatus Albrecht  
Vorstand

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der AURELIUS AG, Grünwald, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkungen zu keinen Einwendungen geführt: Im Konzernanhang sind die nach IFRS 3.59 ff. und IFRS 8.23 erforderlichen Angaben hinsichtlich der Art und der finanziellen Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen nicht oder nicht individualisiert enthalten bzw. die wesentlichen zahlungsunwirksamen Erträge im Konzernanhang nicht segmentspezifisch angegeben.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss mit den genannten Einschränkungen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 15. März 2013

Warth & Klein Grant Thornton AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Kusterer  
Wirtschaftsprüfer

Mauermeier  
Wirtschaftsprüfer



## IMPRESSUM / KONTAKT

AURELIUS AG  
Ludwig-Ganghofer-Straße 6  
82031 Grünwald  
Telefon: +49 (89) 45 20 527-0  
Telefax: +49 (89) 45 20 527-10  
E-Mail: [info@aureliusinvest.de](mailto:info@aureliusinvest.de)

Büro München  
Unterer Anger 3  
80331 München  
Telefon: +49 (89) 544 799-0  
Telefax: +49 (89) 544 799-55  
E-Mail: [info@aureliusinvest.de](mailto:info@aureliusinvest.de)

Redaktion AURELIUS AG  
Investor Relations  
Telefon +49 89 544799-0  
Telefax +49 89 544799-55  
[investor@aureliusinvest.de](mailto:investor@aureliusinvest.de)

Konzept, Gestaltung und Produktion  
Uschi Kraft  
Telefon +49 89 45 20 527 -0  
Telefax +49 89 45 20 527 -10  
[uschi.kraft@aureliusinvest.de](mailto:uschi.kraft@aureliusinvest.de)

Sitz der Gesellschaft: Grünwald  
Registergericht München,  
Reg. Nr. 161677, Abteilung B  
Ust-Id: DE 248377455



**AURELIUS AG**

Ludwig-Ganghofer-Straße 6 . 82031 Grünwald  
Telefon +49 (89) 45 20 527 0 . Telefax: +49 (89) 45 20 527 10  
info@aureliusinvest.de . www.aureliusinvest.de

**Büro München**

Anger Palais . Unterer Anger 3 . 80331 München  
Telefon: +49 (89) 544 799 0 . Telefax: +49 (89) 544 799 55